

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **33 (1924)**

Heft 24

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 24
BASEL, 12. Juni 1924

Nº 24
BALE, 12 juin 1924

INSERATE: Die einseitige Nonparcellierung oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halb J. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zusendung für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frachtkosten in Rechnung gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 20 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hoteller-Vereins



Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclame fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Dreihunddreissigste Jahrgang
Trente-troisième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 65.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 65.

Zur Notiznahme.

Die vorliegende Nummer gelangt des Typographen-Feiertages vom Pfingstmontag halber mit einem Tag Verspätung zur Ausgabe.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Frau L. Michel-Amberger

Besitzerin der Pension Florhof
Zürich

am 10. Juni im Alter von 56 Jahren an einem Schlaganfall gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, der Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:

Der Zentralpräsident:

H. Haefeli.

Besteuerung der deutschen Auslandsreisen.

Letzte Woche brachten die Zeitungen die Meldung, die deutsche Reichsregierung beabsichtige die Erhöhung der Ausreisegeld für deutsche Staatsangehörige von 500 auf 1000 Goldmark. Die Meldung beunruhigte selbstverständlich die Kreise der schweizer. Hotellerie sehr lebhaft. Es liefen über die Pfingsttage von den verschiedensten Seiten Anfragen und Bitten um Intervention in Bern ein. Die Direktion des Zentralbureau stellte infolgedessen im Bundeshaus telegraphische Anfrage über die wirkliche Situation und bat um Mitteilung über die eventuellen gegen diese neue Erschwerung des Fremdenbesuches in Aussicht genommenen Massnahmen. Sie setzte sich auch mit der Schweizer. Verkehrszentrale und mit der Schweizer. Hotel-Treuhandgesellschaft in Verbindung zwecks Unterstützung bei allfällig notwendigem Vorgehen. Der neuesten Pressemeldung zufolge, die auch im Bundeshaus bestätigt wird, soll vorläufig von einer derartigen Erhöhung allerdings noch nicht die Rede sein. Die Frage ist also noch hängig und bedingt weiterhin die Aufmerksamkeit der Behörden wie unserer Kreise und der Leitung derselben. Es darf konstatiert werden, dass in Bern das volle Verständnis für die Situation besteht, in der sich die schweizer. Fremdenindustrie mit samt den Transportanstalten infolge der deutschen Ausreisesteuer befindet.

Protokoll

der ordentlichen Delegierten-Versammlung

vom Dienstag, den 27. Mai 1924, vormittags 9 Uhr, im Parkhotel Bubenberg, Spiez.

Traktanden:

Eröffnungswort des Vizepräsidenten, hierauf:

1. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
2. Geschäftsbericht des Vereins und seiner Institutionen pro 1923.
3. Jahresrechnung 1923:
 - a) des Vereins,
 - b) des Tschumifonds.
4. Budget 1924:
 - a) des Vereins,
 - b) der Fachschule.
5. Ernennung von Ehrenmitgliedern.
6. Wahlen:
 - a) des Zentralpräsidenten an Stelle des zurücktretenden Herrn A. Bon;
 - b) in den Zentralvorstand (im statutar. Austritt befinden sich, sind aber wieder wählbar, die Herren Haefeli, Bossi und Schnyder);
 - c) der Kontrollstellen.
7. Berichterstattungen:
 - a) befr. Mielverlag für das Zentralbureau und Verlegung des Hotelbureau von Bern nach Basel;
 - b) befr. Wanderlager und Musterausstellungen in Hotellokalitäten, Antrag;
 - c) befr. Einreiseschwierigkeiten und Personalaustausch;
 - d) befr. Ergebnis der Beratungen der 15er-Kommission über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Angestellten;
 - e) befr. Alliance internationale de l'hôtellerie.
8. Anträge von Sektionen und Einzelmitgliedern.
9. Unvorhergesehenes.

Vom Zentralvorstand sind anwesend (Sont présents à la table du Comité central):

H. H. Haefeli, Vizepräsident;
J. A. Bossi, Basel;
O. Egli, Ouchy;
H. Götten-Morlock, Zürich;
M. Schnyder, Lugano;
Dr. H. Seiler, Zermatt;
A. Stiffler-Vetsch, Davos-Platz;
A. Kurer, Direktor des Zentralbureau.

Entschuldigt (Se sont fait excuser):

H. H. Anton Bon, bisheriger Zentralpräsident,
Ch. Fr. Bulticaz, Lausanne;
A. Emery, Montreux;
W. Hofmann, Interlaken.

Delegierte der Sektionen (Délégués des sections):

Adelboden: M. Zurbuchen;
Arosa: Peter Hold;
Baden: F. Stucker; O. Wüger;
Basel (Bâle): J. Ch. Goetz;
Beatenberg: F. Brunner; E. Egli;
Bern (Berne): E. Budliger; H. Sperl;
Biel u. Umgebung: E. Sicker-Raisin;
Brünig-Hasliberg: E. Wiegand-Willi;
Château-d'Oex: A. Frey-Martin;
Davos: Ch. Elsener; A. Hvaldsöe;
Engelberg: A. Cattani; A. Odermatt;
Genève: V. Armleder; J. Eisenhoffer; Ch. Enns;
Glarnerland und Wallenense: K. Höhn;
Grindelwald: Ad. Steffler; O. Bossi;
Gstaad: H. Treichler;
Interlaken: Ed. Krebs; R. Bieri; A. Doepfner; Guggisberg;
Kandersteg: H. Trog; R. H. Dettelbach;
Kiental-Reichenbach-Frutigen: F. W. Scheurer;
Klosters: L. Meisser;
Lausanne-Ouchy: E. Heer; E. Lenz;
Locarno und Umgebung: C. A. Reber;
Lugano und Umgbg.: O. Kienberger; O. Ritschard;
Luzern (Lucerne): J. Hüslar; W. Doepfner; O. Hauser; J. Müller;
Meiringen und Umgbg.: U. Führer; J. Thönen;
Montreux und Umgbg.: H. Jaussi;
Mürren: L. J. Baroni;
Obersimmental: J. Hübler;
Pontresina: L. Gredig, jun.;
Ragaz-Pfäfers: B. Sprenger;
Rheinfelden: K. Rupprecht;
St. Gallen (St-Gall): C. Glanz;
St. Moritz: Chr. Jilli; E. Spiess;
Schaffhausen-Neuhausen: F. Hirschi;
Spiez-Heustrich-Weissenburg: F. Zösch;
Thun und Umgbg. (Thoune et Env.): E. Burkhalter;
K. Schelb; K. Stegmann;
Vevey und Umgbg.: J. F. Küpfer; A. Riedel;
Oberwallis (Haut Valais): L. Providoli;
Unterwallis (Bas Valais): R. Kluser; Th. Exhenry;
Wengen: F. Bortler; F. Schöni;
Verkehrsverein Zentralschweiz: E. Niederberger;
Zug: A. Siegenhalter;
Zürich: F. Steiger; F. Vogel;

Gäste (Invités):

Baden: Ls. Guye, Hotel Eden;
Brüning: Haubensak, Kurhaus;
Fribourg: U. A. Mistin, Hotel Suisse;
Gstaad: E. Burri, Hotel Alpina; H. Depler, Hotel Alpenblick; H. Reuteler, Parkhotel;
Guntlen: R. Zimmermann, Hotel Eden und Elisabeth;
Hasliberg: F. Kohler, Kurhaus;
Hilterfingen: E. Tschopp, Hotel Bellevue au Lac;
R. Wildbolz, Hotel Wildbolz;
Interlaken: A. Beugger, Hotel Gotthard; E. Lehmann, Hotelgenossenschaft B. O.; A. Ringler, Hotel Splendid;
Kandersteg: J. Reichen, Kurhaus; G. Müller, Sport-hotel Bererhof;
Meiringen: E. Thöni, Hotel Hirschen; Ch. Wanz, Hotel Brüning;
Merigen: C. Seegers-Vassali, Hotel Beatus;
Rosenlaur: C. Brog, Kurhaus;
Schidegg, Kl.: Ad. Seiler, Kurhaus;
Spiez: J. Dorer, Hotel Belvédère; H. Stauffer, Hotel Bellevue;
Thun: H. Sommer, Hotel Falken;
Wengen: J. Hügi, Hotel Regina;
Wilderswil: Chs. A. Scherler, Schloss-Hotel;
Zürich: P. C. Gyr, Waldhaus Dolder; A. R. Peytrignet, Dolder und Grand Hotel.

Herr Vizepräsident Haefeli eröffnet die Sitzung mit der Bekanntgabe einer Zuschrift des demissionierenden Zentralpräsidenten, Herrn Anton Bon, der lebhaft bedauert, der heutigen Versammlung nicht mehr beiwohnen zu können und gleichzeitig den Delegierten seine besten Grüsse einbringt mit dem Dank für das ihm allzeit entgegengebrachte Vertrauen. An Stelle des Zentralpräsidenten neisst Redner namens des Vorstandes die Herren Delegierten bestens willkommen, die Beschickung der Versammlung als Beweis bezeichnend, dass die Delegierten und die Hotellerie aller Landesgegenden dem Gedächtnis des Vereins stets grosses Interesse entgegenbringen. Die heutige Versammlung soll in einfachem Rahmen abgehalten werden; sie wurde, einem Wunsche der letztjährigen Delegierten Rechnung tragend, in der Zeit zwischen der Winter- und Sommersaison nach einem

verhältnismässig leicht erreichbaren Ort einberufen, um möglichst vielen Delegierten Gelegenheit zur Teilnahme zu bieten. Ein besonderer Dank gebührt dabei vor allem der Sektion Spiez für die uns erwiesene Gastfreundschaft.

Redner wirft hierauf einen kurzen Rück- und Ausblick auf die wirtschaftliche Lage der Hotellerie. Das letzte Jahr hatte erfreulicherweise wieder eine etwas stärkere Fremdenfrequenz zu verzeichnen, doch ist die Zunahme der Gästezahl noch lange nicht in dem Ausmasse erfolgt, wie sie zum guten Geschäftsgang der Branche notwendig ist. An einzelnen Orten war der Besuch sogar noch recht schlecht, wemochst mit Genugtuung konstatiert werden kann, dass zum ersten Mal seit langen Jahren auch die Berghotels, begünstigt durch die Schönwetterperiode, in den Monaten Juli und August verhältnismässig gut gearbeitet haben. Das finanzielle Ergebnis war indessen immer noch nicht befriedigend, weil die Saison zu kurz und die Betriebsunkosten im Verhältnis zu den Einnahmen zu hoch. Soviel bekannt, haben die Wintersportplätze im letzten Winter befriedigend bis gut abgeschnitten, was zu den besien Hoffnungen auch für den kommenden Sommer berechtigt. Ein harter Schlag für die schweizer. Kurorte, namentlich für Plätze mit früher vorwiegend deutscher Kundschaft, bedeutet die Verordnung der deutschen Reichsregierung betr. die Besteuerung von Auslandsreisen, ohne welche Massnahme wir mit einem starken Besuch aus Deutschland hätten rechnen können. Die diesbezüglich gemeinsam mit der Schweizer. Verkehrszentrale unternommenen Schritte führten zu einigen Erleichterungen, doch sind zurzeit und auf solange weitere Verhandlungen aussichtslos, bis in Deutschland eine neue verantwortliche Regierung ans Ruder getreten. Jedenfalls gebührt aber allen denen, die uns in Sachen ihre Hilfe angeeignet liessen, der Dank der gesamtschweizer. Hotellerie, vor allem Herrn Nationalrat Dr. Zimmerli und Mitunterzeichnern der Interpellation, die während der jüngsten Session der Räte im Nationalrat zur Behandlung gelangte.

Kaum hat, so führt Herr Haefeli weiter aus, die Hotellerie eine bescheidene Besserung ihrer Lage zu verzeichnen, treten auch schon wieder neue grosse Anforderungen an sie heran. Abgesehen von den seit Jahren zurückgestellten Reparaturen an Haus und Mobiliar muss wohl oder übel in gewissen Kategorien an die Installation von fliessendwasser in den Gastzimmern gedacht werden, eine Bequemlichkeit, die mehr und mehr verlangt wird, wie einst elektrisch Licht und Lift. Die Kosten derartiger Neuinstallationen sind aber derzeit für viele Hoteliers noch zu hoch, weshalb namentlich Häuser mit bescheidener Klientele davor gewarnt werden müssen, die Einrichtung nun Hals über Kopf zu treffen. Vor allen Dingen wird aber für ein richtiges Entgelt für solche ausserordentliche Investitionen Vorsorge zu treffen sein durch geeignete Bekannngabe ans Reispublikum, resp. durch zweckdienliche Kalkulation der Zimmerpreise. Auch haben Preisnormierungskommission und Kontrollstelle der Angelegenheit ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Dies umsomehr, als die Umstellung von z. B. 10,000 Zimmern auf fliessendwasser innerhalb eines Zeitraumes von 10 Jahren die Neuinvestition von 10-15 Millionen Franken bedingen würde, eine respektable Summe, die nicht nur verzinst, sondern in kurzer Zeit auch amortisiert werden müsste. Dem guten Ruf, der Konkurrenzfähigkeit der schweizer. Hotellerie sind wir die in Frage stehende Entwicklung selbstredend schuldig, allein sie muss in aller Vorsicht angebahnt und durchgeführt werden. — Eine andere Sorge bedeutet für die Hotellerie sodann die Personalfrage. Mehr und mehr tritt Mangel an geschultem Personal ein, während gleichzeitig die sprachliche Ausbildung der jungen Leute im Ausland sehr erschwert ist und Angestellte, die z. B. nach Uebersee auswandern, uns für lange Zeit verloren gehen. Eine erfreuliche Konstataierung ist in dieser Beziehung dagegen die Zuwanderung aus andern Berufskreisen, die vom erwachenden Vertrauen in die Zukunft des

Kochkurse der Hotelfachschule

des Schweizer Hoteller-Vereins
in Cour-Lausanne.

Am 1. Juli 1924 beginnt ein neuer

Kochkurs

für Damen und Herren mit Dauer von 4 Monaten.

Auskünfte und Unterrichtsplan durch die
Direktion der Hotel-Fachschule
in Cour-Lausanne.

Vereinsnachrichten

Zur Ruhetagsfrage.

Herr Nationalrat Rosselet hatte letzten Freitag kurz vor Sitzungsschluss die s. z. l. von dem verstorbenen Herrn Nicolet und weitem sozialdemokratischen Mitgliedern des Nationalrates eingereichte Motion begründet, welche den Bundesrat einladet, durch einen Bundesratsbeschluss den wöchentlichen Ruhetag in der Hotelindustrie einzuführen. In seiner Antwort v. Dienstag Abend wies Bundesrat Schullhess die Motion zurück. Einmal, weil eine solche Frage nicht durch einen Bundesratsbeschluss unter Umgehung der Legislative gelöst werden könne und dann, weil die Vielgestaltigkeit der Hotel-Unternehmen eine einheitliche Regelung überhaupt nicht ermöglichte. Was wirklich erreicht werden könne, das werde sich auf der Grundlage von freiwilligen Unterhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern unter Leitung und Mitwirkung der Behörden zustande bringen lassen. Im übrigen gehöre auch diese Angelegenheit ins Gebiet der zukünftigen Gewerbegesetzgebung. — Angesichts dieser Stellungnahme des Bundesrates war es für die Vertreter der Hotellerie nicht nötig, in die Debatte einzugreifen.

Hotelgewerbes zeugt und unsere nachdrückliche Förderung verdient. Daneben ist aber auch von grosser Wichtigkeit die Heranbildung von Lehrlingen und Volontären insbesondere durch Jahresgeschäfte.

Zur Tätigkeit des Vorstandes und des Zentralbureau im abgelaufenen Jahre übergehend, erinnert Herr Haefeli an die zu einem Grossteil verwirklichten Programmpunkte des scheidenden Zentralpräsidenten und dankt namentlich seinen Kollegen im Vorstand, den Spezialkommissionen, der Direktion, sowie den beiden Bureau in Basel und Bern für ihre Mitarbeit. Dieser Dank richtet sich auch an die Adressen der obersten Landesbehörden, der Hotelfreihandgesellschaft und der Schweizer. Verkehrszentrale, deren Massnahmen (Hilfsaktion, Hotelbauverbot, Erleichterung der Fremdeinreise) einerseits und werktätige Arbeit andererseits mit zur Hebung, Förderung und Sanierung des Gastgewerbes beitragen.

Der Vorsitzende gedenkt anschliessend der im letzten Jahre verstorbenen Vereinsmitglieder und ehrt dabei speziell das Andenken des ehemaligen Kollegen im Vorstand, Herrn O. Kluser, Brig, der sich s. Zt. in hervorragender Weise um die Hotellerie verdient gemacht, als die Sache der Hilfsaktion in mühsamer Arbeit zur Durchführung stand. — Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen von den Sitzen.

Hierauf zur Tagesordnung übergehend, schreitet der Präsident zur Bestellung des Tagesbureau. Als Stimmzähler werden bezeichnet die Herren Meisser-Klosters, Sperl-Bern, V. Armleder-Genf und Callani-Engelberg. — Mit der Protokollführung wird das Zentralbureau beauftragt.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung wird, da Einwendungen nicht erhoben wurden, als genehmigt betrachtet.

2. Geschäftsbericht des Vereins und seiner Institutionen pro 1923. Er wird diskussionslos genehmigt.

3. Jahresrechnung 1923. Ueber die Jahresrechnung des Vereins orientiert in kurzen Zügen Herr Stiffler-Vetsch, indem er durchwegs die haushälterische Verwendung der Vereinsgelder konstatiert und insbesondere die erfolgten Abschreibungen auf dem Fachschulgebäude und den Vorräten von Zentralbureau und Fachschule, sowie die Rückstellung für die Altersfürsorge zugunsten des Personals des Zentralbureau hervorhebt. Die steigenden Ueberschüsse der „Hotel-Revue“ beweisen, dass auch das Annoncen-geschäft des Vereinsorgans wieder besseren Zeiten entgegengeht. In der Bilanz figuriert neu ein Unterstützungsfonds von Fr. 10,000.—, als Ergebnis der Mitarbeit des S. H. V. anlässlich der letztjährigen Bundesfeieraktion (Sammlung zugunsten der Blinden). Der Fonds soll, nachdem er während einiger Jahre geöffnet sein wird, für die Unterstützung alter oder in Not geratener Hoteliers und Hotelangestellter dienen. — Zur Rechnung des Tschumifonds referiert Herr O. Egli, worauf die Jahresrechnung unter Déchargeerteilung an den Vorstand und die Rechnungsleger genehmigt wird.

4. Budget 1924. Berichterstatter zum Budget des Vereins ist Herr Stiffler-Vetsch. Er weist bei den Einnahmen auf erhöhte Einstellungen aus dem Betrieb der „Hotel-Revue“ wie aus dem Verkauf von Geschäftsbüchern etc., wobei er von der Absicht des Vorstandes Kenntnis gibt, bei den grösseren Sektionen, zwecks Erleichterung des Bezuges, Depots von Geschäftsbüchern anzulegen in der Erwartung vermehrten Zuspruchs seitens der Mitglieder. Die Ausgabe-posten des Budgets bewegen sich im Rahmen der letztjährigen Rechnung. Dabei ist der Verlegung des Hotel-Bureau nach Basel bereits Rechnung getragen. Auch die Subventionen an die Schweizer. Verkehrszentrale, an andere Verbände und Institutionen wie die ausserordentlichen Beiträge für Reklame und Propaganda halten sich an die bisherigen be-

währten Richtlinien. — Das Budget der Fachschule erläutert Herr O. Egli. Die Einnahmen- und Ausgabe-posten lassen die Hoffnung zu, dass die langjährige Defizitperiode nunmehr auch hier abgeschlossen ist.

Nach dem Hinweis des Vorsitzenden auf die im Laufe der letzten Jahre am Fachschulgebäude in Cour-Lausanne vorgenommenen Renovationen und der Bitte an die Mitgliederschaft, der Fachschule ihr stetes Interesse entgegenzubringen, finden die beiden Budgets einstimmige Genehmigung.

5. Ernennung von Ehrenmitgliedern. Herr Vizepräsident Haefeli gibt mit tiefem Bedauern Kenntnis von der Demission des Herrn Zentralpräsident Bon, der aus der Hotellerie ausscheidet und bereits in die Direktion der Welfirma Nestlé A.-G. eingetreten ist. Der S. H. V. verliert in Herrn Bon einen ausgezeichneten, erprobten Leiter, dessen Führeigenschaften ihn würdig in die Linie der bisherigen Präsidenten einreihen. In schweren Zeiten hat der Demissionär trotz grossen Bedenken die Leitung des Vereins übernommen und es verstanden, den Verein in rastloser Arbeit und unter vielfach persönlichen Opfern vorwärts und aufwärts zu führen. Er hat keine Mühe und Arbeit gescheut, wenn es galt, für die Ziele des Vereins einzustehen und dabei immer die Interessen der Gesamtheit in den Vordergrund gestellt. Der S. H. V. ist dem scheidenden Zentralpräsidenten heissen Dank schuldig und der Vorstand schlägt der Delegiertenversammlung daher vor, Herrn Anton Bon in Anerkennung seiner vielseitigen Verdienste zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Der Vorschlag wird mit Akklamation zum Beschluss erhoben.

6. Wahlen: a) des Zentralpräsidenten an Stelle des zurücktretenden Herrn Anton Bon. Herr Vizepräsident Haefeli übergibt, da er eventuell pro Wahl in Frage kommt, dem Vorsitz Herrn Gölden und verlässt den Sitzungssaal. Herr Gölden orientiert hierauf namens des Zentralvorstandes über die Bemühungen, Herrn Haefeli zur Annahme einer allfälligen Wahl zu bewegen. Redner verweist im übrigen auf die statutarischen Bestimmungen, wonach es Sache der Delegierten ist, Wahlvorschläge einzubringen, und gibt sodann Kenntnis einer Zuschrift, in der sich Herr Haefeli bereit erklärt, das Amt des Zentralpräsidenten für ein Jahr anzunehmen, zugleich aber bittet, von seiner Kandidatur abzusehen, sofern die Delegiertenversammlung eine Wahl für eine dreijährige Amtsdauer vorziehen sollte.

Ohne Diskussion wird hierauf in offener Wahl Herr Haefeli einstimmig zum Zentralpräsidenten gewählt und bei seinem Wieder-eintritt in den Saal mit einmütigem Beifall empfangen.

Herr Gölden heisst den Gewählten in seiner neuen Charge als Präsident mit warmen Worten willkommen und gratuliert ihm zu der ehrenvollen Wahl. — Tief gerührt dankt Herr Haefeli für die ihm erwiesene grosse Ehre und gibt die Versicherung ab, allzeit seine Kräfte, sein bestes Wollen und Können zum Wohle und zur Ehre des Vereins in die Wagschale zu werfen, eine Erklärung, die allseitig mit lebhaftem Beifall beantwortet wird.

b) Ersatzwahlen in den Zentralvorstand. Referent zu diesem Traktandum ist Herr Zentralpräsident Haefeli. Im periodischen Ausritt befinden sich die Herren J. A. Bossi-Basel und M. Schnyder-Lugano, die wieder wählbar sind. Sodann sind zwei weitere Ersatzwahlen zu treffen infolge Neubestellung des Präsidiums und Demission des Herrn W. Hofmann-Interlaken, die aus Familienrücksichten erfolgte. Der Vorstand ist sich bewusst, in Herrn Hofmann eines seiner tüchtigsten Mitglieder zu verlieren, er hat diese Rücktrittserklärung daher mit lebhaftem Bedauern zur Kenntnis genommen und versucht, dieselbe rückgängig zu machen. Leider ohne Erfolg. Die Gründe der Demission lassen den Vorstand jedoch hoffen, dass Herr Hofmann zu einem späteren Zeitpunkt

zu bewegen sein wird, seine wertvolle Arbeitskraft und seinen bewährten Rats wieder in den Dienst des Vereins zu stellen.

Der Vorsitzende verliest hierauf Art. 35 der Vereinsstatuten, der pro-Bestellung des Vorstandes Berücksichtigung der verschiedenen Landesgegenden und Hotelkategorien vorschreibt, an welche Bestimmung sich der Verein bisher gehalten hat. Bereits liegen aus Sektionskreisen auch zwei Wahlvorschläge vor. So empfiehlt die Sektion Tarasp-Schulsvulpera Herrn J. V. Dielsch, Hotel Krone, Rheinfelden, als Vertreter der Badekurorte und die Sektion Interlaken Herrn Oberst Th. Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken, als Vertreter Berns und des Berner Oberlandes zur Wahl.

In der anschliessenden Diskussion präsentiert Herr Haefeli die Kandidatur des Herrn J. Hüslar-Luzern, der als langjähriger Präsident des Hotelier-Vereins Luzern Vorzügliches geleistet und daher als Mitglied des Vorstandes sehr gut qualifiziert ist. Herr Krebs-Interlaken tritt mit beredten Worten für Oberst Wirth ein, der das Vertrauen der Gesamtheit der Oberländischen Hotellerie geniesst und von ihr einmütig vorgeschlagen wird. Herr Rupprecht-Rheinfelden macht in markantem Votum auf die Bedeutung der schweizer. Badekurorte, auf deren Berechtigung auf eine Vertretung im Zentralvorstand aufmerksam und bittet um Berücksichtigung der Kandidatur Dielsch, als des gegebenen Vertreters der sämtlichen Badekurorte der Schweiz.

Die Versammlung entscheidet sich hierauf pro Wiederwahl der im statutarischen Ausritt befindlichen HH. Bossi und Schnyder für offene Abstimmung.

Die beiden Herren werden einstimmig wiedergewählt.

Die Besetzung der zwei andern Sitze erfolgt dagegen in geheimer Wahl, deren Ergebnis laut Befund der Stimmzähler das folgende ist:

Ausgeleitete Stimmzettel:	67
Eingegangene Stimmen:	67
Absolutes Mehr:	34
Stimmen haben erhalten:	
Herr Oberst Wirth, Interlaken:	62
Herr J. V. Dielsch, Rheinfelden:	36
Herr J. Hüslar, Luzern:	29

Gewählt sind demnach die Herren Wirth und Dielsch, deren Wahl von den Vertretern ihrer Landesgegenden und Interessenkreise bestens verdankt wird.

c) Wahl der Kontrollstellen. Gewählt werden auf Vorschlag aus der Mitte der Versammlung:

1. für Vereinsrechnung und Tschumifonds: HH. Robert Sprenger, Ragaz und A. Jost-Balzer, St. Gallen;
2. für die Betriebsrechnung der Fachschule: HH. E. Haldi, Sierre und E. Perréard, Genf; A. Gorini, Freiburg und J. F. Küpfer, Vevey, als Suppleanten;

7. Berichterstatter: a) betr. Mietvertrag für das Zentralbureau und Verlegung des Hotelbureau von Bern nach Basel. Referent Gölden verweist einleitend auf frühere Aussprachen der Delegiertenversammlung betr. Verlegung des Zentralbureau. Nun hat der demnächstige Ablauf des zurzeit geltenden Mietvertrages dem Vorstand Veranlassung gegeben, sich nach andern Lokalitäten umzusehen und es ist der Vereinsleitung gelungen, in der Nähe des Bundesbahnhofes Basel geeignete Bureauäumlichkeiten zu finden. Die Angelegenheit beschäftigte den Zentralvorstand in seiner Märzszitzung und die Bureau sind, nachdem sich der Vorstand mehrheitlich für Belassung des Vereinsitzes in Basel entschieden, für eine längere Zeitdauer gemietet worden. Massgebend war dabei in erster Linie die ausgezeichnete Verkehrslage in der Nähe von Bahn, Post und Telegraph, am Knotenpunkt mehrerer Tramlinien, dann aber sprachen für das Verbleiben in Basel die Be-

deutung der RheinStadt als Handels- und Verkehrs-zentrum, ihre Lage an der Grenze zweier grosser Länder und die dadurch gegebenen Ausbau- und Entwicklungsmöglichkeiten für das Zentralbureau, wobei namentlich die Schaffung eines eigenen Auskunfts-dienstes für das Reisepublikum in Frage kommt. — Referent gibt sodann nähere Details über den Mietzins, die Einnahmen aus Untermiete, den Zeitpunkt des Umzuges, der auf 1. Oktober laufenden Jahres fixiert ist, usw. usw. — Ein weiterer Grund, das Zentralbureau in neuen grösseren Lokalitäten unterzubringen, bildete der Beschluss des Vorstandes, den Stellendienst in Bern ebenfalls nach Basel zu verlegen, wodurch eine Vereinfachung des Betriebes, eine bessere Zusammenarbeit der beiden Bureau und damit erhebliche Einsparungen, d. h. eine ökonomischere Verwendung der Vereinsmittel erzielt werden können. Dies, so schliesst der Berichterstatter, sind die Gründe, welche den Zentralvorstand zur Vereinigung der beiden Bureau in Basel bewegen.

b) betr. Wanderlager und Musterausstellungen in Hotellokalitäten. Berichterstatter Direktor Kurer gibt einen orientierenden Ueberblick über die Angelegenheit und die Versuche, den Wanderlager-Ausstellungen und ihren schädlichen Rückwirkungen auf das orlansgesessene Gewerbe durch das Mittel der Gesetzgebung beizukommen. Da die Frage in den letzten Jahren akut geworden, eine den Bedürfnissen genügende gesetzliche Regelung der Materie aber in absehbarer Zeit kaum zu erwarten ist, trat der Gewerbeverband an den S. H. V. mit dem Ersuchen heran, seine Mitglieder einzuladen, für derlei Zwecke keine Lokalitäten mehr zur Verfügung zu stellen. Dabei wirft das Gewerbe diese Veranstaltungen keineswegs alle in einen Tiegel. Man unterscheidet zwischen den ruinösen Wanderlagern mit Ausverkauf und Ausstellungen, die nur zur Demonstration, zum Vorzeigen von Maschinen, Handelsartikeln oder andern Waren dienen, spricht jedoch den präzisieren Wunsch aus, dass bei diesen Demonstrationen keine Verkäufe stattfinden, sondern nur Bestellungen durch den orlansässigen Handels- und Gewerbeverband aufgenommen werden. Ein weiterer Beweis für die Beschädigung des Gewerbes auf das absolut Unerschliessliche, resp. Erreichbare, liegt darin, dass man z. B. Ausstellungen in „haute couture“, Luxuskleidern, Modellhüllen etc., die für die kleineren und mittleren Ortschaften als Bedürfnisse anerkannt werden, nicht auf den Leib rücken und die in Frage stehenden Geschäfte nicht der Möglichkeit berauben will, ihre Artikel zur Beschligung auszulegen und Proben vorzunehmen. Der Wunsch des Gewerbes geht danach dahin, der S. H. V. möchte an seine Mitglieder die dringende Empfehlung richten, keine Hotelräumlichkeiten für Wanderlager mit Ausverkauf und für Musterausstellungen mit direkter Bestellaufnahme beim Publikum zur Verfügung zu stellen. In dieser Beschränkung hat sich der Gedanke bereits an vielen Orten durchgesetzt, zumal in den Städten, wo die Hotels den Wunsch fast durchwegs, wenn auch noch nicht überall, in Berücksichtigung gezogen haben. — Auf Grund einer Veröffentlichung in der „Hotel-Revue“ hat nun, wie Referent weiter ausführt, die Sektion St. Gallen gegen diese Idee Stellung genommen in der Annahme, es handle sich um eine bindende Verpflichtung an sämtliche Mitglieder, was nicht zulässig. Nach der gestern behandelten Zuschrift der Sektion St. Gallen, die einen Eventual-Antrag enthält, ist denn auch eine Einigung zustande gekommen in dem Sinne, dass der S. H. V. seinen Mitgliedern empfehle, in bezug auf Wanderlager und Ausstellungen mit Ausverkauf tunlichste Rücksicht zu nehmen auf die orlansässigen Detaillisten in Handel und Gewerbe. Eine Verständigung à l'amiable liegt jedenfalls im Interesse beider Parteien, schon um den bis-



Feuilleton.

„Reiseritis“-Hotel oder eigenes Heim? Mein erstes Engagement als Köchin bei mir!

Plauderei von Annie Mincieux.

Die Krankheit „Reiseritis“, die in keinem medizinischen Lexikon steht, erkennt man an merkwürdig phantastischen Symptomen.

Einer der grössten Schweizschwärmer nahm, noch jung, jahrelang Abschied vom Leben. Suchte und fand Trost in dem bescheidensten Ersatz, wenn der wiederkehrende Termin für eine Reise ins gelobte Schweizerland fällig war: zu seiner Morgenandacht gehörte das Durchblättern des dickbändigen deutschen Reichskursbuches. Er, der genau wusste, dass er nie wieder die Theorie in die Praxis umsetzen würde, stellte nicht nur für die Schweiz, sondern auch für Reisen nach dem entferntesten Auslande, die kniffligsten Reiserou-

ten zusammen und arbeitete sie bis in die kleinsten Details aus. Dank seiner ausgezeichneten Kenntnisse auf geographischem Gebiet genoss er auf diese still resignierende, dafür aber bequemere, vor allem recht billige Weise die Fahrten durch niegesehene Länder. Bei der Abteilung Schweiz hingegen zauberte ihm seine liebhaft Phantasie Visionen von Selbstgeschautem, Bewunderter vor seine Augen und lösten trotz allem Leiden eine Art wehmütiges Glücksgefühl aus. — Die Reiseritiskrankheit hatte noch weitverzweigte Nebenerscheinungen, die fast ins Reich der Pathologie gehören — um das Wort Perversität zu umgehen: den schliesslich sinkenden Rauch der z. Z. noch nicht elektrifizierten Dampfmaschinen betrachteten diese „Kranken“ als ein suggestives Parfum von Cöly oder Houbaigant! Recht nah vom Bahnhof wohnen, von wo das schrille Pfeifen oder das Raufata-raufata-pff-pff der Lokomotive als Motiv lieblicher Musik aufgefasst wurde, war ihnen Genuss! Bahnbeamten begegneten sie, wie einem persönlichen Freunde, die aber, verlegen, nicht wussten, wie sie die freundlichen Blicke und Worte auffassen sollten! Nun mag ja erbliche „Belastung“ als mildernde Umstände gelten. Denn der Vater des obenwählten Schweizschwärmers, der auch der meine

ist, war Begründer grösster deutscher Eisenbahnen und der Sohn trat in des Vaters Fussstapfen: Er war bis zur Verstaatlichung der Anhalter Bahn nicht nur Verwaltungsrat derselben, sondern im Besitze von ca. 40 Freikarten und eine Lokomotive trug lange seinen Namen, als wäre sie sein eigenes Kind, trotzdem sie äusserlich wirklich so gar keine Familienähnlichkeit aufwies. — Für mich, die ich auch ein bisschen erblich belastet bin, schliesst es noch etwas anderes ein: die Erkenntnis, dass es besonders für die Frauen, und nochmals besonders, in heutiger Zeit, das Hofleben das Paradies, und das eigene Heim, wenn auch nicht die ganze Hölle, aber immerhin einige Zentimeter dieser Lokalität bedeutet. Für Dienstboten begehrte ich mich nur, wenn sie mich persönlich auch nicht ein Jota angehen. Es ist ein herrliches Gefühl, im Hotelzimmer auf den Knopf zu drücken und „Samiel, erscheine!“ nicht lange zu rufen hat. Ein wildfremder Mensch, zu dem wir in sonst gar keinen Beziehungen, stehen, erfüllt sofort unsere Wünsche. — Und ein doppelt herrliches Gefühl ist es, wenn einem täglich die gebratenen Tauben in den Mund geflogen kommen, die man weder zu fangen, zu töten, zu rupfen, noch zu braten braucht! Bis zur Andacht wächst das Dankbarkeitsgefühl, wenn man geistige Arbeit als

zweites Ernährungsmittel erwählt hat, zu dem man Ruhe und Konzentration als unumgängliche Zutat braucht! — — —

Wer jemals in Paris ein eigenes Heim besessen, lernt, dass die niedrige Steuerarbeit immer noch Orgien der Lustbarkeit bedeutet, im Vergleich zu der Katastrophe, auch nur einen Dienstboten zu haben. Und von den zwei Uebeln: in der hässlichen Arbeit unter, nicht aufzu-geben, indem man ununterbrochen die Rolle des Aufpassers übernehmen muss, oder: dem Diebstahl, der Lüge oder sonstigen sittlichen Verkommenheiten in Gestalt eines Dienstboten seine Türen öffnet — wählt man natürlich das kleinere — das erstere! Denn ein extra Kapitel müsste der Kunst der Verstellung, dem Raffinement des Lügens, den Psychiatern gewidmet sein. Ein Jahr lang war ich mit einer unbegabten Concierge, der angeblichen Tante einer jungen Feme de ménage, durch deren Vermittlung in intim-freund-schaftlichen Beziehungen, die ich reich beschickte, weil die „Nichte“ mir immer wertvolle Ratschläge von ihr mitbrachte, die man angesichts der grässlichen Conciergeplage in Paris nur zu oft gebrauchen konnte. Auch schriftlichen Dank von der „Tante“ überreichte mir die „Nichte“. Oder sie schrieb mir, dass ihre Nichte Kopfschmerzen hatte.

herigen Divergenzen ihre Schärfe zu nehmen. Der Vorstand schlägt die Empfehlung aber auch auf Grund der guten Beziehungen vor, die der S. H. V. zu Handel und Gewerbe unterhält und die der Hotellerie gestatten, in den letzten Jahren aus ihrer früheren wirtschaftspolitischen Isolierung herauszutreten. Die Annahme der Empfehlung durch die Delegiertenversammlung wird in Handels-, Industrie- und Gewerbezweigen ohne Zweifel ein sehr gutes Echo finden und die gegenseitigen Bande nur noch fester knüpfen. —

Das Referat löst eine kurze Diskussion aus, in deren Verlauf die HH. Höhn-Glarus und Jilli-St. Moritz auf die Schwierigkeiten einer allgemein verbindlichen Regelung, namentlich auch im Hinblick auf die in Wirtschaften und Grossrestaurants verfügbaren Lokalitäten hinweisen und betonen, dass es vielfach gerade die Damenwelt des Handels- und Gewerbestandes ist, welche für derartige Wanderlager und Ausstellungen grösstes Interesse an den Tag legt. Sie lehnen, unterstützt von Herrn Schelb-Gurnigel, jeglichen Zwang auf die Mitgliedschaft ab, äussern sich jedoch zugunsten der Empfehlung, in der Voraussetzung loyaler Rücksichtnahme des Handels und Gewerbes auf die Interessen der Hoteliers als ihren Kunden.

In diesem Sinne ist die Empfehlung angenommen.

c. betr. Einreiseschwierigkeiten und Personalaustausch. Referent Direktor Kurer konstatiert zu Beginn seiner Ausführungen, dass hinsichtlich der Einreise zu Kur- und Erholungszwecken schweizerischerseits keine Schwierigkeiten mehr bestehen und auch punkto Visagebühren etc. der Hoffnung auf baldige Beseitigung noch bestehender Hemmungen Ausdruck gegeben werden darf. Was die Verordnung der Deutschen Reichsregierung betr. Besteuerung von Auslandsreisen deutscher Staatsangehöriger anbelangt, so sind bereits verschiedene Erleichterungen und Variationen eingeleitet. Nordlandsreisen z. B. sind gebührenfrei gestaltet. Die Vereinfachung hat unmittelbar nach Erlass der Verordnung zu erzielen. Diplomatische Mittel stehen jedoch nicht zur Verfügung. In diesem Zusammenhang erwähnt zu werden verdient u. a. auch die Tatsache, dass die seinerzeitige exklusive Stellungnahme der Schweizer Presse unsern deutschen Wintergästen gegenüber die Verordnung mitveranlasst hat, die vor allem die intellektuellen Kreise und den deutschen Mittelstand trifft. Mit Rücksicht hierauf tendieren unsere Bestrebungen auf eine Abstufung der Ausreisesteuer auf 400, 200, 100 und 50 Mark je nach den ökonomischen Verhältnissen des Reisenden. Wie bereits gesagt, sind gewisse Erleichterungen der Verordnung schon eingeleitet, die den guten Willen der Reichsregierung zu Konzessionen dokumentieren. Auffälligerweise sind aber diese Ausnahmen in Deutschland kaum bekannt, wie unsere Informationen beweisen. Erfreulich ist dagegen die Haltung des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins, der die Verordnung aus Gründen der Schädigung des internationalen Reiseverkehrs bekämpft. Zufolge Meldungen der schweizer. Gesundheitsämter in Berlin dürfen wir eine baldige weitere Milderung der Verordnung erhoffen, allein durch die Reichstagswahlen und die voraussichtlichen Änderungen in der Reichsregierung erlitt die eingeleitete Aktion einen Unterbruch, doch sollen die Unterhandlungen nach Bildung der neuen Regierung wieder aufgenommen werden. Eine Schädigung der schweizerischen Hotellerie ist jedenfalls da, doch können die Hoteliers insofern zu einer Abschwächung derselben beitragen, als sie auf Anfragen und Zimmerbestellungen hin die eingeleiteten Er-

leichterungen, die in der „Hotel-Revue“ bekanntgegeben wurden, nach Deutschland melden und dergestalt manchen Gast hereinbringen. (Vide hierzu die Mitteilungen unter Rubrik „Vereinsnachrichten“ der vorliegenden Nummer. Red.)

Der Berichterstatter verweist sodann auf die grossen Anstrengungen Oesterreichs, mit Staatsmitteln die dortige Hotellerie und ihre technische Leistungsfähigkeit zu heben und das Reisepublikum im Lande zu behalten. Der Staat bringt dort zu diesem Zwecke Opfer in einem Umfange, wie sie uns abgehen. Namentlich versäumt auch die Stadt Wien kein Mittel, den Reisesstrom aus den Oststaaten anzuziehen und es empfiehlt sich daher für die schweizerische Hotellerie, für ihre Werbearbeit diesen Platz ins Auge zu fassen, wobei die Schweizer. Handelskammer in Wien vorzügliche Dienste leisten kann. Ähnliche Wirkungen zeitigt auch die Konkurrenz unseres westlichen Nachbarlandes Frankreich, wo intensiv an der Förderung und Hebung der Hotellerie wie an der Heranziehung und möglichstem Festhalten der internat. Fremdenwelt gearbeitet wird. Da geht es um unsere energische Gegenaktion, namentlich im Hinblick auf die Abwehr und Korrektur von Presseangriffen und unrichtigen Berichterstattungen über unsere Kur- und Fremdenplätze. Denn es darf mit Fug und Recht behauptet werden, dass der Fremdenverkehr keines Landes so international eingestellt ist wie derjenige der Schweiz.

Zur Frage des Personalaustausches übergehend, hebt Redner den stetig zunehmenden Mangel an tüchtigem Personal hervor. Aus den periodischen Berichten des Eidgen. Arbeitsamtes wie des Hotel-Bureau ergibt sich ein bedeutendes Unterangebot an Arbeitskräften in sozusagen allen Personalkategorien. Es ist dies die Folge des mangelnden Nachwuchses, der geringen Heran- und Ausbildung junger Leute und Referent appelliert daher an die Mitwirkung aller in Frage kommenden Hotels, die Frage des Lehrlingswesens in rationellere Bahnen zu lenken. Auf der andern Seite müssen unsere Bestrebungen aber auch dahin gehen, die Einreise fachfähigen Personals zu erleichtern. Die bezügl. Einstellung des Ressortdepartements ist uns auch keineswegs ungünstig, der Entscheid über die Zulassung fremder Arbeitskräfte liegt jedoch bei den Kantonen, weshalb entsprechende Gesuche an die kantonalen Arbeitsämter zu richten sind, mit denen übrigens unser Hotel-Bureau in engem Kontakt steht. Eine glückliche Entwicklung hat die Frage des Personalaustausches in letzter Zeit dadurch zu verzeichnen, dass namentlich für Schweizer Personal wieder die Möglichkeit besteht, zur sprachlichen und Fachausbildung sich nach England zu begeben. Leider gehen uns aber solche Leute, die sich zur Weiterbildung ins Ausland begeben, wie schon der Vorsitzende im Eröffnungswort ausführte, auf längere Zeit hinaus verloren, ein Moment, das zur Frage der Arbeitsverhältnisse hinüberleitet, deren möglichst glückliche Gestaltung auf Schweizer Boden wir anstreben müssen und dazu Hand zu bieten auch bereit sind. Unbedingte Pflicht der schweizerischen Hotellerie aber ist es, der Heranbildung junger Leute ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Im Anschluss an diese Ausführungen stellt Herr Hauser-Luzern eine kurze Anfrage betr. neueste Zumutungen der italienischen Behörden hinsichtlich der Behandlung italienischen Hotelpersonals in der Schweiz, Zumutungen, die im Prinzip auf eine Privilegierung der Italiener bei Krankheit und Unfall hinauslaufen. — Die Angelegenheit soll näher geprüft und der Beachtung des Eidgen. Arbeitsamtes empfohlen werden.

d. Ergebnis der Beratungen der 15er-Kommission über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Angestellten. Herr Göldecker erstattet umfassenden Bericht, indem er in lebendiger Schilderung sowohl die Vorgeschiede der zur Erörterung stehenden An-

gelegenheit als auch den Verlauf und das Ergebnis der Beratungen der 15er-Kommission und der anschliessenden gemeinsamen Konferenzen beim Eidgen. Arbeitsamt, inklusive Trinkgeld-Reglementierung, skizziert. Durch die s. z. Zustellung des Protokolls der 15er-Kommission sind die Sektionen über die Materie zu einem grossen Teil bereits orientiert, weshalb wir uns darauf beschränken können, hier nur einige Hauptgesichtspunkte des Referates wiederzugeben. Aus den Beratungen der Kommission ist materiell die Konstatierung hervorzuheben, dass vom Abschluss von Gesamtarbeitsverträgen — weder im Ganzen noch für einzelne Kategorien von Hotels oder Angestellten — nach wie vor nicht die Rede sein kann. Dagegen sei einer von neutralerer amlicher Stelle ausgehenden Einladung zu gemeinsamen Besprechungen von Einzelfragen Folge zu geben und weiter erklärte die Kommission es übereinstimmend als wünschenswert, Normativen über das Arbeitsverhältnis und Minimallohne als Wegleitung und Richtlinie für den Einzeldienstvertrag aufzustellen. In Konsequenz dieser Uebereinstimmung unterzog denn auch die Kommission das bisherige Dienstvertragsformular und die sogen. Zugervorlage eingehender Prüfung und einer den heutigen Anforderungen und Verhältnissen angemessenen Revision, wobei an der Lohnskala nur wenige Änderungen vorgenommen wurden, da dieselbe schon heute von der Grosszahl aller Mitglieder als Minima eingehalten wird. Die Kommission beriet ferner über Fragen des Kontraktbruchs, über Zeugniswahrheit, Behandlung von Klagen durch paritätische Fachausschüsse und über die Lehrlingsfrage, in welchem Punkte zwecks vermehrter Ausbildung junger Leute an die wirtkätige Mitarbeit der Mitgliedschaft appelliert werden muss. — In seinen weitern Darlegungen orientiert Referent über die Anträge der Kommission betr. Trinkgeldreform. Hervorzuheben ist hier, dass am Beschluss der letztjährigen Delegierten-Versammlung betr. Freiheit des einzelnen Mitgliedes, die Trinkgeldreglementierung einzuführen oder nicht, festgehalten wird. Immerhin diskutierte die Kommission die Höhe des Trinkgeldzuschlages zuzuhenden derjenigen Häuser, die von der Neuerung Gebrauch machen und formulierte dieserhalb einen Vorschlag an den Zentralvorstand. Desgleichen wurde zur Wegleitung bestimmt, welcher Anteil auf die verschiedenen Dienstleistungen (Service, Vestibule, Etage) entfallen solle und pro Verteilung auf das bezugsberechtigende Personal des Zentralbureau mit der Zusammenstellung von einschlägigen Musterbeispielen beauftragt. — Noch sind die Beratungen über das ganze wichtige Gebiet der Arbeits- und Lohnverhältnisse und über die Trinkgeldreglementierung nicht abgeschlossen, doch werden die Studien und konferenziellen Besprechungen über Einzelfragen fortgesetzt. Die Vorschläge der Spezialkommission unterliegen, wie Referent zum Schlusse bemerkt, noch der Ueberprüfung durch den Zentralvorstand, der einer nächsten Delegiertenversammlung abschliessliche Anträge stellen wird.

e. Alliance Internationale de l'Hotellerie. Nationalrat Dr. Seiler betont zu Beginn seines Berichtes den internationalen Charakter der Hotellerie. Angesichts dieser ihrer Wesensrichtung ist es denn auch begreiflich, wenn sich die Hotellerie international fester zu organisieren sucht. Die Alliance Internationale wurde 1921 in Monaco gegründet, ihre Statuten sind von prominenten Schweizer Hoteliers, HH. Hauser, Bon und Emery, mitbeeinflusst und wenn die Alliance seither nicht den in sie gesetzten grossen Hoffnungen gerecht wurde, so liegt der psychologische Grund zweifellos in dem Umstande, dass im Lande, in dem sich ihr Sitz befindet, die Hotellerie fortgesetzt glänzende geschäftliche Zeiten erlebt und man deshalb keine Mühe übrig hat, an das Wohl

der Hotellerie der übrigen angeschlossenen Länder zu denken. Am Kongress in New York hat nun die schweizerische Delegation den Wunsch nach wirklichen Leistungen der Alliance durchblicken lassen und die Versammlung des Comité exécutif in Bruxelles hat dieser Kritik Rechnung getragen durch Beschlüsse im Sinne zukünftiger positiver Arbeitsleistung. Der Berichterstatter erwidert die Bedeutung des internationalen Zusammenschlusses vor allem in gemeinsamer intensiver Zusammenarbeit zur Hebung des Reiseverkehrs und der Interessenfragen der Hotellerie, namentlich in bezug auf die Stellungnahme zu den Reiseagenturen, zu den Fragen des Personalaustausches und der internat. Stellenvermittlung, des Automobilverkehrs, der Benachrichtigung der Presse über Angelegenheiten der Hotellerie und der event. Schaffung eines internat. Fachblattes, alles Fragen, die durch eine starke internationale Organisation einer raschen und guten Lösung entgegengeführt werden können. Diese Bestrebungen bedingen allerdings die Bereitstellung bedeutender grosserer Mittel, als sie der Alliance bisher zur Verfügung standen, allein das ist kein Grund, unsererseits die Mitwirkung zu verweigern. Vielmehr hat der Zentralvorstand beschlossen, den uns zugemuteten erhöhten Beitrag zu bewilligen, in der Voraussicht verstärkter praktischer Leistungen der Alliance, dann auch aus Gründen des stetsfort zunehmenden internationalen Ansehens der Hotellerie, das besonders deutlich dokumentiert wurde durch den offiziellen Empfang der Landesdelegationen am New Yorker-Kongress seitens des Präsidenten der Vereinigten Staaten. So ist denn auch der S. H. V. zu weiterer Mitarbeit bereit, in der Ueberzeugung von der Bedeutung des internationalen Zusammenschlusses als Förderer und Schrittmacher des Ansehens und des Wohles der Hotellerie aller Länder.

8. Anträge von Sektionen und Einzelmitgliedern. Direktor Kurer gibt Kenntnis von der Anregung der Sektion Genf, dem Hotelführer jeweils das von der Schweizer. Verkehrszentrale edierte Verzeichnis „Sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen“ beizulegen. Nach Auffassung des Zentralvorstandes kann der Anregung der Kosten halber nicht gut Folge gegeben werden, doch soll die Verkehrszentrale eingeladen werden, den Wunsch vielleicht in Verbindung mit dem Versand der Führer und anderem Werbematerial regionaler Organisationen in Berücksichtigung zu ziehen. — Andererseits ist in der gestrigen Vorstandssitzung seitens des Präsidenten die Anregung gefallen, in unserem Führer ein Verzeichnis (Merkmale) der Sportgelegenheiten — Golf, Tennis, Segel-, Rudersport etc. — der Sommerstationen, ähnlich wie bisher für die Winterplätze, aufzunehmen, eine Anregung, welche der Vorstand zur Genehmigung empfiehlt. — Eine weitere Anregung der Sektion Genf geht sodann dahin, im Hotelführer bei jeder Ortsfahrt eine kleine Ortsbeschreibung vorzuschicken, ein Wunsch, der angesichts des knappen Umfanges des Führers ebenfalls nicht berücksichtigt werden kann. Dagegen ist der Vorstand bereit, den Gedanken zur Prüfung und Verwirklichung in dem Zeitpunkt entgegenzunehmen, wenn einmal der „illustrierte“ Führer wieder zur Ausgabe gelangt.

Herr Armleder verteidigt die Anträge der Sektion Genf. Wenn dem Gedanken bzgl. Merkzeichen pro Sportgelegenheiten der Sommerstationen Folge gegeben würde, so würden dabei die Städte leer ausgehen. Die Sektion Genf findet solche Merkzeichen unpraktisch, da sie die Orientierung keineswegs erleichtern, eher erschweren. Da wäre eine kleine Ortsbeschreibung bei jeder Station, mit Angaben über Sportgelegenheiten, lokale Eigenschaften und Vorzüge, Erziehungsinstitute, Schulen etc. entschieden vorzuziehen. Diesem Wunsche kann auch nachgegeben werden, ohne den Umfang des Führers wesentlich zu erweitern. Durch Weglassung des Verzeichnisses der Sportgelegenheiten

daher nicht kommen könnte — kurz, ich hatte schliesslich eine ganz ansehnliche Autographensammlung eines Wesens, das nie gelebt, die ich, der Kuriosität halber, im Notfall gern versteigern möchte... Eines Tages löste sich die vierdimensionale Tante, meine Stütze, Vertraute, Freundin, kurz mein Faktotum in ein — Nichts auf. D. h. in eine Art Iollen Schwank, den ich in unstillbarem Rachedurst niederschrieb: einen Einakter, den man im Residenztheater zu Berlin auführen wollte, wenn — die Polizei es gestattet hätte! So verlorl man in Paris, die Grenze zwischen Erlaubtem und Unerlaubtem zu ziehen! Ein fräugiges Zeichen! Während der damalige Pariser Direktor des „Grand Guignol“ für sein Theater das Stück zu — harmlos fand...

Nachdem nun die Nichte der nicht einmal mit einem Astralblei gesegneten Tante mein Haus und Paradies verliess, stahl sie mir noch meinen Mut, mich nach einem Ersatz umzusehen! Da standen mir nun zu Dreien da, wie verlassene Ariadnen auf Naxos, oder so ähnlich — bis uns ein gewisses Gefühl in der Magengegend auftruffelte... So bruch die Essenslust bei Mann und Sohn auch war — von Kochlust war nicht die leiseste Spur zu entdecken. Nun — da musste ich, die ich bis da-

hin den Dinsel schwang, den Pegasus ritt, nolens volens in den sauren Apfel beissen und zum — Kochlöffel meine Zuflucht nehmen. Da erschien mein Retter in Gestalt eines dicken Buches der Encyclopädie der Kochkunst von H. Heyl, das mir von meiner Bibliothek her zwinkerte. Man behauptet, dass Jeder, der richtig deutsch lesen, danach auch sofort kochen könne... Und ich gewährte mir Entzücken, dass auch ich richtig deutsch lesen konnte! Denn mein kulinarischer Erstling war ein Kind der Freude und der Lust. Staunen auf der ganzen Linie! Bei mir das Erwachen einer neuen Leidenschaft, die mir Genugtuungen und Anerkennungen verschaffte, wie niemals sonst. Und es erfasste mich der Schrecken verfehlter Berufe als Malerin, Pianistin, Sängerin und Schriftstellerin — — — Köchin hätte ich werden sollen! Meine Erfolge als solche stellen unbedingt die küstlerischen in den Schatten und sie lehrten mich, dass wirklich der Weg zum Herzen des Mannes durch den Magen geht: Da singt und spielt man sich nicht hinein — — — da kocht man sich hinein!!! Ich trat also die Stellung als Köchin bei — mir an! Honorar: Männerherzen! Mein Ehrgeiz ging so weit, dass ich wahre Gasfreiheit nur dann ausübte, zu haben glaube, wenn ich alles allein,

ohne jede Hilfe bereitet hatte! Ich wollte meinen illustren Kollegen Ludwig den XIV. und Brillat-Savarin noch übertrumpfen... Diese dienten mir auch als Relief, wenn einige neidische Frauen über meinen gesellschaftlichen „Abstieg“ die Nase rümpften. Nach den Mahlzeiten bei der Aufschauer setzte off die Mitarbeiterschaft der Gäste ein und wir illustrierten dadurch eine Zweifelhafte der reizvollen „Scènes de la vie de Bohème“ des unsterblichen Henri Murger. Jeder fast halb nach dem Essen der „Köchin“ in aufdringlicher Dankbarkeit. Ein bekannter junger Maler trocknete gewissenhaft die Teller ab, eine berühmte deutsch-französische Schriftstellerin verlied dem Glaswerk zwei ihrer ersten persönlichen Eigenschaften: Schliff und Glanz. Diverse Herren des Syndicat de la Presse étrangère, deren Mitglied auch ich war, übten sich im Messerputzen in der Küche — die Münchner Dichtlerin Maria Janitschek (Wilwe des berühmten Kunsthistorikers Professor Hubert Janitschek) gab mir meinen Schreibstisch und schrieb in mein Freundesautographenalbum:

Dichter, Maler, Komponist,
Gallin, Mutter, Küchenfein —
Gib's etwas, das Du nicht bist,
Holde, schwarze Loreley???

Dafür machte ich gern die ihr sonst zuerzellt gewesene Arbeit... Jean Reder von der Grosse Oper in Paris verlangte es nach Schubert- und Schumannliedern, als ich gerade den Schmoropf mit Soda und Sand bearbeitete, holte mich zur Begleitung — was half's? Ich wandelte mich im Nu von der Abwaschfrau in eine Pianistin — und drehte den Satz um: Du sublime au ridicule, il n'y a qu'un pas! Maurice Leudet, der politische Redaktor am „Figaro“, zog es vor, seine schreibgewandten Hände in den Schoss zu legen, die aber, nach den musikalischen Darbietungen aus ihrem Rentierstand sich zum freuchtischen Klatschen in Bewegung setzten... Und so gab jeder von Besten, das ihm zu eigen war. Und solche Abende waren jedenfalls die originellsten in den zwölf Jahren meines Pariser Lebens...

Heute jedoch möchte ich selbst um den Preis der Wiederholung jener Zeiten das mir liebge-wordene Hotelleben nicht mehr entbehren!

(Aus meinem demnächst erscheinenden Buch: „Nur Episoden“. Aus dem Leben von Annie Mincieux.)

der Winterstationen etc. liesse sich genügend Raum einsparen zur Aufnahme kleiner Ortsbeschreibungen, zumal sich auch andere Spezialangaben des Führers zweckmässiger dort platzieren liessen. Redner befürwortet ferner die Wiederaufnahme des Titels „Offizieller Schweizer Führer“, der sich in der Praxis bewährt. Auch die Mitgabe des Verzeichnisses der S. V. Z. wäre unzweifelhaft von Nutzen, weil mit schönen Theorien heute nichts mehr zu erreichen ist, sondern nur wirklich praktische Verarbeitbarkeit des Reisepublikums zu beeinflussen vermag und auch hineinwirkt in die Familien und Freundeskreise unserer Gäste. Das Verzeichnis der S. V. Z. enthält in dieser Hinsicht wertvolle Angaben, die sich auf das ganze Gebiet unseres Landes erstrecken und wenn auch die Beilage desselben zu unserem Hotelführer erneute Kosten verursachen würde, so darf andererseits nicht ausser acht gelassen werden, dass die Konkurrenz des Auslandes uns dazu zwingt, jedes taugliche Mittel zur Hebung und Förderung des Fremdenbesuches anzuwenden.

Nach unterstützenden Voten des Vorsitzenden und Herrn Hausers werden die Anträge Genf zur weiteren Prüfung und Berichtigung an den Vorstand verwiesen.

9. Unvorhergesehenes. Eine Anfrage des Herrn E. Lehmann-Interlaken betr. Stellungnahme des Zentralvorstandes zu Eingaben der Oberl. Hotelgenossenschaft in Sachen Publikation von Minimal- und Maximalpreisen und Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zum Minimalpreis-Regulativ wird von Direktor Kurer beantwortet. Die Angelegenheit wird die infolge Rücktritt Hofmann neuwählende Preisnormierungskommission in ihrer nächsten Sitzung beschäftigen. In diesem Zusammenhang erwähnt die Direktion einen skandalösen Fall von Rabattjägerei einer bekannten Reisefirma, der zu energischer Abwehr herausfordert, und gibt ferner bekannt, dass sich die Hapag, als Geschäftsnachfolgerin der Firma Kalmar & Cie., Wien, an die dieser Firma s. zt. gestellten Bedingungen hält.

Herr Hausers-Luzern erinnert an die nunmehr in fast allen Kantonen eingetretene Aufhebung der früheren Sonntagsfahrverbote für Motorfahrzeuge und unterstreicht das hohe Interesse der Hotellerie an der Beibehaltung dieser Neuordnung. Seine Aufforderung an die Hoteliers, den auswärtigen Automobilisten rationelles Fahren auf unsern Strassen dringend nahelegen, um die Sonntagsfahrerlaubnis der Kantone nicht wieder zu verlieren, findet allgemeine Zustimmung.

Die Anregung Döpfner betr. Weglassung der Fussnote „Fließendes Wasser begriffen“ im Hotelführer wird nach Erläuterungen durch den Vorsitzenden und Herrn Budliger zur Behandlung durch die interessierten Sektionen entgegengenommen.

Die Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung wird, wie üblich, dem Vorstand anheimgestellt.

Zum Schlusse lenkt noch Herr Götz-Basel, die Aufmerksamkeit des Vorstandes auf die wieder mehr und mehr überhandnehmende Gewohnheit zu niedriger Preispublikationen gewisser Hotels. Man begegnet in letzter Zeit sogar Annoncen, in denen Zimmer mit „fließendem Wasser“ zum Preise von Fr. 3.50 angeboten werden. Redner bittet den Verein, gegen derart illoyale Konkurrenz der realen Gasigewerbe einzuschreiben.

Der Vorsitzende nimmt auch diesen Wunsch zur Prüfung durch den Vorstand entgegen und schliesst hierauf die Verhandlungen mit dem Dank an die Delegierten für die bewiesene Ausdauer und allseitige Mitarbeit.

Schluss der Delegierten-Versammlung 13⁴⁵ Uhr.

Oberländische Hilfskasse.

Die Genossenschaft der Oberl. Hilfskasse werden auf nächsten Montag, den 16. Juni, zur 4. ordentlichen Generalversammlung ins Hotel Kreuz nach Interlaken geladen. Auf der Traktandenliste figurieren neben den statutarischen Jahresgeschäften zwei Referate der HH. Bankdirektor Scherz über „Das Hotelverbot und seine gesetzliche Neuordnung“ und Direktor Dr. Münch über „Einige Fragen aus der Sanierungsstätigkeit der S. H. T. G.“

Dem Bericht der Hilfskasse entnehmen wir folgende Angaben:

„Aus den Mitteln der S. H. T. G. wurden für den Kanton Bern bis Ende 1923 für Fr. 490,800.— Darlehen und Beiträge bewilligt

(bis Ende Mai 1924: Fr. 674,800.—). Die erste Bundessubvention von 5 Millionen Franken wird demnächst erschöpft sein, obwohl noch eine Menge sanierungsbedürftige Betriebe in den verschiedensten Gebieten Anspruch auf die Hilfe der S. H. T. G. zu erheben gezwungen und dazu so gut berechtigt sind, wie die schon bisher sanierten Unternehmungen. Es ist daher unbedingt notwendig, dass eine weitere Bundessubvention zur Verfügung gestellt werde, damit das mit gutem Erfolg begonnene eidg. Sanierungswerk zu Ende geführt werden kann.“

Ueber die Ergebnisse der Sanierungsstätigkeit der Hilfsinstitution folgt eine detaillierte Zusammenstellung in einer nächsten Nummer.

Eine Stimme zur Trinkgeldfrage.

(Von A. Marugg, Direktor des Hotel La Margna, St. Moritz-Dorf.)

Vorbemerkung der Red. Die folgende Zuschrift, die uns Ende April zugelegte, wurde zur Verwendung nach der Delegiertenversammlung von Spiez zurückgelegt. Es handelt sich um bloss eine der zahlreichen Stimmen zu der gegenwärtig vielörterten Frage, die selbstredend von 15er Kommission und Zentralvorstand bei ihren Arbeiten ebenfalls in Berücksichtigung gezogen wird. Inwieweit sie die definitiven Entschlüsse der Vereinsleitung zur Erstellung von Musterbeispielen in Sachen Trinkgeldablösung und Verteiler beeinflussen wird, kann heut noch nicht gesagt werden. Interessant ist aber jedenfalls, dass aus dieser Zuschrift sich bereits das Unangenehme aller bisherigen Versuche ergibt, weil eben trotz der Ablösung auch im Hotel La Margna nach wie vor neben dem Zuschlag freiwillige Trinkgelder gegeben werden. Also: Trinkgeldablösung und doch wieder Trinkgeld!

Da ich in letzter Zeit von verschiedener Seite angegangen worden bin, über die in unserm Hotel eingeführte Trinkgeldablösung und die damit gemachten Erfahrungen Auskunft zu geben, hoffe ich, dass mir hierzu die Spalten der „Hotel-Revue“ zur Verfügung gestellt werden.

Vorausgehend möchte ich bemerken, dass die meisten Amerikaner das Trinkgeldgeben überhaupt nicht kennen. In Italien, Oesterreich und Deutschland wird seit dem Friedensschluss das Trinkgeld auf der Rechnung belastet. Kommen diese Gäste nach der Schweiz, so sind sie vielfach der Meinung, dass das Trinkgeld schon in die Rechnung einbezogen sei und reisen ab, ohne jemand etwas zu geben. Infolgedessen kommt das bedienende Personal um einen Teil seines Lohnes. Dadurch wird der Angestellte missmutig, verliert die Lust an der Arbeit und die Folgen hat der Hotelleiter zu tragen. Um diesen Unannehmlichkeiten zu steuern, entschloss ich mich, allen ausländischen Gästen das Trinkgeld auf die Rechnung zu setzen und kann nur sagen, dass ich damit gute Erfahrungen gemacht habe. Da aber auch die Schweizergäste oft den Wunsch äussern, ihr Trinkgeld als Zuschlag zur Rechnung zu bezahlen, so führte ich die Ablösung obligatorisch durch und habe dadurch nur Lob geerntet und möchte von diesem System nicht mehr abkommen. Der Angestellte ist damit auch zufrieden, er bleibt bei seiner Arbeit, wenn es Abreisen gibt und lauert nicht auf Gängen und Treppen herum, um ein paar Batzen zu erwischen. Wenn aber gewisse Utensilien meinen, damit das Trinkgeldgeben endgültig abgeschafft werde, so irren sie sich gewaltig, denn die Wahrnehmung habe ich gemacht, dass trotz diesem System noch recht viele freiwillige Trinkgelder gegeben werden. Verbieten kann man es niemand, denn jeder ist selbst Herr über den Inhalt seiner Börse.

Es muss natürlich ein extra Buch angelegt und das Rechnungsformular entsprechend eingerichtet werden. Der Angestellte soll das Recht haben, zu jeder Zeit Einsicht in das Buch zu nehmen. Jeden Abend soll er sein Trinkgeld ausbezahlt bekommen, nebst einem Zettel, worauf die Nummern der Abreisenden und derjenigen, die die Wochenrechnung bezahlt haben, aufgeführt sein sollen. Ein Anschlag in den Zimmern macht den Gast aufmerksam auf die Trinkgeldablösung. (Folgt die Liste der Trinkgeldsätze, des Hotel La Margna, die zu unserem Material gehört, aber besser vorläufig noch unbekannt bleibt. Red.) Zu bemerken ist noch, dass der Concierge-Conducteur von jedem Stück Handgepäck 30 Cts. und von jeder Koffer je nach Umfang 50 Cts bis 1 Fr. für Arrivé und Départ bekommt. Beträge, die ebenfalls auf der Rechnung belastet werden. Diese Trinkgeldbelastung und Verteilung eignet sich selbstredend nicht für jedes Hotel, ist vielmehr bemessen für ein Hotel von 100 Betten, wie das Hotel La Margna.

Sektionen

Hoteller-Verein Glarnerland und Wallensee. Diese Sektion hielt Freitag, den 30. Mai, in Glarus ihre ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Dem ausführlichen Jahresbericht des Präsidenten, Herrn Höhn, der Rechnung für 1923 und dem letztjährigen Protokoll wurde diskussionslos die Genehmigung erteilt. Mit Interesse hörte die Versammlung den Bericht über die Delegiertenversammlung des Schweizer Hoteller-Vereins an. Die Propaganda soll wie bis dahin gehandhabt werden und es erhält der kantonale Verkehrsverein zu diesem Zwecke von den Hoteliers den üblichen Beitrag. Keine Gnade dagegen fand das Postulat des Verkehrsvereins auf Wiedereinführung der Fremdenstatistik.

Aus andern Vereinen

Schweizerische Verkehrszentrale.

(Mitg.) Die Generalversammlung der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs, die sich am 5. Juni 1924 in Bern unter dem Vorsitz des Herrn G. Kunz, Direktor der Berner Alpenbahn-Gesellschaft, versammelte, hat den Jahresbericht der Schweizerischen Verkehrszentrale pro 1923, sowie die Jahresrechnung desselben Geschäftsjahres genehmigt. Sie hat von der in der ganzen Welt veranstalteten Propaganda zugunsten der Hotellerie und der Transportanstalten unseres Landes Kenntnis genommen. Diese Tätigkeit fängt an, Früchte zu tragen, wie es die Statistiken zeigen, die eine allgemeine Besserung des Fremdenverkehrs im Sommer 1923, im Winter 1923/24 und im Frühling dieses Jahres aufweisen. Die Aussichten für die kommende Sommersaison sind auch günstig, besonders wenn die Verordnung der deutschen Regierung, nach welcher jedem deutschen Touristen, der sich ins Ausland begibt, eine Taxe von 500 Goldmark auferlegt ist, aufgehoben wird. Eine diesbezügliche Resolution an den Bundestag wurde von der Generalversammlung genehmigt.

Die Prüfung der Jahresrechnung und des Budgets beschränkt die Notwendigkeit, neue Mittel zu finden, besonders in finanzieller Hinsicht. Die Leistungen an die Schweizerische Verkehrszentrale nicht den Charakter einer gewöhnlichen Subvention haben, sondern als ein Entgelt für die den Schweizerischen Bundesbahnen, Post-, Telegraph- und Zollverwaltungen geleisteten Dienste angesehen werden sollen.

Ferner wurde die Wiederwahl des Verkehrsrates für eine neue dreijährige Periode vorgenommen. Wir erwähnen unter den neuen Mitgliedern die Herren Dr. Herold, Abteilungschef des Eidgenössischen Eisenbahndepartements, Niquille, Generaldirektor, und Hess, Abteilungschef der Schweizerischen Bundesbahnen, E. Keller, Regierungsrat in Aarau, Bener, Direktor der Rätischen Bahn, Valär, Direktor des Kurvereins Davos, Häfeli, Präsident des Schweizer Hoteller-Vereins in Luzern, Rosset, Stadtpräsident, Lausanne, Dr. Tobler, Regierungsrat in Zürich, Motier, Notar in Montreux, Minister Pfyffer in Luzern, Buser, Professor in Teufen und Siegfried, Vizedirektor der Kreditanstalt in Zürich. — Den letzten Teil der Tagung füllte ein Bericht des Herrn Direktor A. Junod aus, über: „Die neuen Arten der Propaganda auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs“.

Saison-Eröffnungen

Handeck: Hotel Handeckfall, 15. Juni.
Kippel (Wallis): Hotel Lötschberg, 15. Juni.
Pontresina: Grand Hotel Roseg, 15. Juni.
Pontresina: Hotel Pontresina, 10. Juni.
— Palace Hotel, 15. Juni.
St. Moritz-Bad: Kurhaus und Grand Hotel des Bains, 15. Juni.
St. Niklaus (Wallis): Grand Hotel, 15. Juni.
Silvaplana: Hotel Engadinerhof, 4. Juni.
Zugerberg: Kurhotel Schönfels, 1. Juni.

Saison-Chronik

Bad St. Moritz. (gr.) Im Auftrage des Zentralkomitees des S. A. C. führt die Sektion Bernina (Vorort St. Moritz) in der zweiten Hälfte Juni einen Bergführerkurs im Berninagebiet durch; die Aspiranten dürfen nicht älter als 32 Jahre und nicht jünger als 20 Jahre sein. Die Anmeldungen sind an die Sektion zu richten (Präsident Dr. med. A. Hossli, St. Moritz). Die Kohlensäure- und Moorbäder werden Mitte Juni eröffnet werden. Die St. Moritzer Kohlensäurebäder sind bekanntlich die ältesten Bäder in Europa und reichen in die früheste Bronzezeit, ja sogar in die Steinzeit zurück. — Dieser Tag werden von Gemeinde und Kurverein verschiedene Beteuerungsversuche mit einem englischen Produkt unternommen werden. Die Arbeiten sollen derart beschleunigt werden, um die Gäste noch vor der Hochsaison möglichst staubfreie Strassen bieten zu können.

Kleine Chronik

Zechprellerin. In Luzern ist kürzlich wegen Zechprellerinnen eine gewisse Frau Bernet, gesch. Brünger, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Betrügerin soll sich im Laufe des Frühjahrs unter falschem Namen auch in Lugano aufgehalten und dort Hotelschulden hinterlassen haben.

Wettbewerb unter Amateurphotographen. (Mitg.) Die Pilatus-Bahn veranstaltet einen Wettbewerb für Aufnahmen charakteristischer Bilder aus dem Pilatusgebiet. — Bilder von der Südsseite über Aemsgen werden speziell gesucht, und es erstreckt sich die Aufnahmezeit über das ganze Jahr. Als Preissumme sollen mindestens Fr. 600.— zur Auszahlung kommen. Die Beurteilung geschieht durch einen anerkannten Amateurphotographen, einen Kunstmaler und ein Mitglied der Pilatus-Bahn-Gesellschaft. Die Bilder sind bis 1. Juni 1925 der Pilatus-Bahn-Direktion einzusenden; bei welcher auch das ausführliche Programm des Wettbewerbes von Interessenten kostenlos bezogen werden kann.

„All about Switzerland“. Die von der Agentur S. B. B. in New York unter diesem Titel herausgegebene Monatschrift gewinnt von Nummer zu Nummer an Ausstattung und Inhalt. Soeben ist die Maiausgabe nach Europa gelangt, deren Umschlag mit einem herrlichen Frühlingbild aus dem Engadin geschmückt ist. Den bedeutendsten Beitrag bildet die anschauliche Beschreibung eines Ferienaufenthalts in Lenk, mit typischen Ansichten. Ein Hinweis auf das Blumenfest in Genf, der von

entzückenden Bildern von Tanzgruppen begleitet ist, erregt besondere Aufmerksamkeit. Von Wert ist eine ausführliche Beschreibung der Ferienkurse an den Universitäten von Lausanne und Genf. Ausserdem enthält die Nummer eine Fülle kleiner Notizen aus verschiedenen Gebieten des Verkehrswesens.

Auslands-Chronik

Deutscher Gastwirtstag. Der Deutsche Gastwirtstag wird am 25./26. Juni 1924 im grossen Saale der städtischen Festhalle zu Karlsruhe seine Jahresversammlung, den „deutschen Gastwirtstag“ ab. Dem Verband gehören in 31 Landes- und Provinzialverbänden über 1600 Ortsvereine an. Die Verhandlungen der Tagung betreffen neben Statutenfragen vor allem die Beseitigung der gasgewerblichen Sondersteuern, Autorenschutz, Monopol- und Tarifragen.

Autotourismus

Die Schweiz, Führer für Automobilfahrer. Die 11. Ausgabe dieses grossangelegten Werkes ist soeben erschienen und dürfte in Kreisen der in- und ausländischen Automobilisten mit lebhaftem Interesse und Vergnügen aufgenommen worden sein, enthält sie doch eine Fülle reichhaltigen Informationsmaterials zur Bereisung unseres Landes. Aus dem Inhalt heben wir hervor: Ratschläge für Reisen in der Schweiz, Vorschläge für längere Aufenthalte, Angaben über die lohnendsten Bergstrassen, Strassen- und Ortsverzeichnis, Stadtpläne etc., zu denen sich ein ganz vorzügliches Kartenmaterial gesellt. Der Schweizer Touring-Club als Herausgeber wie der Verfasser, Otto Richard Wagner, Redakteur der „Automobil-Revue“, haben weder Mühe noch Opfer gescheut, das Werk zu einem hochstehenden Führer auszugestalten, der ohne Zweifel zur Hebung und Förderung der Autotouristik nach der Schweiz Grosses beitragen wird. Wir wünschen der Arbeit recht viele Abnehmer auch aus Kreisen der Hotellerie, namentlich im Interesse zweckdienlicher Orientierung der automobilfahrenden Gäste. Der Führer ist erhältlich beim Verlag Hallwag A.-G., Bern.

Verkehrswesen

Auswechslung der mit Gas versehenen Bahnwagen. Bekanntlich hat in der Diskussion über die Eisenbahnkatastrophe von Bellinzona die Führung von ausländischen, mit Gasbeleuchtung versehenen Wagen eine gewisse Rolle gespielt, da das Explodieren und Niederbrennen des einen deutschen Wagens beim Zugzusammenstoss das Unglück wenigstens verzögerte. Seither sind internationale Besprechungen und namentlich Verhandlungen mit Deutschland eingeleitet worden, um auf schweizerischen Strecken, vorab auf der Gotthardroute, die Wagen mit Gasbeleuchtung auszuschalten. — Wie nun gemeldet wird, konnten, vorgängig der Verhandlungsergebnisse, aber im Einvernehmen mit Deutschland, die auf der Gotthardlinie kursierenden Gaswagen bis auf ein einziges Exemplar mit schweizerischen, elektrisch beleuchteten Wagen ausgewechselt werden. Die weiteren Besprechungen mit Deutschland sollen nun festlegen, auf welchen Zeitpunkt die deutschen Reichsbahnen selber in der Lage sind, Wagen mit elektrischer Beleuchtung für den Verkehr nach der Schweiz und durch die Schweiz zu stellen. Deutschland bringt anscheinend der Frage alles Verständnis und den besten Willen entgegen.

Literatur

Am häuslichen Herd. Die erstaunlich billige Monatschrift „Am häuslichen Herd“ (nur 6 Fr. jährlich) entwickelt sich. Das Juniheft bringt unter anderem die prachtvolle und beglückende Novelle „Josua Grubler“ von Jakob Bosshardt, einen illustrierten Aufsatz über das Juwel des Zürichsees: Die Ufenau, eine humoristische Skizze von Tschchow, sehr schön wiedergegebene Bilder der Zürcher Märchen Morie Stiel, einen interessanten naturwissenschaftlichen Aufsatz „Die Pflanze im Bündnis“, sowie erheiternde Anekdoten und belehrendes Allerlei. — Man abonniert bei den Postanstalten oder beim Bureau der Pestalozzgesellschaft, Rüdenplatz 1, Zürich 1.

Lustige Ecke

Der kranke Trinker. Arzt: „Das Biertrinken muss ich Ihnen ganz verbieten!“ Patient: „Herr Doktor, Sie scheinen heute in ganz schlechter Laune zu sein, ich komme in drei Tagen wieder!“
Er kennt sich aus! Junges Ehepaar verbindet seine Hochzeitsreise mit einer Skitour und wird von Pikkolo zum Schlafzimmer geleitet. Herr: „Hoffentlich schneit es bald tüchtig.“ Pikkolo: „Sollte es in den nächsten Tagen einmal schneien, werde ich die Herrschaftlichen wecken.“

Redaktion — Rédaction:

A. Kurer
(z. Z. Bundesversammlung, Bern)
A. Malti Ch. Magne

Einzelverkauf der Hotel-Revue

durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.



Eigenes Einkaufshaus in Täbris
in Persien

ORIENT-TEPPICHE

St. Gallen Schuster & Co Zürich

Spezialität: Extrastarke Qualitäten
für die Hotellerie



Liqueur
extra

JACOBINER

Schweizer - Hotelier

seit mehreren Jahren Leiter eines bestfrequentierten Kurhauses (nur Sommersaison) sucht Direktion eines Hotels für die Wintersaison, eventl. Jahresgeschäft. Pacht nicht ausgeschlossen. Beste Referenzen. — Offerten unter Chiffre K. R. 2897 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Möbliertes Herrschafts-Chalet auf Mürren

(Bern. Oberland) ist infolge Todesfalls sofort ausserordentlich billig zu verkaufen. Modern eingerichtetes neues Haus mit 12 Zimmern, total 18 Betten, 3 Dienstzimmern, 3 Badzimmern und Speiseraum, Dependenzgebäuden und grossem Umschwung in der schönsten Lage des Ortes. Auskunft erteilt das Notariatbüro Berta und Zurbuchen in Interlaken. 5182

LA LAMBERT



SPEISE-OEL

dessen vorzügliche Qualität und Beliebtheit ausser Zweifel steht. — Muster-Offerte und Referenzen bei Mullerie Lambert, Lausanne

EIS-Conservatoren

in erstklassiger Ausführung bei Schwabenland & Co, Zürich

Lorbeer - Bäume

(Vorrat ca. 600 Stück) Kronen, Pyramiden und Kolonnen, ebenso für andere Dekorationspflanzen, für Palmen, Blüten- und Gruppenpflanzen ist die Firma 2891

Aug. Hofmann, Albisrieden

Telephon S. 2710 (Zürich) Grossgärtnerlei Tramhaltestelle Hubertus

In der grossen Ortschaft des Kantons Bern ist erstklassiges

Restaurant

Künftig od. im Asservationsverhältnis zu veräussern. Bewerber müssen in der Restaurationsbranche erfahren sein. Offerten unter Chiffre P. 2444 U. an Publicitas, Biel. 5173

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE
G. H. MUMM & Co
Société Vinicole de Champagne Sucre
REIMS
VINS FINS DE BORDEAUX ET BOURGOGNE
J. CALVET & Co
Bordeaux, Beaune
COINTREAU LIQUEURS
ANGERS
CH. BRUCHON Agent général, GENÈVE

Zu kaufen gesucht

unterhaltene Glacemaschine, ca. 6 m. Inhalt, sowie ein Mito, ca. 2.50/3 m. in gut. Zustande. Angebote an die Direktion der Sté. Ind. de Falleraib, Leutschental (Valais). 2899

La Diamantine

(Gutta-percha-radia)
le Polish et le Résinol
pour l'entretien du mobilier sont toujours fournis par Laboratoire Médina-Lausanne Attention aux imitations. 2892 (J. H. 464 L.)

On cherche

de suite, pour hôtel de montagne l'excellente gouvernante générale, 1 jeune fille de salle, bien stylée, 2 bonnes femmes de chambre. Place à la saison ou à l'année. Faire offres avec photos et références à Publicitas, Sion sous P. 2619 S. 5180 (P. 2619 S.)

Rassenhunde

Zier- u. Singvögel, auch andere Tierchen, Tauben usw., liefert Riess, Schaffhauserstrasse 157, Zürich 6. (Z. 1562 c.) 3591

Feinster Kunst-Tafelhonig

Glarone mit Bienenhonig gem., n. kg. Fr. 1.50. Schokolade, Verpackung ab Glarus. Dosenschinken per kg. Fr. 6.50 F. Trümbel, Comestibles, Glarus (P. 1535 Gl.) Tel. 53. 5178

Deutsches Mädchen

gesetzten Alters, sucht Herrschaft, mit der sie nach Amerika reisen könnte. Diese ist auch beste versiert in allen häuslichen Arbeiten, Kranken- u. Kinderpflege. Zeugnisse u. Photo stehen zu Diensten. Nur seriöse Offerten erbeten unter Chiffre Z. H. 1832 an Rudolf Mosse, Zürich. (Z. 1574 c.) 3592

Bedeutende Firma der Wein- und Spirituosenbranche sucht eingeführte Vertreter

Offerten unter O. F. 1823 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof. (O. F. 32225 Z.) 4785

Angעהnder, junger Koch

mit prima Referenzen sucht zwecks weiterer Ausbildung Stelle als Commis-Partie in einem Hotel, Westschweiz und Jahresstelle bevorzugt. Eintritt anfangs Juli. Offerten unter C. 21137 L. an Publicitas, Lausanne. 5175

Jeune homme sortant d'apprentissage, désirant se perfectionner dans son métier et apprendre la langue allemande cherche place de

Confiseur - pâtissier

dans un hôtel (prétentions modestes). S'adresser à Félix Maurer, entrepreneur, Lausanne. (P. 12450 L.) 5176

Kleiner Hotel-Pension

in sonniger Lage von Davos zu verkaufen oder zu vermieten. Vermittlung von Kauf u. Miete jeder Art. I. a. Referenzen. — Wenden Sie sich an H. Luey, Verwaltungsbureau, Davos-Platz. (P. 817 Ch.) 5181

Zu verkaufen:

Auf bedeutend. Fremdenplätze des Berner Oberlandes eine **Hotel-Pension** (Sommer- u. Winterbetrieb) mit 28 Betten, Brandversicherung u. Gebäulichkeiten Fr. 39,000.—, Brandversicherung für das Mobilier Fr. 21,500.—, Kaufpreis Fr. 55,000.—, Anzahlung nach Uebereinkunft. Auskunft durch G. Schwarz & Cie., Liegenschafts- & Verwaltungsbureau, Unterbühl & Thun, Tel. 337. Jeden Dienstag im Restaurant „Simphon“ an der Aarbergstrasse in Bern anzutreffen. 5177 (P. 1622 T.)

Journalführer

nüchtern, zuverlässiger, zu sofortigem Eintritt gesucht. Deutsch und franz. sprechend. Jahresstelle. Offerten m. Zeugnissen und Referenzen. Brief u. Gehaltsansprüche an Direktion Hotel Baur au Lac, Zürich. 2849K

Import - Eier

Emil Meier-Fisch Winterthur. 98

Directeur intéressé

Le grand Tea Room „Astoria Concert“ à La Chau-de-Fonds (550 places) cherche directeur énergique, capable et ayant initiative, pouvant s'intéresser à l'affaire. Faire offres avec prétentions à Mr. Edmond, administrateur. 2893

Revisionen und Buchführung B. Vögeli

früher Revisor bei erster Treuhand-Ges. Zürich 7, Neptunstrasse 14.

Direktion oder Pacht

eines Jahres- oder Zwei-Saison-Hotels auf Oktober-November gesucht von erprobten und sprachkundigen Fachleuten. Prima Verbindungen im In- und Auslande. Beste Referenzen und Zeugnisse. Kautions. Offerten unter Chiffre G. 3502 Lz. an die Publicitas Luzern. 5179

PER SOFORT GESUCHT:

Ein im Hotelfach durchaus bewandertes

Chef de réception

Saison- eventl. Jahresstelle. Offerten mit Referenzen, Bild und Bekanntheit der Ansprüche sind zu richten unter Chiffre C. A. 2894 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in grösseres Hotel der Stadt Bern, mit Jahresbetrieb, eine tüchtige, gut empfohlene **Lingerie-Gouvernante** mit Maschinenbetrieb vertraut. Ebendasselbe eine **Glätterin**

Offerten unter Chiffre S. H. 2896 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ZU KAUFEN GESUCHT:

Buffet-Einrichtung

für eine amerik. Bar. Offerten mit Photographie an das Grand Hotel Roseg, Pontresina.

Zur Leitung eines erstklassigen Café-Restaurant auf dem Platze Zürich wird tüchtige und kautionsfähige Kraft als selbständiger

Direktor

gesucht. Offerten unter Chiffre Z. J. 1495 befördert Rudolf Mosse, Zürich. 3590

WELTI & Cie.

Vins Fins, Hiltterfingen (Lac de Thoune)

Agence générale et dépôt de: **Léopold Piadepouzou** Courtier-prop. à Castelnaud-de-Médoc

Robert Dargaud

propr.-courtier à Pontanevaux (Saone et Loire).

Felix Gros & Co, Cognac

Eugène Cliequot, Reims 262

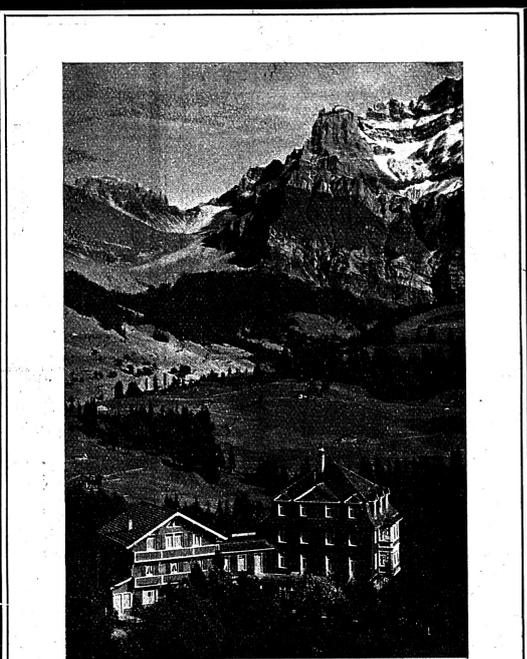
Bei Bedarf in

Porzellan Glas Besteck

lohnt sich eine unverbindliche Anfrage bei **Ferdinand Hurni, Luzern**

Postfach 495

SWISS CHAMPAGNE
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury



Partie bei Adelboden

Hotelprospekte und Reklamedrucksachen

liefert in erstklassiger Ausführung

GRAPHISCHE ANSTALT OTTO WALTER A.-G., OLTEN

Drucker der „Schweizer Hotel-Revue“ und des „Swiss Travel Almanac“. Kostenvoranschläge bereitwilligst — Telephon Nr. 2.37

So urteilt man auch über die neue Sommer-Ausgabe des Swiss Travel Almanac 1924:

Dieses prachtvoll gedruckte Buch ist ein wahres Va'ecumecum. Noch selten ist ein so feines Werbuch erschienen, wie der Swiss Travel Almanac. „Der Bund“, Bern. Eine der vornehmsten und wirkungsvollsten Publikationen der Schweiz zerischen Verkehrszentrale. Ausstattung und Druck sind erstklassig. „Neue Zürcher Zeitung“, Zürich. C'est élégant Almanac du tourisme en Suisse, rédigé en anglais, imprimé avec un goût parfait et orné de nombreuses gravures, ne manquera pas, d'être lu dans les pays anglo-saxons auxquels il est destiné. „Gazette de Lausanne“, Lausanne. Diese Werbeschrift der Schweizerischen Verkehrszentrale ist nunmehr in ausserordentlich feiner Ausführung im Verlag Otto Walter A.-G., Olten, erschienen. Der geistige Textinhalt, die hervorragende Wiedergabe aller Städte, Trachtenbilder und Gravüren, sowie die technisch und künstlerisch geradezu glänzende Aufmachung des ganzen Werkes, mit Einschluss des reichen Inseratenanhangs, stampfen den Swiss Travel Almanac zu einer der besten Publikationen unseres Fremdenwesens. „Schweizer Hotel-Revue“, Basel. Der SWISS TRAVEL ALMANAC wird von den Amtsstellen der Schweizer Verkehrszentrale auf sorgfältigste in England und Amerika verteilt. Er bildet für das Schweizer Hotel, das sich darin anzeigt, die vornehmste Reklame.

HÔTEL-WÄSCHEREI-ANLAGEN WASCHMASCHINEN-CENTRIFUGEN-PLÄTTMASCHINEN



Geräuschloser Betrieb, ABSAUGMANGEL für Dampf- oder elektr. Heizung

ALIEBMAN & Co ZÜRICH

Deckt Euern Bedarf bei den
Inserenten der Hotel-Revue!

Mika

verbessert und verbilligt den Kaffee!

Unfere Kaffee-Effenzmischung Mika ist Zucker-Effenz aus reinem Zucker mit Bohnenkaffee, nicht aus bloßem Sirup oder andern nur zuckerhaltigen Stoffen. Mika ist das Beste, was dem Hotelier als Kaffee-Zusatz überhaupt geboten werden kann.

Bestellungen durch Ihren Lieferanten erbeten.

Alleinige Fabrikanten
Heinrich Franck Söhne
Basel

VINS FINS DU VALAIS

Ed. Buro, Sierre

L'Ecole de Sierre, pléchant, Château-Villa, Fendant, Dôle des collines, Johannisberg, Amigne, Malvoisie, Enfer Muscat.

FUCHS & CO.

Molkerei Rorschach

liefert Ihnen feinste

Tafel- u. Koch-Butter

(Postversand)

EXPORTATION
LES INSUPERABLES
Sailis
CHIASSO

Seifen, Spezialseifen, Seifen-nudeln, Kschseife, Seifenmehl Schmierseife

liefern vorteilhaft

KELLER & Cie., Chemische Fabrik Stalden / Emmental
Goldene Medaillen Basel 1921 und Luzern 1923.

Peddig-Rohrmöbel

naturweise oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert.

Wetterfeste Garten- und Terrassen-Rohrmöbel in allen Farben.

Liegestühle, Davoser und andere Systeme.

CUENIN-HUNI & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik, Kirchberg (H. Bern)
Verlangt unsern illustrierten Katalog.

Kühlmaschinen

hochwertige, Kohlendioxid- und Ammoniak-System für Metzgereien, Hotels, Molkereien und Lebensmittel-Industrie

L. A. RIEDINGER
A.-G. für Kühlmaschinen
ZÜRICH, Sihlquai 65

Geschirr-Waschmaschine „VERTEX“

SCHWEIZERFABRIKAT

Oekonomische Maschine in modernster Ausführung

Die in der ganzen Schweiz bestgeführte „VERTEX“ reinigt, sterilisiert, desinfiziert sämtliches Geschirr und Besteck.

Solid und unverwundlich, da die Maschine in Gusseisen und nicht in Blech angefertigt ist.

Vorzüglich geeignet für Hotels, Buffets, Sanatorien, Spitäler u. s. f. - Verlangen Sie kostenlose Prospekte. Hygienisch vorteilhafte Maschine. 421

Maschinen- u. Werkzeugfabrik A.-G., Reiden (Kt. Luzern)
vormals H. Bossart

Telephonzelle „ANTIPHON“

Patentamtlich geschützt.

Spezialfabrik für schalldichte Telephonkabinen, Wandungen und Türen

Tobler & Neumann - Hofackerstrasse 17 - Zürich 7

Telephon - Hottingen 62.72. - Privat-Telephon: 38.30.

Selbsttätige Entlüftung - Höchste Schalldämpfung ohne Polsterung - Hygienisch das Vollkommenste - la. Referenzen. 250s

Junger Schweizer

Lehrerbildung, drei Jahre überseits, fähig sich in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Holländisch gewandt auszu-drücken, sucht Stelle als od. Volontär. Eintritt sofort. Anfragen unter O. F. 1793 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Schweizer Hotel-Agentur

E. Kuhn & Cie.
106 Bahnhofstrasse 106
Telephon Seinau 53.58

An- und Verkauf

Hotels Pensionen Gasthöfen Restaurants

zu günstigen Bedingungen. Beste Referenzen.

Preiswerte Objekte werden stets zu kulantem Bedingungen in Auftrag genommen.

ON CHERCHE:

Hotelier

pouvant s'intéresser et prendre la direction d'un bon hôtel de montagne dans le Valais. Des conditions seraient faites à personnes capables et sérieuses. Adresser offres sous chiffre P. 12901 M. à Publicitas, Montreux.

Schweizer Hotelier-Verein

Zentralbüro

Vorrätige Hotel-Geschäftsbücher:

Receptenbücher (Hotel-journal, Main courante)
Rekapitulationsbücher
Kassabücher
Memoriale
Hauptbücher
Bilanzbücher
Konto-Korrentbücher
Unkostenbücher
Journal-Hauptbücher
Gästebücher (für kleinere Pensionenbetriebe)
Kellerkontrollen
Fremdenbücher
Bonbücher

Mässige Preise!

Musterbogen gratis zur Einsicht.

Möbelfabrik A. Dreher

Ständige Ausstellungen in

Gottlieben - St. Gallen - Zürich
Kreuzlingen Rosenbergstrasse 42 Seilergraben 57/59

Innenausbau, komplette Einrichtungen für Hotels und Pensionen.

Erstklassig in Form und Qualität. - Prospekte und Vorschläge gratis.

Voyez la différence!

Vous voulez une façade moderne, un store de chambre agréable et solide. Remplacez vos anciennes fermetures par des Persiennes Hartmann. Ecrivez à **Hartmann & Cie., Bienne.**

KOCH & UTINGER, CHUR

offerieren äusserst vorteilhaft

Platten-Papiere
Proviant-Papiere
Office-Papier
Clôset-Papiere
(in Rollen und Paketen)

357

Muster-Offerten werden gerne unterbreitet.

Rud. Hofstetter & Co. A.-G. Bern

Rebgutsbesitzer Sitten

Spezialitäten in Walliserweinen wie:
Dôle de Sion - Johannisberg - Fendant de Sion - Amigne, Arvine, Muscat.

Billards - Accessoires de billard

Marchandises de lère qualité. Prix modérés. Se recommande:

Fr. Bæriswyl, Zürich 6
Telephon Hottingen 3509 - Schindlerstrasse 20.

Zu verkaufen ev. verpachten:
Umständehalber an frequenterer Lage in Luzern, gut eingerichtetes

Gasthaus

mit Realrecht (40 Betten) grossen Restaurations-, Gesellschafts- und Kellerräumlichkeiten samt Zubehöre. - An ernsthaftem Reflektanten erteilt Auskauf das Sachwalter-bureau L. Bannwart & Co. in Luzern. 5172

Gebrüder Bayer, Filiale Luzern

Telephon 2208 :: Industriest. 5

Kühlanlagen „BAVARIA“

D. R. P. - Patent
2000 - 20000 Calorien stündliche Leistung

Solideste Konstruktion
Einfachste Bedienung
Sparsamster, rationellster Betrieb
mittels Kältespeicherung
Über 2000 Maschinen im Betrieb
Offerten und Ingenieurbesuch kostenlos

Schweizer-Familie

fachkundig, wünscht DIREKTION oder eventl. Paatung eines besseren Hotels zu übernehmen (Jahresgeschäft bevorzugt).
Offerten erbeten unter Chiffre S. R. 2073 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Punaises cafards

ect. sont radicalement détruits par l'emploi du gaz cyanidrique

Résultat du travail garanti sur contrat

Références à disposition. - R. Hurni, désinfecteur, Glubiasco (appeler au téléph. 4.82). 2816

Ihr Silber ist kostbar

Denken Sie daran, das mein Trockenalberputz-pulver, ohne irgendwie anzugreifen, das schmutzigste Silber wieder neu macht. - Verlangen Sie bitte Gratismuster und Preise.

Luzerner Drogerie F. Romang, Luzern
Gegründet 1882 - Telephon 203 2871

Gediegene, solide

Rohrmöbel, Hotel-Mobiliar, Sessel, Tische etc.

Franz Minet, Zuzach
Möbelfabrik 247
Gegr. 1900. Kataloge, Vertreterbesuch.

Lorbeer

sowie übrige

Dekorations-, Gruppen- u. Topfpflanzen
liefern zu billigsten Preisen 2857

Duersteler & Werfeli
Zürich - Grossgärtnerlei - Albisrieden

Verlangt überall

Chianti-Dettling

in Flaschen abgefüllt
Originalwein der Tenuta Egisto Martelli Mercatale, Chianti.

Arnold Dettling, Brunnen
Feine Asti- u. Chiantiwelne - Kirschdestillation
Gegründet 1867 Astete Spezialfirma Telephon 99

Dorner & Co., Basel

vormals Kaufmann & Dorner - Gegründet 1882

Weine, Spirituosen
Olivensöl

Telephon 4026 89

Die alte Stammfabrik von

Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung

(ehemals sogen. Café-Extrakt)

offeriert ihr unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2, 5 und 10 Kilos Brutto und in grösseren Büchsen Netto.

Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet empfehle als besonders vorteilhaft die beliebtesten Röst-Café-Mischungen von 104

Löwen-Café u. Haushaltungs-Café
(Marke gesetzlich geschützt)

Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:

Gustav Himpel, Rapperswil
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

Ausröftung der Wanzen

und anderen Ungeziefer durch Veraschen von Matthéin ist einzig rationell und wirklich radikal. Keine Schmiererei. Verlangen Sie Prospekte. 218

Matthey-Meyer & Cie., Basel 2

MONTAGNA
ERHARD GREDIG
DANOS DORF

Prima

Basler-Kirschen

und Gemüse aller Art liefert speziell an Hotels Jos. Svirg-Frey, Reinach 5 (Basel), 2851

Den Anforderungen der

Hygiene

entsprechen Sie, wenn Ihre Wäsche mit **PERSEL** gewaschen wird; sie wird nicht nur schneeweiss, sondern ist, ohne jede andere Zutat, auch gleichzeitig vollständig desinfiziert.

HENKEL & Cie. A.-G., BASEL.

Unsere Leistungsfähigkeit illustriert unsere Preisliste

Verlangen Sie dieselbe!

F. W. Schön, Import/Export, Menzingen

Unbestritten die schönste und beste

Hotel-Wäsche

in Leinen, Halbleinen und Baumwolle sowie **komplette Hotel-Ausstattungen** fix und fertig genäht. — Namenswebungen — liefert direkt ab Fabrik, die

Leinenweberei Horgen
Paul Matthys, Horgen am See

Verlangen Sie Preise und Muster.

Zu verkaufen:

In der Centralachweiz ein gutes Passanten-

Bahnhof-Hotel

mit grossem Restaurant, Speisesaal, Vereinslokal, mit 18 Zimmern und Gartenwirtschaft, direkt am Bahnhof einer Stadt. Rendite nachweisbar. Verkaufspreis Fr. 185,000.— (mit Inventar und Mobiliar). Anzahlung Fr. 40—50,000.—. Offerten unter Chiffre G. D. 2874 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zuverlässig

sind die Präparate **und ohne Gefahr** selbst in Küchen verwendbar:

Blatta-Pulver, das Dese gegen Schwaben, Russen, Ameisen, Wanzen, Fr. 2.—, von 3 Pak. an franko, 1 kg Fr. 9.—. **Mäuse-terror** und **Rattenterror**, bakteriol. Mittel gegen Nager, geruchslos, Fr. 2.—, 3 Dosen Fr. 6.—. **Mottenterror**, sicher tödend, Fr. 1.65, Nachnahme.

Terror Institut, Luzern 3.

Champagne

MAULER

TELEPHON 1400

KOHLN

DIREKTE ABSCHLÖSSE
MIT DEN GRÜBEN

L.F. LAMBELET & C^{IE}
NEUCHÂTEL

LIEFERUNG VON ALLEN KOHLN-SORTEN ZU GANZ SPEZIELLEN PREISEN AN HOTELS

Verwöhnte Ansprüche befriedigt

THE HUGUENIN
Spezial

5 Kilo à Fr. 9.25
10 Kilo à Fr. 9.—
durch

F. W. Schön
Import/Export
Menzingen

Das **Grammophon**

für den Hotelbetrieb.

Verlangen Sie Spezial-offerte

Vorzügliche Occasionsapparate jederzeit geboten.

Spezialität: Schweizer und Tanzplatten.

Musikhaus Hüni, Zürich

Fraumünsterstrasse 21
(b. d. Hauptpost)

TEX TON

BOUILLON-WÜRFEL

TEX TON

WURZE

TEX TON

Suppen

Mobilier à vendre

40 chambres à coucher, Louis XV, en noyer poli. État de neuf. Éventuellement on vendrait par chambre. S'adr. Charles Nicolet, Av. du Kursaal, Montreux, 2876

Wenn Sie **PAPIER** brauchen!

Friture- und Tortenpapiere
Officepapier
Closetpapier, Rollen und Pakete
Papierservietten
Bonnbücher, Notizblöcke
Trinkhalbe
Zahntuch
Proviantstübe, farbig und einfach.

Billigste Bezugsquelle.

Maison Wap, Lausanne
Téléphone 39.30. Télégr. Gowap.

Emil Eigenmann
Succ. de
Zürcher & Zollikofer

Toile Etamine
Rideaux
Guipure Tulle
Tapis et couvre-lits
ST-GALL

Bonbücher

1680 Bons, 300 Bons empfiehlt in la. Qualität zu vorteilhaften Preisen 252

Fritz Danuser
vormals Schöpf & Cie.
Zürich 6

Vertrauens - Stellung

Für die Leitung eines grösseren Landgasthofes mit Fremdenpension in der Ostschweiz wird geeignete Persönlichkeit gesucht. Bewerber oder Bewerberinnen, welche sich über die nötigen Eigenschaften und Kenntnisse ausweisen können, wollen ihre Anmeldungen mit nähere Angaben über ihre bisherige Tätigkeit unter Chiffre G. T. 2887 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, einreichen.

Hotels, Restaurants

In Jeder Hinsicht vorteilhaft kaufen Sie Ihren sämtlichen Bedarf bei uns. Auf Wunsch senden wir unsern Hotelkatalog. Vergleichen Sie die Qualitäten und Preise.

KAISER & CO, Papiere, BERN

Das berühmte Reproductions-Piano

WELTE-PIANON

erreicht den Gipfel der Vollendung

Es ist nicht bloß ein Piano
in allen Leistungen, sondern ein einziges, ausbleibend
Genussmittel für die Schweiz

Firma **Charrière & C^o, Dulle**, Freiburg.

Grosste Zählungsbekanntung
Verlangen Sie unsere Prospekte und Preislisten

SPEISE-OEL

wird als das Feinste in Speiseölen anerkannt
Zum Kochen für Salat und Mayonnaisen.
Referenzen von erstklassigen Hotels. — Ersatzöl, weisse man energisch zurück. — Man achte auf die plombierte Originalgebilde.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

AMBROSIA

SPEZIAL-KARTEN

FÜR AUTO
VELO UND
TOURISTEN

KÜMMERLY & FREY BERN

Wir halten Lager in

Hotel-Journalen
(Mains courantes)

für Pensions- und Passanten-Häuser. — Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.

537 P. 549 Ch.
KOCH & UTINGER, CHUR

Rohrmöbelfabrik

Otto Webers Wwe.
Rothrlist

216

Verlangen Sie bitte meinen Katalog über Rohr- und Peddigmöbel.

Confitures

Seethal

seon
(AARGAU)

sind der höchste Genuss jedes Feinschmeckers.

211

Jedes Los sofort

ein kleineres oder gröss. Treffnis in bar bei der nächsten Ziehung staatl. konz. Prämientitel. Im ganzen kommen an ca. 300 Mill. Fr. zur sichern Auszahlung in ca. 60 Haupttreffer à 1 Million 60 à 500,000.—, 200 à 100,000.—, 200 à 50,000.—, 8945 à 35,000.— bis 1000.— etc. und ca. 290,000 kl. Treffer. Nächste Ziehung am **1. Juli** Bewährtestes System. Preis für 10 Nummern Fr. 3.25, für 20 Nummern Fr. 6.25. Versand sofort gegen vorher. Einzahlung od. Nachn. durch die Genossenschaft „Der Anker“ in Bern.

Directrice

geschäftstüchtig, sprachkundig, die schon grössere Betriebe selbständig geleitet, sucht leitenden Posten ab Herbst 1924. Offerten unter S. X. 2765 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für **12 Franken** liefern wir franco, gegen Nachnahme brutto 5 kg **Abfall-Toilette-Seife** ca. 60 Stück aus den Abfällen feiner Toiletteseifen in verschiedenen Farben und Gerüchen hergestellt. 241

Bergmann & Co., Zürich

Forellen

lebend, liefert fortwährend in Portionen-Grösse 2861

Tresch, Fischzucht, Erstfeld

OFENFABRIK SURSEE

GASHERDE
IN ALLEN GRÖSSEN

Vorteilhaft konstruiert

Grosse Leistungsfähigkeit
Sparsamer Gasverbrauch

Fillialen in: Zürich, Bern, Luzern, Basel, St. Gallen, Lausanne, Genf.

INSTALLATIONS

Frigorifiques

AVEC APPAREIL AUTOMATIQUE BREVETÉ

„FRIGOMAX“

Economie - Propreté - Sécurité

Spécialité pour chaque branche de l'Alimentation

S. A. des Anc. Usines MAX THUM - GENÈVE

Buchhaltung

Abschluß

Neueinrichtung • Weiterführung • Beratung in Steuerfragen

A. KUTTLER
BASEL
St. Johanning 45

Hotel-Bestecke

in allen Preislagen.

Versilberung

und Reparaturen führt billigst und tadellos aus:

Paul Kramer
Silber- und Metallwaren-Fabrik
Neuchâtel

237

ESCHKE

Einrichtung

von Klublokale, Café-Restaurants, Tea-Rooms, Bars, Vestibules und Gesellschaftsräumen etc. Projekte und Voranschläge unverbindlich.

215

Zürich, Eidmattstrasse 29 Telephone Hottingen 4893

A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI

HOTEL-KÜHLANLAGEN • EISERZEUGER • KÜHLSTRÄNKE

AUDIFFREN SINGRÜN
KÄLTE-MASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
BASEL ST. JOHANNNS-VORSTADT 27

Kälteerzeuger

SCHUTZ-MARKE

Keine Stopfbüchsen, Manometer, Ventile. — Keine Fachkundige Wartung erforderlich.

A-S KÜHLSTRANK

Edm. Widmer, Zürich 1
Telephon Hot. 2950 • Häringstrasse 17

158a **Kaffee-Grossrösterei**
geröstet, gemahlen oder gebrauchsfertig p. Kg. Fr.

1. Restaurations-Mischung	3.20
2. Hotel-Mischung	3.60
3. Fremden-Mischung	4.—
4. Wiener-Mischung	4.40
5. Menado-Mischung	5.—
6. Mokka-Hodeidah pur	5.60

Spezial-Import von „Endwar“ Tea

Silber- u. Metallwarenfabrik
WISKEMANN
ZÜRICH 8
HOT. 2552
Seefeldstr. Nr. 222

DIE RICHTIGE ADRESSE

FÜR Bestecke & Tafelgeräte in Ia Versilberung

Gebrauchs- & Luxusgegenstände

Wiederversilberung Reparaturen



Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge jeder Art
*
Aufzüge - Fabrik
Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874 103

Arnold Hirt
Weinbauer in **Tüscherz** am Bielersee
Empfiehlt sich für Lieferung von prima
TWANNER WEIN
offen und in Flaschen. — Autotransport
Telephon 1248

Original-GEMÄLDE
Landschaften in Öl, passend für bessere Hotel-Räumlichkeiten. Umstände halber zu stark reduzierten Preisen direkt aus der Künstlerhand abzugeben. Anfragen unter Chiffre M. R. 2884 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

H. DIENEMANN, Lucerne
Vins et Spiritueux en gros
Fondée en 1881

Agence générale et Dépôt de
FEUERHEERD'S
PORTS & SHERRIES

Spécialités:
„COMMENDADOR“ PORT
„EMPERADOR“ SHERRY

Port-Wine depuis frs. 3.50 la bouteille d'origine

Probieren Sie doch Cirio-Tomaten!

Aufsehen

erregt die Erfindung
dass man mittelst unserem interessanten und leichtfasslichen
brieflichen Fernunterricht

Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt.

Unsere ausgebildeten Schüler sind die **lebende Reklame** für die Verbreitung der „Rapid-Methode“.

Lesen Sie die folgenden Original-Anerkennungs-Schreiben, deren Hunderte vorhanden sind. — Solche Erfolge beweisen deutlich die

Vorzüglichkeit der „Rapid-Methode“

Niemand sollte daher zögern, die nützliche englische Sprache mittelst der „Rapid-Methode“ **schnell, leicht und gut** zu erlernen!

Geehrter Herr Direktor!

Es freut mich sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass Ihre „Rapidmethode“ mich in allen Teilen befriedigt hat. Ich hatte wirklich Glück, Ihr Inserat zu lesen, denn Ihre Lektionen sind so eigenartig schön, dass man mit grosser Lust lernt. Der Inhalt ist sehr interessant und bezieht sich auf das rein Alltägliche; jede unnütze und abtossende Tändelei ist ferngehalten. Ich kann Ihre „Rapidmethode“ allen wärmstens empfehlen. Ich kann Ihnen überhaupt für Ihre Mühe nicht genug danken, insbesondere darum, weil ich sah und fühlte, dass es Ihnen wirklich ernst ist, dass man die englische Sprache mit Erfolg lernt.
Es grüsst Sie freundlichst! E. B. in Näfels.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Zu meinem grossen Vergnügen kann ich Ihnen mitteilen, dass ich mit Ihrer wirklich leichtfasslichen und sehr lehrreichen Methode in allen Teilen sehr zufrieden bin. In kurzer Zeit habe ich geläufig sprechen gelernt und mich von Ihrer gründlichen und praktischen „Rapidmethode“ überzeugen können. Indem ich Ihnen für Ihre Bemühungen bestens danke, versichere ich Sie meiner vollkommenen Hochachtung! A. P. in Thalwil.

Geehrter Herr Direktor!

Anlässlich der Beendigung der 30. Lektion Ihres Englisch-Sprachunterrichts „Rapid“ möchte ich Ihnen meine volle Befriedigung ausdrücken. Ihre Methode ist wirklich eine vorzügliche und eignet sich in besonderer Masse für den schriftlichen Fernunterricht. Genehmigen Sie, Herr Direktor, die Versicherung meiner Hochachtung! M. W. in Winterthur.

Geehrter Herr Direktor!

In der Einlage übermache ich Ihnen die letzte Aufgabe zur gefälligen Korrektur. Dieser Kurs war für mich ein grosser Erfolg. Ich lese heute ohne Schwierigkeit jede englische Zeitung. Diese Methode möchte ich jeder vorwärtsstrebenden Person aufs wärmste empfehlen. Ich besitze auch die Sprachmethode Schliemann und Merz, die ich nach kurzem Studium wieder auf die Seite legte, da ich mir sagen musste, dass dieselben viel zu schwerfällig aufgebaut sind. An mir wird es nicht fehlen, einer Person, die die englische Sprache lernen möchte. Ihre „Rapidmethode“ als einzige auf richtiger Basis aufgebaute zu empfehlen. Indessen genehmigen Sie meine aufrichtigen Grüsse
Ihr Schüler O. S. in Sirmach.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Nun ist unser Kurs beendet und ich kann Ihre „Rapidmethode“ als eine vorzügliche bezeichnen. Man lernt leicht und schnell und das Beste dabei ist, dass der Schüler mit grossem Vergnügen lernt. Man ist erstaunt zu sehen, wie man schnellen Fortschritt macht. Ich kann Ihre „Rapidmethode“ nur Jedermann empfehlen, denn ich bin sicher, dass es keiner bereuen wird, sich von Ihnen in der englischen Sprache ausbilden zu lassen.
Nochmals herzlichen Dank! M. C. in Oberhofen.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Hiermit sende Ihnen die letzten Aufgaben und kann Ihnen mitteilen, dass ich mit Ihrer „Rapidmethode“ zur Erlernung der englischen Sprache sehr zufrieden bin. Ich bin von dem Erfolg gardezu überrascht und werde Sie weiter empfehlen, wo ich kann.
Hochachtung O. S. in Wald.

Interessenten erhalten die vollen Namen obiger Briefschreiber

Garantie für Lernerfolg!

Wir garantieren, dass jeder Schüler bei etwas Fleiss nach Absolvierung des Lehrkurses von 30 Stunden **englisch sprechen, lesen und schreiben** können wird. Falls dies nicht erreicht wird, verpflichten wir uns, den Schüler unentgeltlich weiter zu unterrichten, bis derselbe ganz zufrieden ist.

**Die Direktion der
Spezialschule für Englisch „Rapid“
Luzern 80**

Man verlange Prospekt gegen Rückporto von der „Rapid-schule für Englisch“ in Luzern 80.

Schweiz. Teppichfabrik Ennenda (Glarus)



Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis zu 2,5 Meter Breite, ohne Naht, vom einfachsten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware!

MILIEUX: Velours, Bouclé, Tournal (Wilton).
VORLAGEN UND LXUFER: Jute Tapestry, Velours, Bouclé, Tournal. MATTEN UND SPIELDECKEN: Tapestry, Velours.

Schützt die nationale Industrie. Verlangt Schweizerfabrikat. Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen reell bedienen.

Die im Jahre 1912 gegr. Schweizerfirma — La maison suisse fondée en 1912

„ESWA“ jetzt **Dreikönigstr. 10 ZÜRICH**
Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe

Maison d'achat pour buanderies suisses
liefert in Ia. Qualität alle Gebrauchsmaterialien für die Wäscherei und Glätterei
wie z. B. Waschnetze, Wäschetransportsäcke, Zeichengarn, -Tinte, -Stempel, Waschseile, -Klammern, Wäschezangen und -Spaten und Laugenschöpfe und was sonst benötigt wird.

Chocoladen u. Couvertüren für die HOTELKÜCHE

waren von jeher eine Spezialität der Marke

Sprüngli

A.-G. Lindt & Sprüngli, Kilchberg bei Zürich

Ein grosser Vorteil für die Hotels sind vorzügliche

Dauerwurstwaren

Salami, Salametti, Mortadella, Plokwurst, Bindenfleisch
Die Salamifabrik Alb. Jten, Unterägeri
führt nur Ia. Spezialitäten. — Preisliste gerne zu Diensten

ORFEVRERIE MAPPIN & WEBB L^{TD}

PROPRIETAIRES & SEULS FABRICANTS DU FAMEUX MÉTAL ARGENTÉ:

PRINCE'S PLATE

TOUTES FOURNITURES POUR HOTELS: COUPELLERIE, COUVERTS DE TABLE, VERRERIE, PORCELAINE, LINGERIE. FOURNISSEURS DU PLUS GRAND ÉTABLISSEMENT DU MONDE ENTIER.

S'ADRESSER:

GALERIE ST-FRANÇOIS

LAUSANNE

CATALOGUE SPÉCIAL SUR DEMANDE

Rohrmöbel u. Korbwarenfabrik J. Martin, Moutier (Neuchâtel)

vormals Jurassische Rohrmöbelfabrik A.-G. Moutier - Telephon No. 141

Fabrik für moderne Rohrmöbel
in künstlerischer Ausführung für
Dielen, Veranden und Garten
Export nach allen Ländern

Inserieren bringt Gewinn!

Spezialhaus

HANS FA'H

Glashalle - Telephon 40 - Rapperswil

Verlangen Sie Offerte in
Glas, Porzellan, Bestecken
Ueberzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit

Le lundi de Pentecôte étant jour férié au Bureau central et à l'imprimerie, le présent numéro paraît avec un jour de retard.

Cours de cuisine de l'Ecole professionnelle

de la

Société Suisse des Hôtelières à Cour-Lausanne.

Le 1^{er} juillet 1924 commencera un

nouveau Cours

d'une durée de quatre mois, pour dames et messieurs.

Demander programme et renseignements à La Direction de l'Ecole.

Nouvelles de la Société

Repos hebdomadaire.

Vendredi dernier, au Conseil national, vers la fin de la séance, M. Rosselet a développé la motion déposée en son temps par M. Nicolet, décédé depuis lors, et par quelques autres membres de la fraction socialiste du conseil, invitant le Conseil fédéral à promulguer un arrêté réglant la question de la journée hebdomadaire de repos dans l'industrie hôtelière.

M. le conseiller fédéral Schullhess a répondu mardi soir en repoussant la motion pour différents motifs. Tout d'abord, une question de ce genre ne peut pas être résolue par un simple arrêté du Conseil fédéral, en la soustrayant aux organes législatifs. D'autre part, la diversité des conditions d'exploitation des entreprises hôtelières rend impossible une réglementation uniforme. Ce qui peut être obtenu réellement le sera grâce à de libres pourparlers entre patrons et employés, sous la direction et avec la collaboration des autorités compétentes. Au surplus, cette matière rentre également dans le cadre de la future législation sur les arts et métiers.

Étant donnée l'attitude adoptée par le Conseil fédéral, une intervention des représentants de l'hôtellerie dans le débat n'était pas nécessaire.

L'impôt allemand sur les voyages à l'étranger.

Les journaux ont annoncé la semaine dernière que le gouvernement du Reich avait l'intention de porter de 500 à 1000 marks-ou la taxe à payer par les ressortissants allemands voulant faire un voyage à l'étranger. Naturellement, cette nouvelle a très vivement préoccupé les milieux de l'hôtellerie suisse. De divers côtés, pendant les fêtes de Pentecôte, on demanda de plus amples renseignements et l'on réclama une Intervention à Berne. En conséquence, la Direction du Bureau central télégraphia au Palais fédéral pour connaître la situation réelle et sollicita une communication sur les mesures envisagées éventuellement contre cette nouvelle entrave au mouvement des étrangers en Suisse. La Direction se mit également en rapports avec l'Office suisse du tourisme et avec la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, en vue de s'assurer leur concours si des démarches ultérieures devenaient nécessaires. Suivant une nouvelle information de presse, confirmée au Palais fédéral, il ne serait pas question pour le moment d'une pareille augmentation de la taxe. Les choses sont donc encore en suspens. Elles réclament en tout cas l'attention soutenue des autorités et la nôtre. Il est certain qu'à Berne on se rend parfaitement compte de la situation créée à l'industrie suisse des étrangers et aux entreprises suisses de transport par l'ordonnance allemande. Aussi l'affaire est-elle suivie avec tout l'intérêt qu'elle mérite.

Extrait du procès-verbal de l'Assemblée ordinaire des délégués

du 27 mai 1924, à 9 heures, au Parkhôtel Bubenberg, à Spiez.

ORDRE DU JOUR :

1. Allocution d'ouverture par le vice-président central.
2. Procès-verbal de la dernière Assemblée des délégués.
3. Rapport de gestion de la Société et de ses institutions pour 1923.
4. Comptes annuels de 1923:
 - a) de la Société;
 - b) du Fonds Tschumi.
5. Budgets pour 1924:
 - a) de la Société;
 - b) de l'Ecole professionnelle.
6. Nomination de membres d'honneur.
7. Elections:
 - a) d'un président central, en remplacement de M. Anton Bon, démissionnaire;
 - b) de trois membres du Comité central (série sortante en conformité des statuts: MM. Häfeli, Bossi et Schnyder, rééligibles);
 - c) des vérificateurs des comptes.
8. Rapports:
 - a) sur le contrat de location pour le bureau central et sur le transfert de l'Hôtel-Bureau de Berne à Bâle;
 - b) sur les ventes itinérantes de marchandises et les expositions d'échantillons dans les hôtels; proposition;
 - c) sur les difficultés de passage des frontières et sur l'échange international de personnel d'hôtel;
 - d) sur les résultats des délibérations de la Commission des Quinze concernant les conditions de travail et les salaires des employés;
 - e) sur l'Alliance internationale de l'hôtellerie.
9. Drospositions de sections ou de sociétaires.
10. Divers et imprévu.

(Prière de voir dans la partie allemande de ce numéro la liste des membres du Comité central présents et excusés, celle des délégués des sections et des groupements et celle des invités.)

En ouvrant la séance, M. le vice-président central Häfeli donna lecture d'une lettre de M. le président central démissionnaire A. Bon, qui exprime son regret de ne pouvoir diriger encore l'assemblée de cette année et présente en même temps aux délégués ses cordiales salutations avec ses remerciements pour la confiance qu'ils lui ont toujours témoignée. Au nom du président central et du Comité, l'orateur souhaite la bienvenue aux délégués en constatant que la participation satisfaisante prouve le grand intérêt que l'on continue à porter à la Société dans l'hôtellerie de toutes les parties du pays et parmi les délégués en particulier. La présente assemblée doit rester encore dans un cadre simple et modeste. Le vœu en ayant été exprimé, elle a été convoquée pour la période entre la saison d'hiver et la saison d'été et dans une localité relativement aisée à atteindre, afin de faciliter la participation d'un nombre de délégués aussi grand que possible. La section de Spiez mérite un hommage tout spécial de reconnaissance pour son aimable accueil.

L'orateur examine ensuite la situation économique de l'industrie hôtelière suisse. On a pu heureusement constater l'année dernière un accroissement du nombre des visiteurs, mais cette augmentation n'a pas encore pris les proportions nécessaires pour pouvoir obtenir de bons résultats financiers. Dans quelques localités, la fréquentation a même été franchement mauvaise. On peut se rendre compte néanmoins que, pour la première fois depuis bien longtemps, les hôtels de montagne, favorisés par la longue période de beau temps des mois de juillet et d'août, ont travaillé d'une manière relativement bonne. Mais de nouveau le résultat financier définitif et net ne fut pas satisfaisant, à cause de la brièveté de la saison et de l'importance des frais d'exploitation en regard des recettes encaissées. Pour autant qu'on le sache, les stations de sports d'hiver par contre ont fait de bonnes affaires, ce qui autorise les meilleures espérances pour la prochaine sai-

son d'été. Un coup très dur pour nos stations climatiques, pour celles surtout dont la majorité de la clientèle se recrutait auparavant en Allemagne, ce fut l'ordonnance du gouvernement du Reich frappant d'une taxe l'autorisation aux ressortissants allemands de voyager à l'étranger. Sans cette malheureuse mesure, nous aurions pu compter sur une forte affluence de visiteurs provenant d'Allemagne. Les démarches entreprises à ce sujet en commun avec l'Office suisse du tourisme ont abouti à quelques adoucissements, mais il est inutile de les continuer tant qu'un nouveau gouvernement responsable n'aura pas été constitué à Berlin. En tout cas, tous ceux qui à cette occasion nous ont prêté leur bienveillant appui méritent la reconnaissance de toute l'hôtellerie suisse, en particulier M. le conseiller national Dr Zimmerli et les co-signataires de l'interpellation discutée au Conseil national pendant la dernière session des Chambres fédérales.

A peine l'hôtellerie peut-elle enregistrer une légère amélioration dans sa situation qu'elle doit faire face à de nouvelles et lourdes exigences. Sans parler des réparations aux immeubles et de la remise en état du matériel, ajournées depuis longtemps, il s'agit pour beaucoup de songer à installer l'eau courante dans les chambres d'étrangers, ce confort étant aujourd'hui de plus en plus réclamé, comme autrefois on réclamait la lumière électrique et les ascenseurs. Mais les frais occasionnés par ces installations nouvelles sont actuellement trop élevés encore pour bien des hôteliers et il faut mettre en garde les maisons ayant une clientèle moins exigeante contre le danger de réaliser cette transformation à la légère et coûte que coûte. Mais surtout il faut prendre des mesures pour relire des sommes investies dans ces installations extraordinaires un revenu équilibré, en renseignant suffisamment le public voyageur et en calculant rationnellement le prix des chambres. La Commission des tarifs et les services de contrôle doivent prêter à cette question une attention toute spéciale. L'installation de l'eau courante dans 10.000 chambres dans l'espace de 10 ans, par exemple, nécessiterait une dépense totale de 10 à 15 millions de francs, une somme considérable assurément, dont non seulement il faudrait payer les intérêts, mais qu'il faudrait aussi amortir et en peu de temps. Il est évident que nous devons au bon renom et à la capacité de concurrence de l'hôtellerie suisse de faire dans ce domaine les efforts nécessaires, mais il faut agir avec la plus grande prudence.

Un autre souci de l'hôtellerie, c'est la question du personnel. De plus en plus se manifeste la pénurie d'employés qualifiés, tandis que, en même temps, la formation linguistique de nos jeunes gens à l'étranger est devenue très difficile. Les employés qui peuvent émigrer outre-mer sont d'autre part perdus pour nous pendant longtemps. Il est réjouissant par contre de constater que des éléments appartenant à d'autres professions passent à l'industrie hôtelière, ce qui prouve un accroissement de confiance dans l'avenir de l'hôtellerie. Ce mouvement mérite des encouragements de notre part. Il faut relever ici également la grande importance de la formation des apprentis et des volontaires, spécialement dans les maisons exploitées pendant l'année entière.

Passant à l'activité du Comité et du Bureau central pendant l'année écoulée, M. Häfeli rappelle les points du programme établi par le président central démissionnaire et dont une bonne partie est déjà réalisée. L'orateur remercie notamment ses collègues du Comité central, les membres des commissions spéciales, la Direction et le personnel des deux bureaux de Bâle et de Berne pour leur collaboration. Cet hommage de reconnaissance s'adresse aussi aux autorités, à la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie et à l'Office suisse du tourisme, dont les efforts dans le domaine de l'action de secours, de l'empêchement de créer des concurrences nouvelles par la construction d'hôtels, de l'adoucissement des formalités à remplir pour entrer en Suisse, de la propagande touristique dans le pays et à l'étranger ont fortement contribué à relever, à développer et à assainir l'industrie hôtelière.

En terminant, l'orateur rappelle la mémoire des membres de la Société décédés pendant l'année dernière et il consacre une mention spéciale au souvenir de son ancien collègue au Comité central, M. O. Kluser, de Brigue, qui a rendu avec tant d'abnégation des services si distingués à l'hôtellerie suisse, surtout lors de l'organisation de l'action de secours.

Les assistants se lèvent de leurs sièges pour honorer la mémoire des membres défunts.

Avant de passer à l'ordre du jour, le vice-président constitue le bureau de l'assemblée. Sont nommés scrutateurs MM. Meisser à Klosters, Sperli à Berne, V. Armleder à Genève et Cattani à Engelberg. Le Bureau central est chargé de la rédaction du procès-verbal.

Délibérations.

1. Aucune réclamation n'ayant été présentée dans le délai réglementaire, le procès-verbal de la dernière Assemblée des délégués est considéré comme approuvé.

2. Le rapport de gestion de la Société et de ses institutions pour 1923 est adopté sans discussion.

3. Comptes annuels pour 1923. M. Stiffler-Velsch présente un bref rapport sur cet objet. Il constate que l'argent de la Société a été utilisé aussi rationnellement que possible. Il attire notamment l'attention sur les amortissements opérés sur les immeubles de l'Ecole professionnelle, ainsi que sur les dépôts et approvisionnements du Bureau central et de l'Ecole de Cour. Une somme a été prélevée en vue de la constitution d'un fonds de prévoyance en faveur du personnel du Bureau central. Les soldes actifs croissants de la « Revue suisse des hôtels » prouvent que le service des insertions de l'organe social peut s'attendre lui aussi à des temps meilleurs. Au bilan figure, comme poste nouveau, un fonds de secours de frs. 10.000.—, créé grâce à la collaboration de la S. S. H. à la collecte du 1^{er} août 1923 en faveur des aveugles. Après avoir été alimenté de cette manière pendant quelques années, ce fonds sera consacré à venir en aide à des hôteliers ou à des employés d'hôtel tombés dans la gêne.

M. O. Egli (Ouchy) présente le rapport sur les comptes du Fonds Tschumi, puis l'Assemblée approuve les comptes annuels et en donne décharge au Comité et aux services compétents.

4. Budgets pour 1924. M. Stiffler-Velsch rapporte sur le budget de la Société. Il signale aux recettes une augmentation prévue de la contribution de la « Revue des hôtels » ainsi que de l'apport provenant de la vente des livres de comptabilité, etc. Il communique à ce propos que le Comité central a l'intention d'établir dans les plus grandes sections, en vue de faciliter les achats, des dépôts de livres de comptabilité; on pourrait ainsi s'attendre à un développement des affaires dans ce département. Les dépenses prévues au budget se meuvent dans les limites de celles qui ont été effectuées pendant le précédent exercice. On a déjà tenu compte dans ce chapitre du transfert de l'Hôtel-Bureau à Bâle. Les subventions à l'Office suisse du tourisme ainsi qu'à d'autres associations et institutions, de même que les contributions extraordinaires pour la réclame et la propagande se maintiennent également dans les limites satisfaisantes fixées précédemment. — M. O. Egli, qui présente le budget de l'Ecole professionnelle, déclare que l'examen des postes des recettes et des dépenses permet d'espérer que la longue période des déficits va désormais prendre fin.

Le vice-président attire l'attention sur les travaux de restauration effectués l'année dernière à l'immeuble de l'Ecole professionnelle et prie les sociétaires de témoigner toujours plus d'intérêt à cette institution, notamment en allant la visiter à l'occasion. Les deux budgets sont approuvés à l'unanimité des délégués.

5. Nomination de membres d'honneur. M. le vice-président Häfeli exprime ses regrets profonds de la démission de M. le président central A. Bon, qui a quitté l'hôtellerie pour entrer à la direction de l'importante société Nestlé & Anglo Swiss. La S. S. H. perd en M. Bon un président distingué, dont les éminentes qualités lui assurent une belle place dans la série des hommes qui ont été à la tête de notre association. M. Bon a pris la direction des affaires de la Société en des temps difficiles et malgré des scrupules très sérieux. Par un travail infatigable et en se dépensant souvent lui-même avec une belle abnégation, le président démissionnaire a su faire prospérer la Société suisse des Hôtelières. Il n'a épargné aucun effort ni aucune peine lorsqu'il s'agissait de se rapprocher des buts de l'organisation hôtelière. Sans cesse il a eu avant tout devant les yeux les intérêts de la collectivité. La S. S. H. lui doit une vive gratitude et le Comité central pro-

pose à l'Assemblée des délégués de proclamer M. Anton Bon membre d'honneur, en reconnaissance de ses services si divers et si précieus.

Cette proposition est acceptée aux chaleureuses acclamations de l'assemblée.

6. Elections :

a) Du président central, en remplacement de M. A. Bon, démissionnaire. — Du moment qu'il pourrait être mis en cause dans cette élection, M. le vice-président Häfeli remet la présidence de l'assemblée à M. Goelden et quitte la salle. M. Goelden, au nom du Comité, rappelle les efforts tentés pour décider M. Häfeli à accepter éventuellement une élection. L'orateur rappelle que, du reste, aux termes des statuts, c'est aux délégués qu'il appartient de présenter des propositions pour cette élection, puis il donne connaissance d'une lettre dans laquelle M. Häfeli se déclare disposé à accepter les fonctions de président central pour la durée d'un an, en priant de faire abstraction de sa candidature si l'Assemblée des délégués préférerait nommer un président central pour la période habituelle de trois ans.

Sans discussion et au scrutin à mains levées, M. Häfeli est nommé à l'unanimité président central ; il est accueilli par de chaleureux applaudissements à sa rentrée dans la salle.

M. Goelden félicite l'élu en termes très cordiaux et lui souhaite la bienvenue en sa nouvelle qualité de président central. Très touché, M. Häfeli remercie l'assemblée pour le grand honneur qui lui est fait et donne l'assurance qu'il consacrera constamment toutes ses forces, sa meilleure volonté et son expérience à la prospérité et au maintien du bon renom de la Société suisse des Hôteliers. Cette déclaration provoque une nouvelle salve d'applaudissements.

b) De membres du Comité central. M. Häfeli présente un rapport sur cet objet. Sont arrivés au terme de leurs fonctions MM. J. A. Bossi à Bâle et M. Schnyder à Lugano ; tous deux sont rééligibles. En outre deux autres élections sont devenues nécessaires par suite de sa promotion à la présidence et de la démission, pour raisons de famille, de M. W. Hofmann à Interlaken. Le Comité se rend compte qu'il perd en M. Hofmann l'un de ses membres les plus zélés ; il a pris connaissance de cette démission avec le plus vif regret et il a tenté de la faire retirer, mais malheureusement sans obtenir de succès. Les motifs de cette démission permettent toutefois au Comité central d'espérer que plus tard il sera possible de décider M. Hofmann à mettre de nouveau au service de la Société ses grandes capacités et ses conseils éprouvés.

Le président donne lecture de l'art. 35 des statuts de la Société, prescrivant que dans le choix des membres du Comité central il faut tenir compte des différentes régions du pays et des diverses catégories d'hôtels. La Société s'est toujours conformée jusqu'ici à cette disposition. Deux propositions ont été déjà reçues des milieux des sections. Ainsi la section de Tarasp-Schuls-Vulpera présente M. J. V. Dietschy, à l'hôtel de la Couronne à Rheinfelden, comme représentant des stations balnéaires, et la section d'Interlaken M. le colonel Th. Wirth, à l'hôtel Schweizerhof, à Interlaken, comme représentant de Berne et de l'Oberland bernois.

Au cours de la discussion, M. Hauser recommande la candidature de M. J. Hüslér, de Lucerne, qui a donné d'excellentes preuves de ses capacités pendant de longues années de présidence de la Société des Hôteliers de Lucerne et qui par conséquent est très bien qualifié pour faire partie du Comité central. M. Krebs, à Interlaken, soutient en termes habiles la candidature de M. le colonel Wirth, qui jouit de toute la confiance de l'hôtellerie oberlandaise, laquelle est unanime à recommander son élection. M. Rupprecht, de Rheinfelden, souligne en termes convainquants l'importance des stations balnéaires suisses et leur droit d'être représentées au Comité central. Il appuie chaleureusement la candidature de M. Dietschy comme représentant de toutes les stations balnéaires du pays. L'assemblée, par scrutin à mains levées, procède d'abord à la réélection de MM. Bossi et Schnyder, qui sont confirmés dans leurs fonctions à l'unanimité des délégués.

Par contre, pour pourvoir les deux autres sièges vacants, on recourt au scrutin secret. D'après les constatations des scrutateurs, la votation donne les résultats suivants :

Bulletins distribués : 67 ; bulletins rentrés : 67 ; majorité absolue : 34. Les candidats obtiennent : M. le colonel Wirth, Interlaken, 62 voix ; M. J. V. Dietschy, Rheinfelden, 36 voix ; M. J. Hüslér, Lucerne, 29 voix. Sont donc élus MM. Wirth et Dietschy. Les représentants des milieux qui les ont recommandés remercient chaleureusement les délégués.

c) Des réviseurs des comptes. A la suite de propositions émanant de membres de l'assemblée, sont élus réviseurs :

1. Pour les comptes de la Société et du Fonds Tschumi : MM. Robert Sprenger à Ragaz et A. Jost-Balzer à St-Gall ; suppléants : MM. E. Camenzind à Lugano et Jaussi à Territet.

2. Pour les comptes de l'Ecole professionnelle : MM. E. Haldi à Sierre et E. Perrière à Genève ; suppléants : MM. A. Gorini à Fribourg et J. Küpfer à Vevey.

7. Rapports :

a) Sur le nouveau contrat de location pour le Bureau central et le transfert de l'Hôtel-Bureau de Berne à Bâle. Le rapporteur, M. Goelden, rappelle les délibérations antérieures de l'Assemblée des délégués au sujet du déplacement du Bureau central. Maintenant le contrat de location en vigueur arrive prochainement à expiration, ce qui a donné au Comité central l'occasion de s'enquérir d'autres locaux. La Direction de la Société a réussi à trouver des bureaux appropriés dans le voisinage de la gare des C.F.F. à Bâle. Cette affaire a occupé le Comité dans sa réunion de mars. La majorité des membres du Comité s'étant prononcée en faveur du maintien à Bâle du siège de la Société, ces bureaux ont été loués avec un bail de longue durée. Cette mesure a été prise en première ligne à cause de la situation très favorable où se trouvera le Bureau central, dans le voisinage de la gare, de la poste et du télégraphe, et au point d'intersection de plusieurs lignes de tramways. D'autre part, l'importance de Bâle comme centre de commerce et de trafic, sa situation à la frontière de deux grands pays, ce qui nous donne la possibilité de développer les services du Bureau central, étaient autant de motifs de ne pas transférer ailleurs le siège de la Société. On pourra par exemple adjoindre au Bureau central un service spécial de renseignements pour le public voyageur étranger. L'orateur donne ensuite des détails sur le montant du loyer, les recettes à attendre de sous-locations, la date du déménagement, fixée au 1er octobre de cette année, etc. etc.

Une autre raison de loger le Bureau central dans un immeuble plus spacieux, c'était la décision du Comité de transférer à Bâle le bureau de placement de la Société, actuellement installé à Berne. Ce transfert permettra une simplification du travail, une meilleure collaboration entre les différents services des deux bureaux et par conséquent de notables économies, autrement dit un emploi plus rationnel des ressources de la Société.

b) Sur les dépôts ambulants de marchandises et les expositions d'échantillons dans les hôtels. M. le directeur KÜRER expose la question et rappelle les tentatives faites pour empêcher par la voie législative les ventes et les expositions itinérantes de nuire à l'artisanat et au commerce local. Ce problème étant entré au cours des dernières années dans une phase aiguë et d'autre part un règlement par la voie législative ne pouvant guère être attendu dans un temps rapproché, la classe des artisans et des commerçants demanda à la S. S. H. d'inviter ses membres à ne plus fournir de locaux pour ce genre d'affaires. Mais l'artisanat et le commerce ne confondent nullement ces différents genres de manifestations ambulantes. Ils font une distinction entre les ventes itinérantes ruineuses pour eux et les expositions destinées uniquement à des présentations de machines, d'appareils ou de nouveaux articles lancés dans le commerce. Ils expriment toutefois le vœu précis que dans ces derniers cas il n'y ait pas de vente sur place et que les commandes puissent éventuellement être reçues par le commerce local. Une autre preuve de la limitation des revendications de l'artisanat à ce qui est absolument nécessaire et réalisable réside dans le fait qu'il ne veut pas s'opposer, par exemple, aux expositions de haute couture, de vêtements de luxe, de modèles de chapeaux, etc., si elles sont reconnues comme étant un besoin dans des localités petites ou moyennes ; il ne veut pas empêcher les entreprises en cause d'exposer leurs marchandises, de prendre des mesures et de procéder à des essayages. Les artisans se bornent à demander que la S. S. H. veuille bien recommander instamment à ses membres de ne plus fournir de locaux pour les ventes itinérantes et les expositions d'échantillons avec prise directe de commandes. Ainsi délimitée, l'idée a déjà fait son chemin dans beaucoup de localités, notamment dans des villes où presque tous les hôtels, sinon tous, donnent satisfaction aux vœux qui leur ont été exprimés à cet égard. A la suite d'un article paru dans la « Revue des Hôtels », la section de St-Gall a pris position contre ces idées, dans la croyance qu'il s'agirait d'une obligation générale pour tous les membres de la Société centrale, ce

qui n'est pas exact. Après une conférence qui eut lieu le matin même avec les représentants de St-Gall, une entente s'est faite en ce sens que la S. S. H. recommanderait à ses membres de tenir compte dans toute la mesure du possible des vœux de l'artisanat et du commerce de détail de la localité en ce qui concerne les ventes itinérantes et les expositions avec vente directe. Un arrangement à l'amiable est également dans l'intérêt des deux parties en vue d'enlever leur acuité aux divergences constatées jusqu'à présent. Le Comité propose lui aussi cette recommandation en considération des bonnes relations entretenues avec le commerce et l'artisanat et qui ont permis à l'hôtellerie, au cours des dernières années, de sortir d'une espèce d'isolement économique. L'acceptation par l'assemblée du projet de recommandation rencontrerait sans aucun doute un écho très favorable dans les milieux du commerce, de l'industrie et des métiers et resserrerait encore les liens qui nous unissent à ces classes.

Ce rapport donne lieu à une courtoise discussion, au cours de laquelle MM. Hohn à Glaris et Jilly à St-Moritz soulignent les difficultés que soulèverait une solution impliquant une obligation générale, notamment en considération du fait que les auberges et les grands restaurants possèdent eux aussi des locaux disponibles en de semblables occasions. D'autre part, il arrive fréquemment que c'est précisément l'élément féminin des classes du commerce et des métiers qui manifeste l'intérêt le plus vif pour ces ventes et ces expositions itinérantes. Les orateurs repoussent, appuyés par M. Schelb, au Gurnigel, toute contrainte sur les sociétaires dans ce domaine, tout en se déclarant favorables à la recommandation, sous réserve que le commerce et les métiers tiennent réciproquement compte, d'une manière loyale, des intérêts des hôteliers, ces derniers étant aussi les clients des commerçants et des artisans de la place.

Le projet de recommandation est accepté dans ce sens.

c) Sur les difficultés de passage des frontières et les échanges de personnel. Le rapporteur, M. Kurer, constate tout d'abord que du côté suisse il n'y a plus de difficultés en ce qui concerne l'entrée dans le pays pour y faire une cure ou un séjour de repos, ni en ce qui concerne les taxes de visas. Il est du reste permis d'exprimer l'espoir de voir les dernières formalités gênantes bientôt abrogées. En ce qui regarde la récente ordonnance du gouvernement allemand relative au prélèvement d'une taxe sur les voyages à l'étranger, divers adoucissements sont déjà survenus. Par exemple, les voyages dans les pays du Nord sont exonérés de la taxe. Aussitôt après la promulgation de l'ordonnance, la direction de la Société a entrepris des démarches appropriées auprès des autorités suisses compétentes et des autres groupements intéressés. L'Office suisse du tourisme est également intervenu. Le résultat a été une assurance de la division du département compétent qu'elle ferait tout son possible pour obtenir l'adoucissement, éventuellement l'abrogation de l'ordonnance. Cependant il n'y a pas de moyens diplomatiques à disposition pour atteindre ce but. Il faut mentionner à cette occasion que l'attitude regrettable prise pendant un certain temps par la presse suisse à l'égard de nos hôtes allemands de la saison d'hiver a contribué à faire promulguer l'ordonnance. Celle-ci atteint plus particulièrement en Allemagne les milieux intellectuels et ceux des classes moyennes. Tenant compte de ce fait, nous cherchons à obtenir l'établissement d'une échelle de taxes prévoyant des montants de 400, 200, 100 et 50 marks, proportionnellement à la situation économique des voyageurs. Comme nous l'avons déjà dit, certains adoucissements apportés aux dispositions de l'ordonnance prouvent la bonne volonté du gouvernement allemand. Mais il est surprenant que ces exceptions soient à peine connues en Allemagne, et à juger par nos informations. On peut être heureux de l'attitude adoptée en cette matière par l'Association internationale des Hôteliers (siège central à Cologne), qui combat l'ordonnance comme nuisible au mouvement international des voyageurs. A en croire des informations provenant de la légation suisse à Berlin, on pourrait espérer pour un temps prochain de nouveaux adoucissements des mesures décrétées, mais l'action entreprise dans ce sens a été interrompue par les élections au Reichstag et le changement de gouvernement. Dès qu'un gouvernement nouveau aura été constitué à Berlin, les pourparlers seront repris. Il est certain en tout cas que l'hôtellerie suisse a subi un préjudice du fait de l'ordonnance. Les hôteliers peuvent remédier quelque peu à la situation en signalant, dans leurs réponses à des lettres d'Allemands s'informant du prix des chambres, les adou-

cissements apportés à l'ordonnance et que nous avons énumérés tout au long dans la « Revue des Hôtels ». On pourrait probablement réussir à faire venir ainsi en Suisse bon nombre de ressortissants allemands.

L'orateur expose ensuite les efforts accomplis en Autriche, avec les deniers de l'Etat, pour la restauration de l'hôtellerie autrichienne et l'augmentation de ses capacités techniques, comme pour relancer dans le pays la clientèle indigène. L'Etat autrichien fait dans ce domaine de très importants sacrifices. De son côté, la ville de Vienne ne néglige aucun moyen d'affiner à elle le courant des voyageurs des Etats du Proche-Orient. On peut recommander à l'hôtellerie suisse de ne pas perdre de vue dans sa propagande la place de Vienne, où la Chambre suisse de commerce est en mesure de nous rendre de précieux services.

Des faits semblables se manifestent dans la concurrence de notre voisine de l'ouest, la France, où l'on accompli des efforts considérables pour développer l'industrie hôtelière comme pour attirer dans le pays les touristes étrangers et les y retenir le plus possible.

Il s'agit de réagir énergiquement, notamment en répondant aux attaques de presse et en remettant au point les fausses nouvelles répandues sur nos stations suisses. Cette contre-action est d'autant plus nécessaire qu'en aucun autre pays l'hôtellerie n'a un caractère aussi nettement international.

Passant à la question des échanges internationaux de personnel d'hôtel, l'orateur souligne la pénurie toujours croissante d'employés vraiment qualifiés. Il ressort des rapports périodiques de l'Office fédéral du travail comme de ceux de l'Hôtel-Bureau que les offres de main d'œuvre sont très insuffisantes dans presque toutes les catégories du personnel. Une des causes de cette situation réside dans le fait que l'on a trop négligé depuis quelques années dans l'hôtellerie la formation professionnelle de nouveaux apprentis et jeunes employés. Aussi l'orateur fait-il appel à la collaboration de tous les hôtels pouvant contribuer à cette formation professionnelle et il les invite à diriger cette affaire des apprentissages dans une voie plus rationnelle. D'autre part, nos efforts doivent tendre à faciliter l'entrée en Suisse de personnel étranger qualifié. Les milieux officiels compétents ne nous sont nullement défavorables dans ce domaine, mais les autorisations d'entrée en Suisse d'employés étrangers sont du ressort des cantons et c'est aux offices cantonaux de travail — avec lesquels du reste notre Hôtel-Bureau se maintient en étroit contact — que les requêtes doivent être adressées. Une légère amélioration dans les échanges de personnel de nation à nation a pu être enregistrée dernièrement en ce sens qu'il est redevenu possible au personnel suisse de se rendre en Angleterre pour apprendre la langue anglaise et se perfectionner dans la technique du métier. Malheureusement les employés qui s'y rendent, comme l'a déjà fait remarquer M. le président dans son allocution d'ouverture, sont perdus pour nous pendant de longues années. Il y a lieu aussi, pour faciliter le recrutement de la main d'œuvre, de songer aux conditions du travail, que l'on doit s'efforcer en Suisse de rendre aussi satisfaisantes que possible ; nous sommes du reste tout disposés à prêter la main à une pareille entreprise. En tout cas l'hôtellerie suisse a le devoir impérieux de vouer une attention toute spéciale à la formation professionnelle des jeunes gens de la branche.

M. HAUSER, de Lucerne, pose ensuite une petite question relative aux prétentions récentes des autorités italiennes, en ce qui concerne le traitement à accorder au personnel italien d'hôtel travaillant en Suisse, prétentions qui, en principe, équivaudraient à privilégier les employés italiens en cas de maladie ou d'accident. — Cette question sera étudiée de plus près et recommandée à l'attention de l'Office fédéral du travail.

d) Sur les résultats des délibérations de la Commission des Quinze pour l'étude des conditions du travail et des salaires des employés. M. GOELDEN présente un long rapport sur les travaux de la commission. Il rappelle les origines du problème, expose les points sur lesquels ont porté les délibérations, indique les résultats acquis, sans oublier les conférences avec l'Office fédéral du travail, ni la question de la réforme du pourboire. Le procès-verbal des séances de la Commission des Quinze ayant déjà renseigné les sections sur la plus grande partie des sujets traités, nous pouvons nous borner ici à quelques points essentiels du rapport de M. Goelden. Les délibérations de la commission ont permis de constater qu'aujourd'hui comme auparavant il ne peut pas être question de conclure des contrats collectifs de travail, ni pour l'ensemble du personnel, ni pour certaines catégories d'hô-

iels, ni pour telle ou telle catégorie d'employés. Par contre, il y aura lieu de donner suite à des invitations éventuelles émanant d'une source officielle neutre de discuter en commun des questions déterminées. La commission unanime a été d'avis en outre qu'il est désirable d'établir des normes pour les conditions du travail et la fixation des salaires en vue de diriger les intéressés dans l'élaboration des contrats individuels d'engagement. En conséquence, elle a soumis le formulaire actuel de contrat de travail, de même que le projet de contrat dit « de Zoug » à un examen approfondi et en a préparé une révision pour les adapter aux circonstances et aux exigences présentes. Peu de changements ont été apportés à l'échelle de salaires du Projet de Zoug, celle-ci étant déjà adoptée par la plus grande partie des sociétaires comme indication des salaires minima. La commission a étudié également la question des ruptures de contrats d'engagement par les employés, celle de la véracité des certificats, celle de la liquidation des plaintes éventuelles par des commissions professionnelles paritaires, ainsi que celle des apprentissages. Elle a demandé notamment que l'on fit appel à la collaboration effective des membres pour le développement de la formation professionnelle des jeunes gens dans la carrière hôtelière. Le rapporteur expose aussi les propositions de la commission relatives à la réforme du pourboire. Il faut relever ici que l'on continue de s'en tenir au principe adopté l'année dernière par l'Assemblée des délégués, à savoir que chaque sociétaire demeure libre, pour son propre compte, d'introduire la réforme dans son établissement ou de garder l'ancien système. Toutefois la commission a étudié le barème du pourcentage pour les pourboires à appliquer dans les hôtels qui adopteront la réforme et elle a formulé à ce sujet des propositions à l'intention du Comité central. Elle a aussi préparé des directives pour la répartition du produit des pourboires entre les différentes sections de l'exploitation qui y ont droit, c'est-à-dire le service, le vestibule et l'étage et la répartition entre les employés de chacune de ces trois divisions. Le bureau central a été chargé d'établir différents modèles pouvant servir de normes dans ces opérations. L'étude de cet ensemble de questions si importantes n'est pas encore terminée; elle va se poursuivre, de même que les pourparlers concernant des questions particulières. Le rapporteur souligne enfin que les propositions de la commission spéciale doivent être soumises aux délibérations du Comité central, qui présentera des conclusions définitives à la ratification d'une prochaine Assemblée des délégués.

c) Sur l'Alliance internationale de l'hôtellerie. M. le conseiller national Dr H. SEILER, qui présente le rapport sur cet objet,

fait ressortir tout d'abord le caractère international de l'hôtellerie. Aussi est-il compréhensible que cette industrie cherche à s'organiser plus fortement sur le terrain international. L'Alliance internationale de l'hôtellerie fut fondée à Monaco en 1921. Des hôteliers suisses éminents, MM. Hauser, Bon et Emery, exercèrent leur influence dans l'élaboration des statuts. Si depuis lors l'Alliance n'a pas répondu aux grands espoirs fondés sur elle, la raison psychologique en est sans aucun doute que dans le pays où se trouve le siège de l'organisation l'industrie hôtelière traverse une période constante de brillante prospérité matérielle; dès lors, on n'y trouve pas le temps de songer au bien-être de l'hôtellerie des autres pays ayant adhéré à l'Alliance. Au congrès de New York, la délégation suisse a exprimé le vœu de voir l'Alliance accomplir un travail positif. La récente réunion du Comité exécutif de l'A. I. H. à Bruxelles, tenant compte de nos critiques, a pris des décisions de nature à rendre efficaces les travaux de l'organisation internationale. Le rapporteur montre ensuite l'importance de la cohésion internationale dans l'hôtellerie. La collaboration internationale est nécessaire notamment pour travailler énergiquement en commun au développement du mouvement touristique et pour défendre les intérêts généraux de l'industrie hôtelière, par exemple dans les relations avec les agences de voyages, l'échange international de personnel d'hôtel, l'organisation d'un service international de placement, la circulation automobile, les rapports avec la presse, la création d'un organe professionnel international, autant de problèmes dont la solution peut être trouvée plus rapidement et dans des conditions plus satisfaisantes par une forte organisation internationale. Ces efforts, il est vrai, impliquent la réunion de fonds beaucoup plus importants que ceux dont l'Alliance disposait jusqu'à présent, mais il n'y a pas là pour nous un motif de refuser notre collaboration. Au contraire, notre Comité central a décidé d'accorder la cotisation augmentée qui nous est demandée, dans l'espoir de voir l'Alliance rechercher plus énergiquement des résultats pratiques comme pour contribuer au relèvement qui se manifeste de la considération méritée par l'hôtellerie sur le terrain international. Une preuve de cette considération dont jouit notre industrie a été la réception officielle des délégations au congrès de New-York par le président des Etats-Unis. La S. S. H. est prête par conséquent à continuer sa collaboration, persuadée de l'importance de la cohésion internationale pour développer le bien-être et la considération de l'industrie hôtelière dans tous les pays.

8. Propositions des sections ou des membres. M. le directeur Kurer donne connaissance d'une proposition de la section de Ge-

nève, tendant à joindre à l'expédition du Guide suisse des Hôtels la petite brochure de l'Office suisse du tourisme: «La saison d'été en Suisse», donnant la liste des manifestations sportives, sociales et mondaines organisées dans le pays. Le Comité central est d'avis qu'il est difficile de donner suite à ce vœu. Cependant l'Office suisse du tourisme pourrait être invité à le satisfaire au moins dans une certaine mesure, en profitant des expéditions de Guides des Hôtels ou d'autre documentation de propagande des organisations régionales pour y joindre la liste en question. D'autre part, au cours de la séance du Comité de la veille, le président a suggéré d'indiquer au moyen de signes spéciaux, comme on le fait pour les stations d'hiver, les occasions qu'offrent les stations d'été de pratiquer les différents sports: golf, tennis, canotage à la rame et à la voile, etc. Le Comité recommande cette solution. Une autre proposition de Genève tend à ajouter une brève description, dans le Guide, au nom des localités. En raison des dimensions restreintes du Guide, ce vœu ne peut pas non plus être pris en considération. Par contre, le Comité est disposé à examiner cette idée en vue de sa réalisation si un jour on revient à l'édition du grand Guide illustré.

M. Armleder appuie les demandes de la section de Genève. On vient de décider d'ajouter au Guide des indications spéciales pour les stations d'été. Seules donc les villes n'auront pas de mention particulière. La section genevoise est d'avis que les nomenclatures avec signes conventionnels pour les stations de sports ne sont pas favorables aux recherches. Il serait préférable de réserver quelques lignes à chaque station pour y indiquer les sports que l'on peut y pratiquer et les particularités locales, établissements d'éducation, etc. que l'on tient à signaler au public. Il serait possible de réaliser ce vœu sans revenir à un format volumineux, puisqu'il suffirait de supprimer les pages des signes conventionnels sportifs pour gagner les quelques lignes nécessaires à chaque ville ou station. En d'autres termes le Guide, au commencement, contient trop d'indications isolées qu'il vaudrait mieux réunir sous les noms locaux dans le corps de la brochure. M. Armleder réclame également la reprise du mot « Officiel » dans le titre du Guide ainsi qu'une modification de ce titre. En ce qui concerne l'adjonction de la plaquette de l'Office suisse du tourisme, elle serait très utile, parce qu'aujourd'hui on ne peut plus attirer le public avec de belles, mais vagues théories; il faut des faits précis, des manifestations intéressantes qui nous feront de la réclame quand les spectateurs, rentrés chez eux, en parleront à leurs familles et dans le cercle de leurs amis et connaissances. La liste de l'Office du tourisme contient des indications précieuses à ce point de vue. Le particularisme a fait son temps; toute la

Suisse doit attirer le public avec une brochure portant sur toute la Suisse. L'adjonction demandée occasionnerait une augmentation de dépenses, mais il ne faut pas perdre de vue que nous sommes obligés, malgré les frais, de lutter contre la concurrence de la propagande étrangère.

Après quelques paroles du président et de MM. Kurer et Hauser, ce dernier appuyant les déclarations de M. Armleder, les propositions genevoises sont renvoyées au Comité central pour étude et rapport.

9. Divers et imprévu. M. E. Lehmann (Interlaken) demande au Comité quelle est son attitude vis-à-vis de la pétition de la Coopérative hôtelière de l'Oberland concernant la publication de prix minima et de prix maxima, ainsi qu'une adjonction aux clauses d'exécution du règlement des prix minima. — M. le directeur Kurer répond que par suite de la démission de M. Hofmann cette question sera examinée à la prochaine réunion de la nouvelle Commission des tarifs.

A ce propos, l'orateur donne connaissance d'un cas scandaleux de chasse aux grosses provisions dont s'est rendue coupable une agence très connue. Cette affaire réclame une réaction énergique. — Enfin, M. Kurer communique que la succursale de Vienne de la Hapag a succédé, en ce qui concerne les voyages en Suisse, à la maison Kalmar et Cie, en promettant de travailler dans les mêmes conditions.

M. Hauser (Lucerne) constate qu'à l'heure actuelle presque tous les cantons ont abrogé l'interdiction de la circulation automobile le dimanche après midi. Il souligne combien l'hôtellerie est intéressée à cette question et au maintien des dispositions en vigueur cette année. L'orateur recommande aux hôteliers de conseiller instamment aux automobilistes étrangers une circulation raisonnable sur nos routes, le dimanche après midi en particulier, afin de ne pas nous exposer au risque de voir retirer les autorisations. Ces paroles provoquent des marques générales d'approbation.

Une proposition de M. Döpfner tendant à supprimer dans le Guide la note au bas des pages « eau courante comprise » est renvoyée, après quelques explications du président et de M. Budiger, à l'étude des sections intéressées.

Le choix du lieu de réunion de la prochaine Assemblée des délégués est abandonné comme d'habitude au Comité central.

En fin de séance, M. Gœtz, de Bâle, attire encore l'attention du Comité sur la publication de plus en plus fréquente de prix extraordinairement bas dans les insertions de certains hôtels. On a pu lire dernièrement des annonces offrant des chambres avec eau courante pour 3 fr. 50. L'orateur demande à la Société d'intervenir pour mettre un terme à la concurrence déloyale faite ainsi à l'hô-

Für Feste

Dekorationsartikel und Feuerwerk
Verlangen Sie noch heute unsere Preisliste über

Fahnen Lampions Feuerwerk
Métraux - Bucherer & Co., Basel
Spezialvergnügung für Hotels u. Pensionen.

Inserate haben in dieser Zeitung stets guten Erfolg!

Berger & Cie.

Langnau · Berne
fondée en 1863

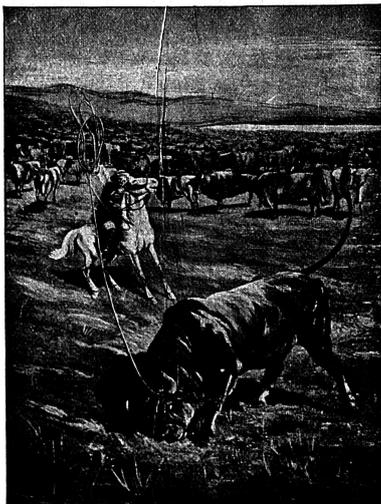
Agence générale et Dépôt de
Saint-Marceaux & Cie, Reims
Champagne Saint-Marceaux

G. Sandeman Sons & Co Ltd.
Londres · Oporto · Xérès
Sandeman's Ports & Sherries

Eschenauer & Cie, Bordeaux
Vins fins de Bordeaux

Champy Père & Cie, Beaune
Grands vins de Bourgogne

Mont d'or S. A., Sion
Mont d'or Johannisberg.



Von dem Prachtvieh, mehrere hunderttausend an der Zahl, welche auf den unendlichen Prärien der Cie Liebig weiden, werden täglich 2—3000 Rinder geschlachtet, zur Fabrikation der hochwertigen

LIEBIG-PRODUKTE

Viandox und Fleisch-Extrakt

General-Agentur für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A - G. BASEL

Insertiert in der „Hotel-Revue“!



S. Garbarsky, Zürich
Bahnhofstrasse 69a, Entresol
Wäschefabrik
Feine Herrenwäsche. Ausstattungen
Gegr. 1891 180 Gegr. 1891



Kirsch, Quetsch und Liqueure
ver danken ihren guten Ruf der vorzüglichen Qualität.
Fricktal. Obstverwertungs-Genossenschaft
EIKEN (Aargau)

Marke
FOG

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art. Schubererme „Ideal“, Bodenwische, Bodenöl, Stahlbürste, Zeig-Essenz 80 % etc. liefert in bester Qualität billigst G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik, Fabrikatorf. Gegr. 1860. Gold. Med. Zürich 1894. Verlangen Sie Preise und Muster.

Wir sind Spezialisten im
Neu- oder Antik-Vergolden
von Spiegel- und Bilderrahmen
Frisch versilber fleckiger
Spiegelgläser
Bilder-Einrahmungen
Krannig & Söhne
Goldleisten- und Rahmenfabrik
Kunstgewerb. Werkstätten
Zürich I Selnaustrasse 48
Gegründet 1892

Closetpapier
zu Vorzugspreisen
P. Gimmi & Co.
z. Papyrus
St. Gallen 2846

Bilanzen, Nachtragungen und Neueinrichtung von
Buchhaltungen
besorgt billigst
Emma Eberhard
Büchereiperte, Bahnpothof 100, Zürich, Tel. Kloten Nr. 57. Empfiehlt sich für alle fachmännischen Arbeiten.

MELFOR
AROMATISCHER
SPEISE-ESSIG
AUS HONIG & FEINSTEM KRÄUTERSAF
Sehr ausgiebig und ölsparend, leicht verdaulich, auch für den schwächsten Magen. In Referenzen von ersten Hotels, Restaurants und Kuranstalten.
Goldene Medaille an der Kochkunstausstellung in Luzern.
Verlangen Sie Prospekt und Gratismuster.
Schweiz. Speise-Essig-Fabrik
MELFOR - COMPAGNIE AARAU

tellerie sérieuse. — Le président prend acte de ce vote pour le soumettre à l'examen du Comité et il met fin aux débats en remerciant les délégués de leur attention soutenue et de leur active collaboration.

Séance levée à 13 h. 35.

Une nouvelle ligne aérienne.

La nouvelle ligne aérienne Lausanne-Genève-Lyon, exploitée par la société Aéro-Lausanne, a été inaugurée sans cérémonie le dimanche 1er juin. A 13 h. 55, l'une des confortables limousines Bréguet — quatre places en cabine fermée — dont dispose l'entreprise, avec M. Marcel Nappetz comme pilote, quittait l'aérodrome de la Blécherette, à Lausanne emmenant comme passagers deux journalistes, M. Georges Rigassi, de la « Gazette de Lausanne », et M. Paul Du Bouchet, du « Journal de Genève ». De l'avion la vue sur les campagnes vaudoises et surtout sur le Léman était de toute beauté. Après 25 minutes de vol, la limousine atterrissait à Cointrin-Genève, où se fera désormais la correspondance avec la ligne aérienne Genève-Zürich-Munich. Une heure d'escale et l'avion reprenait son vol. Les 300 chevaux du moteur l'emportaient à toute vitesse vers Lyon, où les voyageurs mettaient pied à terre à l'aérodrome de Bron une heure à peine après avoir décollé à Genève.

Le retour s'effectuait le lendemain dans les meilleures conditions, bien que le temps fut moins favorable. Partis de Lyon à 11 heures, Nappetz et ses deux passagers, après un arrêt de quelques secondes à Cointrin, jusque assez pour remettre au pilote du Junker de Zurich un journal lyonnais du matin qui fut remis quelques heures plus tard à Munich, atterrirent à midi 20 déjà à la Blécherette-Lausanne.

Maintenant, les appareils qui desservent la nouvelle ligne quittent chaque matin Lyon à 10 h., s'arrêtent à Genève à 11 h. 15 pour assurer la correspondance avec Zurich-Munich et arrivent à Lausanne à midi. A 13 h. 15 départ pour le trajet en sens inverse, arrivée à Genève à 13 h. 45, à Lyon à 15 h. 15. Le service est suspendu le dimanche; il durera, en principe, jusqu'au 15 septembre.

La création de la ligne Lausanne-Genève-Lyon est due à l'initiative privée. Toutefois la société Aéro-Lausanne s'est assurée l'appui des cantons de Vaud et de Genève, de la Confédération, de la ville de Lausanne, de la municipalité de Lyon et de divers groupements de cette ville, entre autres de la Chambre de commerce. Dès maintenant, l'entreprise est bien assise financièrement pour sa première saison.

Bien qu'ayant passé à peu près inaperçue, cette inauguration marque une importante étape dans le développement de notre aviation commerciale et touristique. L'aviation civile, il ne faut pas l'oublier, nous rendra des services précieux en nous reliant aux grands centres du tourisme international aérien. Désormais nous voilà en communication directe, d'une part avec les grands réseaux français, l'Espagne, le Portugal et le Maroc, d'autre part avec l'Allemagne, la Tchécoslovaquie, l'Autriche et le Proche-Orient. L'aménagement de l'aérodrome du Stenfenfeld à Bâle permettra un service très favorable avec Paris et la Grande-Bretagne, de même qu'avec Strasbourg, la Belgique et la Hollande. Nourri de voies ferrées internationales, la Suisse deviendra également le point d'intersection des grandes lignes aériennes.

L'hôtellerie se doit de ne pas perdre de vue ces réjouissants et constants progrès. Le temps n'est peut-être plus très éloigné où le nombre des visiteurs qui nous arriveront par la voie des airs deviendra important et augmentera d'année

en année. Nous sommes déjà pourvus de grands aérodromes qui améliorent sans relâche leurs installations et leur matériel volant. Il nous faut encore des aérodromes secondaires dans toutes nos plus importantes stations d'étrangers avec des services internes les reliant aux gares aériennes internationales de Genève, Lausanne, Bâle et Zurich. S'actions prévoir et préparer à temps ces moyens modernes d'attirer chez nous une riche clientèle étrangère aimant les voyages rapides et les spectacles grandioses dont on jouit du haut des airs. Voici par exemple ce que dit notre confrère M. Rigassi de la vue en avion sur le lac Léman: « Le lac prend des teintes prestigieuses qu'il n'a pas à ce degré vu d'en bas. Tantôt c'est une soie bleu pâle d'une légèreté exquise, tantôt des reflets changeants et moirés où se joue toute la gamme des bleus et des verts, tantôt d'étranges marbrures verdâtres ou jaunâtres. On ne se lasse pas d'admirer cette magie de couleurs d'une variété et d'une délicatesse infinies. » Les panoramas si divers de nos collines et de nos montagnes, calmes ou tourmentés, simples, reposants ou d'une formidable grandeur ne donneront pas à nos visiteurs aériens des impressions moins poétiques, moins inoubliables. Mg.

En souvenir de l'occupation des frontières.

(1914 — 1924)

Ici et là on a déjà commencé des préparatifs pour commémorer dignement les journées où nos forces militaires furent mises sur pied pour empêcher une violation éventuelle de notre territoire par des troupes de pays entrés en guerre. Ces journées de mobilisation et de service militaire, comme l'heureux sort qui nous a épargné les calamités de la guerre, méritent certainement d'être souvent rappelés à notre reconnaissance souvenir.

Il convient de souligner en même temps les salutaires conséquences de l'occupation des frontières. Jamais encore les Suisses n'avaient eu l'occasion d'apprendre à connaître aussi parfaitement les caractères si multiples de leur patrie. Nos braves milices, en prenant conscience de la diversité des races, des mœurs et des usages, des conditions d'existence et de la culture populaire dans nos montagnes et nos vallées, sentirent également se resserrer, plus forts que jamais, les liens de l'unité patriotique, éprouvèrent pour leur pays un amour plus vif et plus profond, comment toute la beauté de notre devise: « Un pour tous, tous pour un! »

Depuis les confins du nord-ouest, vers Rodersdorf et Mariastein, jusqu'aux rivages ensoleillés du lac de Lugano, depuis Genève et le Léman jusqu'au Rhin, vers Coire, St-Gall et Schaffhouse, du Jura vaudois et neuchâtelois jusque là-haut vers l'Ulmbraïl, ce fut chez tous et partout la même joie de se découvrir réciproquement, la même volonté de se mieux comprendre désormais et, précieux avantage pour un petit peuple, un renouveau puissant de considération mutuelle.

Ne serait-il pas opportun de rappeler ce côté aussi de la mobilisation de 1914 par des manifestations appropriées? L'automne dernier, nous avons lancé l'idée d'organiser dans la Suisse orientale, centrale et méridionale, parmi les unités militaires qui firent du service dans les cantons de Bâle-Ville et Bâle-Campagne, plus loin jusqu'aux Rangsiers et au delà encore, des visites en commun des lieux occupés il y a dix années dans une région de la Suisse qui mériterait certainement d'être mieux connue et mieux appréciée. Cette idée trouva un écho favorable dans les milieux militaires compétents comme dans les sociétés de développement du pays jurassien, qui se déclarèrent volontiers prêts à collaborer avec les sociétés d'officiers et de sous-officiers pour la réalisation du projet.

Depuis lors, on a émis l'opinion que les visites envisagées ne devraient pas être restreintes à une seule région et qu'elles devraient être organisées de manière à favoriser le sentiment de l'unité nationale dans toutes les classes de la population et dans toutes les parties du pays. C'est dans ce sens que nous renouvelons notre proposition et la lançons dans le public.

Il appartient aux commandants des unités mobilisées pendant les années d'occupation des frontières, aux sociétés militaires et sportives, en liaison avec les organisations touristiques centrales et régionales à Zurich, Coire, St-Gall, Schaffhouse, Bâle Soleure, Olten, Lausanne, Genève, avec le Pro Ticino, le Pro Lemano, le Pro Gotthardo, comptant sur l'appui bienveillant du Conseil fédéral, du Département militaire, des C. F. F. et des chemins de fer secondaires, d'étudier le projet dans ses détails et d'en préparer la réalisation. Personne ne conteste l'importance patriotique et sociale de semblables manifestations. Si l'on se met à l'œuvre avec une énergie toute militaire, cette entreprise est assurée du succès. Les pèlerinages patriotiques des mois d'août, de septembre et d'octobre 1921 renouvelleront partout les bons effets du service militaire de 1914 et des années suivantes pour le plus grand bien du pays, surtout pour l'affermissement de la paix intérieure par une meilleure compréhension réciproque.

La Norvège et le régime sec.

Le Parlement norvégien a adopté le projet de loi levant l'interdiction de l'alcool qui lui avait été soumis par le gouvernement.

La loi met fin au régime d'abstinence absolue et générale, mais elle laisse subsister certaines restrictions à la consommation des boissons alcooliques ou du moins la possibilité de maintenir ces restrictions dans les villes où elles existaient déjà avant le vote de la loi de prohibition complète. La loi nouvelle rétablit en somme le système qui était jadis en vigueur. Elle le complète par le monopole du commerce de l'alcool, exercé soit directement par l'Etat, soit par l'intermédiaire d'une société privilégiée.

La question de l'autorisation ou de l'interdiction de la vente d'eau-de-vie sera tranchée, dans chaque commune, par un vote des habitants. C'est donc le régime de l'option locale substitué à celui de la prohibition générale.

A partir de l'entrée en vigueur de la loi et jusque en 1929, les autorités communales de treize villes, où, avant la loi de prohibition totale, existaient des sociétés chargées de la vente de l'alcool, auront le droit d'autoriser la vente de l'alcool sans devoir procéder à un vote populaire. Après 1929, il devra être procédé tous les sept ans à un vote dans les villes comptant plus de 4000 habitants et on devra se conformer à la décision de la majorité.

L'opposition à la loi nouvelle a été très vive, mais le gouvernement a finalement réussi à faire triompher la solution transactionnelle qu'il proposait. Il a fait valoir que la loi en vigueur, d'une rigueur extrême, n'avait jamais été pleinement observée, les autorités étant impuissantes à empêcher la fraude et la fabrication clandestine d'alcool. Il avait de plus dû lui-même y apporter une atténuation en autorisant l'importation d'une quantité de vins de France, d'Espagne et de Portugal bien supérieure aux besoins « médicaux » et « techniques », euphémismes qui, en Norvège comme aux Etats-Unis, servent à dissimuler les tentatives à la loi. Il avait été contraint de faire ces concessions parce que ces trois pays producteurs avaient menacé de bannir de chez eux le poisson norvégien, s'ils n'obtenaient pas satisfaction.

Sociétés diverses

Office du tourisme. L'assemblée générale de l'Association nationale pour le développement du tourisme, réunie à Berne le 5 juin 1924 sous la présidence de M. G. Kunz, directeur du Chemin de fer du Lötschberg, a approuvé le rapport de l'Office du tourisme sur l'exercice 1923, ainsi que les comptes de la même période. Elle a pris connaissance de la propagande exercée dans le monde entier en faveur de l'hôtellerie et des entreprises de transport suisses. Cette activité commence à porter des fruits, à en croire les statistiques, qui accusent une augmentation générale du mouvement des étrangers pendant l'été 1923, en hiver 1923-24 et au printemps de cette année. Les prévisions pour la saison d'été prochaine sont favorables aussi, surtout si l'ordonnance du Gouvernement allemand, imposant à chaque touriste allemand se rendant à l'étranger une taxe de 500 marcs or, est supprimée. Une résolution à ce sujet, adressée au Conseil fédéral, a été votée par l'assemblée. L'examen des comptes et du budget a démontré la nécessité de trouver de nouvelles ressources, en particulier auprès de la Confédération, dont les prestations financières à l'Office du tourisme n'ont pas le caractère d'une subvention ordinaire, mais d'une rétribution pour services rendus aux chemins de fer, aux postes, aux télégraphes et aux douanes. Le Conseil du tourisme a été élu pour une nouvelle période de 3 ans. Citons parmi les nouveaux membres MM. Dr Hérolf, chef de division au Département fédéral des chemins de fer, N. Keller, directeur général et Hess, chef de division des C. F. F., E. Keller, conseiller d'Etat (Aarau), Bener, directeur des chemins de fer rhétiques, Valär, directeur du Kurverein Davos, Häfeli, président de la Société suisse des hôteliers, à Lucerne, Rosset, syndic de Lausanne, D. Tobler, conseiller d'Etat, à Zurich, Motlier, notaire, à Montreux, ministre Pfyffer, à Lucerne et Buser, professeur, à Teufen. — M. A. Junod, directeur a lu un rapport sur « Les nouvelles formes de la propagande en faveur du mouvement des étrangers ».

Questions professionnelles

Les prix d'hôtel à Lyon. Pour éviter les abus possibles de certains propriétaires d'hôtels la municipalité de Lyon s'est fait communiquer les prix des hôtels des différentes catégories. En cas de contestations, les voyageurs pourront faire régler le différend par un bureau spécial installé à l'hôtel de ville. Les prix des différents hôtels seront publiés par les soins de la municipalité lyonnaise.

La grève des cuisiniers à Paris est terminée. A la suite d'une dernière réunion des grévistes, le travail a repris le 1er juin. Les cuisiniers, dont le découragement s'affirmait de jour en jour davantage, avaient demandé l'arbitrage du ministre du travail. Malgré les piques de grève, les mauvais traitements infligés aux jaunes et les distributions de secours, les défections étaient de plus en plus nombreuses. De leur côté les jaunes maintenaient fermement leurs positions: augmentation des salaires, mais sans unification de tarifs, rejet du contrat collectif de travail. Finalement, les grévistes ont dû céder sur ce dernier point. La grève a donc échoué presque totalement.

FRIGOROTOR SULZER



Automatische Rotations-Kältemaschine

direkt gekuppelt mit Elektromotor, ohne Stopfbüchse. Für Kälteanlagen, Küchen, Hotels, Restaurants, Feiertoren, Sanatorien, Konditoreien, Metzgereien, Charcuterien, usw., mit oder ohne Eisanzugung.

Gebrüder Sulzer
Aktiengesellschaft
Winterthur

BUREAUX: Aarau, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich, Basel (A. G. Stehle & Gutknecht)

Wenn die Gäste kommen

muss die Küche mit allem Notwendigen versehen sein. Decken Sie daher rechtzeitig Ihren Bedarf an Maggi's Würze, dem unerreichten Hilfsmittel zum Verbessern fader Suppen, Fleischbrühen, Saucen und Gemüse.

Für die Hotelküche vorteilhaft in Flaschen Nr. 5; von 3 Flaschen an ermässiger Preis. 243

HUGUENIN LUCERNE

IMPORTATION - REPRESENTATION
Téléphone 2388. Télégrammes: Huguenin

WHISKIES · GINS · PORTS · SHERRIES
CHAMPAGNES · COGNACS · RHUM
LIQUEURS français et hollandaises
CONSERVES & THÉS HUGUENIN

Représentation générale pour la Suisse du

CHAMPAGNE GIESLER

Maison fondée à Avize (Epernay) en 1838

Giesler & Co. Grand Vin Nature 1906
Giesler & Co. Extra Superior Dry 1911
Giesler & Co. Extra Superior Dry 1914
Giesler & Co. Gout américain (sec)
Giesler & Co. Carte blanche (demi-sec)

NEUCHÂTEL CHÂTENAY
Fondé 1796
HORS CONCOURS - MEMBRE DU JURY
Paris - Goutte d'Or - BERNE 1914 - Rouge - Duvet réserve.

E. KOCH ZÜRICH
Talstrasse 20.

Klubsessel

nur beim Spezialisten.
Bei Qualitätsarbeit sehr mässige Preise

Sache für meinen 18jähr. Sohn
Volontärstelle für
Hotelsekretär

Eintritt nach Belieben. Offerten an Hotel de la Couronne, St-Blaise, Neuchâtel.

RATTEN, MAUSE
vernichten Sie sicher mit dem giftfreien, gesetzl. gesch.

NAGERLISOR
PORTION FR. 3.50
KEINE NACHNÄHME
LISOR'S CHEMISCHE PRÄPARATE
ROMANSHORN

Walliser Spargeln

10 kg 20 Fr., 5 kg 11 Fr.,
2½ kg 6 Fr., franko. 2785
Felley Jos., Saxion

Offertiere mildgesalzene, küh-
cheneräucherte 4781

Schinken

zu Fr. 5.— das Kilo,
Charcuterie Thalman, Murten

MARC D'Or
DIPLOME
PUR

Beste Ostschweizer- u. Tiroler-Spezialweine

A. Rutishauser & Co A.-G. Scherzingen

Englisch in 30 Stunden
gelfläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen Fernunterricht 197k
Erfolg garant. 500 Referenzen.
Spezialschule für Englisch
„Rapid“ in Luzern 80.
Prospekt gegen Rückporto.

Dichter u. Rezitator

empfiehlt sich den Hotels und Kurhäusern für gediegene Vortragssabende, mit eigenem Rhetorik- und freiem Saal F. C. Meyer, Schriftsteller, Amden. (Ausschnitt aufbewahren.) 2878

Zu kaufen gesucht
kezen Kassa: 2761k

Champagner

erste Marken, Jahrgänge 1904, 1906, 1911. Offerten unter Chiffre H. N. 2761 an die Schweizer Hotel-Ver., Basel 2.

Blumentopf-
hüllen aus Wassercerpe mit tollrand. Alle Farben und Höhen. Eigenfabrikat, nur ein Höhe 1½ cts. Engros (ab 100 Stück) à 1 Rp. Verlangen Sie Gratismuster. (H 7850 St.) 231
Blumenkubel, en gros, St. Gallen.

LA SEMEUSE

HUILE PRÉFÉRÉE DES GOURMETS,
EMPLOYÉE PAR LES CHEFS CUISINIERES DES PALACES, GRANDS HOTELS et HOPIAUX.

Chaux-de-Fonds
Téléphone 12.29 535

Informations économiques

Le prix de la viande. Le Dr Laur écrivait dernièrement: «Il est indiqué de vendre au prix du jour les animaux prêts pour l'abattage, car il faut s'attendre à un certain fléchissement des prix vers l'automne. Si l'on vend dès maintenant on évitera qu'il ne se produise en automne une brusque chute des prix.» Ce conseil donné aux paysans semble faire prévoir une réduction graduelle des prix qui serait partout la bienvenue, surtout dans l'hôtellerie.

Le baromètre du coût de la vie. (Communication du bureau statistique de l'U.S.C.) La caractéristique de l'état actuel du marché mondial étant l'alternance de la hausse et de la baisse, provoquées souvent sans raison, il n'est pas étonnant que le chiffre indice s'en ressentisse. Il faut croire que pour les spéculateurs, le mouvement des prix de ces derniers mois était trop calme et c'est pourquoi, s'il n'y a pas de raisons naturelles qui font monter les valeurs, on en crée, encore qu'on sache parfaitement que la vague montante est suivie d'une vague descendante correspondante. C'est dire qu'il ne faut pas attacher grande importance aux fluctuations, du reste assez amorties, des prix de détail. Il nous suffira de constater que la courbe se meut à peu près sur le même niveau. Après avoir constaté une légère hausse pour le chiffre du 1er avril, celui du 1er mai accuse une aussi légère baisse, laquelle, à son tour, sera probablement suivie d'une aussi légère hausse pour la date du 1er juin. En face des 83 cas de hausse nous enregistrons 112 cas de baisse, hausses et baisses où la partie léonine revient aux articles de saison, comme les pommes de terre par exemple. Avec le chiffre, au 1er mai 1924, de fr. 1782.23 (contre fr. 1807.74 au 1er avril), le nombre indice est revenu au niveau du 1er septembre dernier.

Importation de bétail de boucherie. Le Conseil fédéral a pris un arrêté dont voici les principales dispositions concernant l'importation du bétail de boucherie: En vue de l'approvisionnement du pays et dans l'intérêt du consommateur, des transports de bétail de boucherie et de viande fraîche peuvent, en tenant compte des prescriptions spéciales de la police sanitaire, être importés, lorsque l'état sanitaire des pays de provenance ou de transit le permet. Afin d'atténuer autant que possible les dangers éventuels, l'importation du bétail de boucherie et de viande fraîche, ne sera autorisée, qu'en quantités déterminées correspondant aux besoins de la consommation et sur la base de permis qui sont délivrés à des personnes et à des maisons recommandées par les autorités cantonales et offrant toutes les garanties. Le porteur de permis est tenu d'observer les dispositions en vigueur. Enfin, le département de l'économie publique crée une commission consultative, dans laquelle sont représentés les autorités cantonales de la police des épizooties, les producteurs, les consommateurs, les bouchers et les commerçants. Les contingents d'importation sont répartis entre les divers intéressés, après audition de la commission et sur avis des autorités cantonales. L'office vétérinaire est chargé de pourvoir à l'exécution de l'arrêté, sous le contrôle et conformément aux instructions du département de l'économie publique. Les décisions prises par l'office vétérinaire peuvent être soumises au Conseil fédéral par voie de recours. Arrêté en vigueur le 1er juillet 1924.

Nouvelles diverses

«Bibliophilie touristique. L'Union romande du Tourisme» (Pro Leman) vient d'édition, en fran-

çais et en anglais, une charmante plaquette illustrée de la Suisse romande et la région de Locarno. Tirée sur un beau papier et ornée de vignettes caractéristiques, cette élégante publication, d'un format très pratique, est destinée à faire mieux connaître à l'étranger les charmes de la Suisse romande. Elle y parviendra sûrement d'autant plus qu'elle est distribuée gratuitement aux touristes par les Agences de voyages et Bureaux de renseignements. L'Union romande du Tourisme» (Pro Leman) a édité également une superbe affiche-carte, d'un beau relief, représentant la Suisse française et le Tessin avec leurs communications internationales. Cette carte géographique, qui mesure plus d'un mètre carré, est déjà affichée sur toutes nos lignes secondaires, dans nos hôtels, ainsi que dans un grand nombre d'Agences, de Lycées et de Clubs, à l'étranger.

Une mission yougoslave en Suisse. Une mission yougoslave comprenant une trentaine de personnes: intellectuels, avocats, banquiers, fabricants, etc., sous la conduite du Dr Walter Weber, secrétaire du Consulat suisse de Zagreb, a fait en Suisse un assez long voyage d'études et de reconnaissance. Après avoir visité Zurich, Bâle et la Forêt suisse d'échantillons, Lucerne, Berne, Interlaken et l'Oberrand bernois, la mission s'est rendue à Lausanne. Elle a été reçue au Casino de Montbenon par la Société de développement, la Société des Hôtelières de Lausanne-Ouchy et la Société industrielle et commerciale. Les hôtes ont ensuite visité les curiosités de la ville et ont montés au Signal prendre le thé à Sauvabelin. De Lausanne la mission est partie pour Vevey, puis pour Genève, où on lui a fait voir les principaux monuments, l'université, la bibliothèque publique, une grande fabrique d'horlogerie et le Palais des Nations. Une nouvelle réception a eu lieu à Montreux, où la mission a été pilotée par les représentants les plus qualifiés de l'industrie locale. Après une visite au château de Chillon, les participants au voyage ont pris le chemin du retour par le Valais, la ligne des Centovalli, Locarno, le sud du Tessin, Milan et Venise. Partout nos hôtes se sont déclarés enchantés des beautés du pays et de l'accueil cordial qui leur était fait.

L'Office du travail de Montreux dit dans son rapport de mai 1924: «A la demande du Département de justice et police, il a été fourni 50 préavis concernant des demandes d'entrée en Suisse ou des renouvellements de permis de séjour, formulés par des ouvriers et des employés étrangers. La majorité des autorisations accordées concerne l'industrie hôtelière. Les démarches faites auprès du ministère britannique du travail, à Londres, ont abouti au placement en Angleterre de cinq employés et employés suisses, savoir que dans chaque cas un Suisse a été échangé contre un Anglais. Même deux employés suisses, depuis plusieurs mois sans travail en Angleterre, où l'autorisation d'occuper un emploi leur était refusée, ont, en désespoir de cause, engagé des employés hôteliers britanniques à tenter de se placer à Montreux, où des permis de séjour leur ont été octroyés, ce qui a permis d'obtenir du gouvernement anglais la réciprocité en faveur de nos deux nationaux. D'autres cas semblables sont en suspens, dont l'un fait l'objet de tractations avec la France. La situation du marché du travail montreuisien est généralement assez satisfaisante. La pénurie de personnel domestique féminin persiste. L'industrie hôtelière réclame un nombreux personnel de cuisine et de service, que l'Allemagne et l'Autriche paraissent seules en état de fournir.

Trafic

Poste aérienne. On peut aussi maintenant effectuer des envois postaux sur la ligne Lausanne-

Genève-Lyon. Ils doivent porter la mention bien apparente «Par avion» et être affranchis en conséquence. On peut se renseigner auprès des offices de poste, notamment en ce qui concerne les heures de départ des courriers.

Au téléphone. Depuis le 1er juin, on peut téléphoner avec la Sarre par la France et par l'Allemagne. En attendant la mise en service des circuits Bâle-Nancy-Sarrebruck, les communications se donnent par Bâle-Strasbourg. Taxe de jour pour la conversation de 3 minutes: 4.75 francs-or; de nuit: 2.85 francs-or. — On a inauguré le 1er juin un service téléphonique Suisse-Barcelone. En attendant le circuit direct, les communications se donnent par Lyon-Cette. Taxe de jour, 13.25 francs-or pour 3 min.; de nuit, 7.35 francs-or. Provisoirement, pour ces deux lignes, jusqu'au moment de l'ouverture des circuits directs, les correspondances sont limitées, les jours ouvrables, entre 12 et 14 heures 18 et 8 h. pour la Sarre, 18 et 24 h. pour Barcelone.

La Furka. Au Grand Conseil valaisan, répondant à une interpellation de M. le conseiller national Dr Seiler, M. le conseiller d'Etat Troillet a envisagé une nouvelle solution du problème de la ligne de la Furka. Elle consisterait à fractionner l'exploitation; le Valais exploiterait le tronçon Brigue-Gletsch et les Grisons le tronçon Andermatt-Disentis. Un service d'autocars relierait provisoirement les deux tronçons par dessus le tunnel de la Furka. Pour le tronçon occidental, l'achat de la ligne est évalué à un million, les travaux de réparations à 600.000 francs et l'acquisition du matériel à 100.000 francs. On espère que la Confédération versera un million, le canton 500.000 francs et les communes de la vallée de Conches 100.000 francs. On envisage la formation d'un vaste consortium de tous les intéressés, y compris les hôtels, ainsi que les cantons de Berne et de Vaud. La moitié des subventions serait faite à fonds perdu, l'autre moitié en obligations. Le Conseil d'Etat valaisan continue ses démarches auprès des organes compétents.

Tourisme

Aux automobilistes et motocyclistes. Le Touring-Club suisse adresse à tous les conducteurs de véhicules à moteur l'appel suivant: «23 cantons et demi-cantons sur 25 autorisent la circulation automobile dominicale pendant l'été 1924. Si vous voulez que cette autorisation vous soit accordée en 1925, et dans les années suivantes, observez les règles ci-après: 1) Conformez-vous strictement aux prescriptions régissant, dans ces cantons, la circulation automobile dominicale et ne dépassez pas la vitesse prescrite dans certaines localités par les règlements municipaux. Des deux côtés, même, si c'est nécessaire, au-dessous de cette vitesse: le conducteur raisonnable est en effet le meilleur juge de l'allure qu'il doit adopter suivant les circonstances et les lieux; 2) Empruntez autant que possible, les grandes routes, notamment dans les environs des villes; 3) Ralentissez l'allure quand vous croisez ou dépassez un groupe de piétons ou de cyclistes; 4) Ne faites pas usage de l'échappement libre dans les agglomérations; 5) Signalez-nous les automobilistes et motocyclistes qui n'observent pas les règlements de circulation. En résumé, redoublez à leur minimum pour les autres usagers de la route, les inconvénients de la poussière aussi longtemps que le godronnage ne les aura pas supprimés.»

Bibliographie

Guide de l'automobiliste. Les premiers jours de mai a paru la XI^{ème} édition du magnifique ou-

vrage: «La Suisse — Guide de l'automobiliste», édité par le Touring-Club suisse et rédigé par M. O. R. Wagner, à Berne. Ce livre jouit depuis vingt ans d'une diffusion toujours plus considérable, à l'étranger notamment. La dernière édition a été heureusement remaniée et complétée.

L'ouvrage débute par des conseils aux automobilistes voyageurs en Suisse; ces chapitres traitent du pays en général, de ses habitants, des itinéraires pour séjours prolongés, des stations de repos et de villégiature, des curiosités, concerts, représentations, etc., des ascensions classiques et des prescriptions législatives sur la circulation automobile. Viennent ensuite 15 cartes principales, 94 cartes locales et 81 itinéraires sur les principales excursions en Suisse, avec départ des principales villes. Ces cartes, à l'échelle de 1:100.000, sont d'une facture supérieure et surtout pratique. Chaque itinéraire est en outre accompagné d'une carte spéciale. Trois cartes principales et beaucoup d'accessoires sont consacrées aux Grisons, nouvellement ouverts aux automobiles. Les descriptions des itinéraires, très soignées et bien à jour, remplissent à elles seules 168 pages du volume. Cette importante partie est suivie d'une nomenclature des localités par ordre alphabétique; 800 villes et villages y figurent avec des détails historiques et topographiques souvent assez étendus. Des plans de villes, au nombre de 37, complètent l'ouvrage, lequel est annexé, en outre, une belle carte au 1:500.000 des routes principales de la Suisse, avec le règlement pour la circulation dans tous les cantons. — Il est évident que ce guide rend d'énormes services, non seulement aux automobilistes, mais encore à tous ceux qui vivent des voyages et du tourisme. Aussi lui souhaitons-nous de très nombreux acheteurs dans les milieux de l'hôtellerie, si souvent appelés à renseigner des clients de plus en plus nombreux qui ont abandonné le chemin de fer pour le véhicule à moteur. On peut se procurer le Guide de l'automobiliste à l'imprimerie et maison d'édition Haller et Wagner (Hallwag, S. A.) à Berne.

Recettes pratiques

Pour faire disparaître les taches de vin sur le linge. On les froite avec du lait bouillant jusqu'à ce qu'elles aient disparu; puis on lave à l'eau froide. On peut aussi tremper la partie tachée dans de l'eau de javel pure, puis rincer aussitôt à l'eau fraîche.

Ne croisez pas les jambes, rien n'est plus dangereux. Un médecin affirmait récemment que rien n'est plus préjudiciable à la santé que de s'asseoir en croisant les jambes. La compression de ses vaisseaux occasionnée par cette position produit, parait-il, dans les membres inférieurs, une stagnation du sang qui favorise les varices et les appendicites.

Destruction des vers de terre dans les jardins. Arroser le sol où ils se trouvent en abondance avec de l'eau dans laquelle on a fait bouillir des marrons d'Inde écrasés, ou bien avec une solution au millième d'acide formique. Il est bon de remarquer que les taupes ne séjournent pas dans les carrés débarrassés de vers de terre, puisqu'elles n'y trouvent plus leur nourriture.

Moyen de forcer les poules à pondre. Il faut leur distribuer des aliments azotés, des excitants: quinquina, gingembre, café, sel, alcool à petites doses. Voici une formule utilisée avec succès: «charbon de bois pulvérisé un kilo; os broyés ou coquilles d'huîtres deux kilos; quinquina gris en poudre, 5 kilos; gingembre, deux kilos; Distribuer ce mélange à raison de dix grammes environ par jour et par tête.

INSTALLATIONS SANITAIRES MODERNES
Maison Daniel PERRET
Lausanne 232

Bamberger, Lerol & Co., Zürich
Kleiner, Casellacher
Fabrik sanitärer Einrichtungen

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
SOCIÉTÉ ANONYME
Fabrication d'appareils sanitaires 109

Küchenchef
für allererstklassige Jahresgeschäft der deutschen Schweiz gesucht. Solide Bewerber mit nur prima Referenzen erster Häuser werden berücksichtigt. — Ebendasselbst eine energische und erfahrene

Etagengouvernante
Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre B. 828 Ch. an die Publicitas A.-G., Chur. 5783

Oberkellner
tüchtiger, energischer und zuverlässiger, gesucht für Grand Hotel am Vierwaldstättersee, 200 Betten und grosser Restaurationsbetrieb. Nur sprachkundige, im Verdingen Klerikale, erwünscht. Bewerber wollen umgehend Offerten einreichen unter Chiffre A.N. 2001 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

ORFÈVRERIE CHRISTOFLE
Propriété exclusive de CHRISTOFLE & Co, Orfèvres à PARIS
Createurs en France, en 1842, de l'Industrie de l'Orfèvrerie argentine.

ARTICLES SPÉCIAUX pour HÔTELS
Restaurants, Cercles, Comp^{tes} de Navigation, Wagons-Lits, etc.
Fournisseurs des principaux Etablissements de France et de l'Étranger.
Représentant pour la Suisse:
HENRI ROBERT, BALE I

Les insertions dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès

KAFFEE
QUALITÄT
TBE
134 FILIALEN

SÄTTLER & CO
Hochstrasse 87 ZÜRICH 7 Tel. Hott. 73.23

GUMMIMATTEN

in verschiedenen Dessins nach Mass. Sehr praktisch für Hotels etc.
Ferner empfehlen wir unsere undurchdringbaren
Gummi-Bodenbeläge
„PARAFLOOR“
in 10 verschied. Färbungen
Solider als Kork u. Linoleum.
Verlangen Sie Probe.

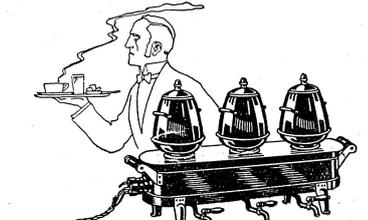
Hotel- u. Restaurant-Buchführung

Amerik. System Frisch
Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsbriefen. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vernachlässigte Bücher. Coste aus nur auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.

H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte
Ältestes Spezialbureau der Schweiz gegr. 1899 156

SCHEMA
pour la
Comptabilité d'hôtel
par A. Egli et E. Slioger
Guide pour hôteliers, avec modèles des livres employés dans la comptabilité d'un hôtel, 11 fascicules. Prix fr. 7.50. (Port de remboursement 65 cts.) En vente à la
Revue Suisse des Hôtels, Bâle
et aux librairies.



Elektr. Trocken-Wärme-Apparat „ALBIS“
PAT. 95210

Die verschiedensten Grössen lieferbar
Kaffee etc. immer frisch u. warm
Mindestens 1000 Grammverbrauch, regulierbar
Beste und billigste Apparat der Gegenwart
Uneinbringlich für jedes Restaurant, Café,
Hotel etc. Unvergleichliche Vorführung
u. Probeführung, Prospekte u. Referenzen
durch
F. ERNST, ING., ZÜRICH 3
Weststrasse 50-52 • Teleph.: Seln. 2028

Zu kaufen gesucht
gut erhalten

Wäschemange
Geft. Offerten unter Angabe von Preis und Walzenlänge an Hotel 2902 Schwamen, Einsiedeln.

Unsere verehrten Leser
sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich bei Anfragen u. Bestellungen stets auf die
„Schweizer Hotel-Revue“
zu beziehen.

Stellen-Anzeiger N° 24

Moniteur du personnel

Schluß der Inseratannahme:
Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue“ in Basel zu richten.

Offene Stellen — Emplois vacants

Für Inserate Mittelglieder Nichtmitglieder bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unsern Chiffre werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland Erstmalige Insertion . Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.— Jede ununterbrochene Wiederholung . Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50 Mehrzeilen werden pro Insertion mit 50 Cts. Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Aide de cuisine, junger, für Sommersaison gesucht, mögl. mit absol. Kochlehrezeit, der sich weiter ausbilden möchte. Offerten an Postfach 1332, Wetzikon. (1129)

Aide-Gouvernante. Gesucht für Familienhotel (50 Betten) eine Aide-Gouvernante (Stütze der Hausfrau) für Ecomat u. Linierie. Eintritt sofort od. nach Uebereinkunft. Zeugnisse u. Photo an Dir. Hotel Bellevue, Waldhaus-Films (Grabenstr. 1188).

Bademeisterin-Masseuse, tüchtige, gesucht. Referenzen mit Gehaltsansprüchen an die Direktion des Kurhauses Disentis/Herlis. (1215)

Bureaufräulein nach dem Oberengadin in kleineres Hotel gesucht. Eintritt ca. 20. Juni. Englisch sprechende bevorzugt. Chiffre 1221

Chef de cuisine per sofort gesucht. Offerten an Bahnhofbuffet Biel. (1222)

Chef de service (Oberkellner) per sofort gesucht. Bahnhofbuffet Biel. (1213)

Etage-Portier, mit Bahndienst, für Passantenhotel I. Ranges in Jahresstelle gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Junger, solider, kräftiger Mann, deutsch und französisch sprechend. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Altersangaben erbeten. (1199)

Filles de salle. On demande de suite pour hôtel de saison 2 bonnes pour le service d'hôtel, Gage 120 à 150 fr. par mois (bons pourboires). Fr. Bailly, Hôtel du Lac de l'Abbaye de Bonlieu (Jura, France). (1126)

Gesucht eine I. und II. Saaltochter, wenn möglich etwas englisch sprechend. Offerten an Postfach 1726, Bern. (1217)

Gesucht per sofort in Passantenhotel der franz. Schweiz: 1 Saucier, ein A. Aide de cuisine. Chiffre 1219

Gesucht für Kursaal Ragaz: 1 gute Kaffee-Haushaltungsköchin, 1 Haushausliche, 1 Lauf- und Musikbursche, Servierkellner, 1 Stütze der Hausfrau. Offerten an F. Kemper, Dir. (1225)

Gesucht für sofort: Zimmermädchen und selbständige Saaltochter für Berghotel. Offerten mit Zeugniskopien erbeten. Chiffre 1212

Gesucht in Passantenhotel in Lausanne zu baldigem Eintritt: jüngere, gewandte Tochter zur Mithilfe in Bureau und am Buffet. Jahresstelle. Ferner junge Tochter als Saalvolontärin. Chiffre 1220

Gesucht zu sofortigem Eintritt: 1 tüchtige, zuverlässige Linierie, 1 Saalfräulein, 1 Casserolle, 1 Küchenmädchen oder Küchenbursche, sowie auf 1 Juli 1 Koch-Fachmann, neben Küchenchef. Geht. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Lohn- u. Altersangaben an Postfach 10327, Engelberg. (1127)

Gesucht: Chef de rang. Stellvertreter des Oberkellners sprachkundig, sowie ein U. Wäscher zu sofortigem Eintritt vom Hotel Habis-Royal, Zürich. (1194)

Gesucht: 1 Officegouvernante und 1 jüngerer Aide de cuisine. Offerten an Gebr. Seiler, Kurhaus Bellevue, Kü. Scheidegg. (1229)

Avis. Wir bitten zu beachten, dass allen Stellen-Anzeiger-Inserte das Briefporto für die Weiterleitung beigefügt sein muss, ansonst wird die Beförderung an die Inserenten nicht übernommen können. Die Offerten sollen in einem besonderen Umschlag stecken, auf welchen nur die betreffende Chiffre steht und die Briefmarke für die Weiterleitung lose aufgeklebt ist. Der äussere Umschlag, mit der Adresse der Expedition, ist ohne Nummer; es können Offerten auf mehrere Inserate darin enthalten sein, nämlich jede in besonderer, verschlossener Enveloppe und mit Porto- beilage für die Weiterleitung. Die Expedition.

Gesucht in Kurort des Berner Oberlandes: 1 tüchtige I. Saaltochter und 2 Zimmermädchen. Chiffre 1192

Gesucht für die Sommersaison: Restaurantkellner, 1 Sekre-tär-Kassier, Conductor und tüchtige Gläserflüster. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und evtl. Referenzen: Birkhof, Ed. Bezold, Parkstr. 10, Waldhaus-Films. (1204)

Gesucht in Jahresstelle nach Graubünden in erstklassigen Haus: 1 energische, ruhige, eigenverantwortliche (langes Juli) 1 Etagekellnerin, 1 Chasseur-Liüter (beide sprachkundig), 1 Kellnermeister-Kontrollor u. 1 Silberputzer zu sofortigem Eintritt, sowie 1 Tapezierer (spez. für Matrizen) für ca. 3 Monate. Off. mit Bild u. Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1180

Gouvernante de lingerie est demandée pour hôtel Ier ordre. Offres avec certificats et photo Case postale 91, Montreux. (1172)

Köchin für Sommersaison gesucht. Eintritt sofort oder baldmöglichst (25 Betten). Offerten an Kurhaus z. Rotbachbad, Gals. (1127)

Köchin, fachkundig, für Saison in Kurhaus von ca. 50 Personen der Zentralreise gesucht. Offerten mit Zeugniskopien erbeten. Offerten an Postfach 1290, Engelberg. (1224)

Küchenchef für allein gesucht, in allen Partien der feinen Küche durchaus bewandert, auch in Pastry und Entremets. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1223

Maitre d'hôtel. Hôtel Ier rang à Lausanne cherche Maitre d'hôtel. De préférence Chef de rang capable, désireux d'avancer dans la carrière. Références exigées. Chiffre 128

Portier, jüngerer, für allein in gutbesetztes Haus von 35 Betten auf 1. Juli gesucht. Hotel Rohpaten, Slikom am Vierwaldstättersee. (1211)

Saaltochter, I. tüchtige, per sofort gesucht. Offerten an Direktion Forest-Hotel, Vermala o. Sidors (Wallis). (1214)

Saaltochter, englisch sprechende, perfekte, für allein auf dem gesuchten Photo und Zeugnisse an Kurhotel Klaus-Unterschächen (Uri). (1012)

Secrétaire-Cassier est demandé dans un hôtel de 1er ordre de la Suisse romande. De préférence Steno-dactylographe, connaissant les 3 langues principales. Envoyer offres avec références et prétentions de salaire. Chiffre 1181

Sekretär-Kassier oder Sekretärin gesucht für sofortigen Eintritt. Referenzen und Gehaltsansprüche an die Direktion des Kurhauses Disentis/Herlis. (1216)

Stütze des Prinzipals. Jüngerer Hotel-Fachmann, sprachkundig, linker Korrespondent, im Umgang mit internationaler Klientel vertraut, zu sofortigem Eintritt. Sommersaison gesucht als Stütze des Prinzipals in Grosshotel in Graubünden. Offerten mit üblichen Angaben und Referenzen erbeten. Chiffre 1226

Sekretär, II. evant. Volontär. Für 23jährigen, grossgewachsenen, bescheiden, strebsamen Mann (Schweizer), der die Primarlehrerprüfung mit Erlöse bestanden hat, wird Stelle als II. Sekretär, evant. Volontär auf Hotelbureau der Westschweiz gesucht, wo er sich in der franz. Sprache ausbilden könnte. Eintritt sofort. Chiffre 27

Sekretär-Kassier-Aide de réception, mit absolvierter kaufm. Lehrezeit und 1 Jahr Handelsschule Westschweiz, sucht passende Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse. Chiffre 22

Sekretär-Kassier, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit den Bureauarbeiten vertraut, zur präsentierend, sucht Stelle. Chiffre 4

Sekretär-Kassier oder Saalredirektor, sprachkundiger, Fachmann, sucht Stelle zu Diensten. Chiffre 916

Sekretärin, sprachkundig, im Hotelfach erfahrene, sucht Saisonstelle. Engadin bevorzugt. Chiffre 41

Sekretärin sucht Stelle in Hotel, Kurhaus bevorzugt. Chiffre 12

Volontärin (Stütze der Hausfrau) sucht Gelegenheit zur weiteren Ausbildung im Hotelwesen in mittelgrossen Hotel, evant. gegen Entschädigung. Chiffre 26

Stellengesuche — Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Schweiz Ausland

Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . Fr. 3.— Fr. 4.— Jede ununterbrochene Wiederholung . Fr. 2.— Fr. 3.— Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorauszahlung erforderlich. — Kostenloser Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V. Konto 85. Ausland per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Bureaulehrling, Jüngling mit 5 Jahren Kantonsschulbildung. Kenntnis der franz. u. engl. Sprache, Maschinenschreiben, Stenographie, sucht Sekretär-Lehrstelle. Chiffre 3

Bureauist, mit Hotelpraxis. Deutsch, Franz., zieml. Englisch, Buchhalter, sucht Stelle. I. u. Zeugnisse. Chiffre 99

Bureauist, Junge Tochter, zur präsentierend, sucht Stelle. Deutsch und Franz. Maschinenschreiben und Stenographie perfekt. Kenntnisse in Englisch und Buchhaltung. Lohnansprüche bescheiden. Bedingung: Gute Behandlung und täglich 2 freie Nachmittagsstunden. Chiffre 18

Bureauistelle. Tochter aus sehr guter Familie, mit franz. Handlungsbildung und Bureaupraxis, sucht Stelle in Hotelbureau, wenn möglich in der franz. Schweiz. Würde kerne 1-2 Monate als Volontärin ohne Lohn eintreten. Chiffre 861

Bureauistelle. Junge, intelligente, erholungsbedürftige Tochter aus gutem Hause sucht Aufenthalt über die Saison in erstklassigem Hotel zur Mithilfe auf dem Bureau oder als Kinderfräulein. Chiffre 32

Bureauvolontär, Holländer, 18 Jahre, deutsch, englisch und etwas franz. sprechend, sucht Bureauvolontärstelle in gutem Hotel. Chiffre 20

Bureauvolontär, mit Bankpraxis, vertraut mit der Führung des Hoteljournals, sucht geeigneten Posten. Eintritt nach Belieben. Chiffre 25

Bureauvolontär, Junger tüchtiger Kaufmann (Deutsch-Schweizer), 20 Jahre, aus gutem Hause, perf. Steno-Dactylograph, mit Kenntnissen in der franz. u. ital. Sprache u. mit Handelsschulbildung, sucht Volontärstelle auf Hotelbureau, vorzugsweise in der franz. Schweiz. Eintritt sofort erfolgen. Chiffre 3

Bureauvolontär, Junger gebildeter Bankbeamter (Ungar.) sucht Stelle als Volontär in Hotel-Bureau, etwas engl. u. franz. Kenntnisse, R. Alfandry, 67 Rue des Eaux-Vives, Genève. (1208)

Direktor, mit Sommerdirektion, im Fach bewandert, ehemals Besitzer eines mittleren Hotels, mit I. Referenzen, sucht Winterdirektion oder Jahresstelle; geht auch als Stütze des Prinzipals. Frei ab 1. Oktober. Eventuell Miete eines Geschäftes. Chiffre 95

Direktor, Schweizer, 40 Jahre, von Jugend an im Fach tätig, in sämtlich-n Branchen der Hotellerie durchaus bewandert, die letzten 4 Jahre in gleicher Eigenschaft im selben Hause tätig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 969

Emplacement, Schweizer, gesetztes Alters, gewandt im Umgang mit bester Klientel, sucht per bald am liebsten Dauerstellung. Chiffre 989

Hotelskretär, Deutsch u. Franz., sucht Engagement, Saison- od. Jahresstelle. Zeugn. u. Photo zu Diensten. Chiffre 994

Hotelskretär, Deutsch, Franz. und Englisch (mit langjähriger Praxis in Amerika), sucht per sofort Engagement. Chiffre 17

Sekretär, junger Kaufmann, sucht dauernde Anstellung in Hotel. Chiffre 11

Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste pour la transmission par l'administration du journal. L'oubli de cette formalité peut entraîner de grands retards.

Sekretär, II. evant. Volontär. Für 23jährigen, grossgewachsenen, bescheiden, strebsamen Mann (Schweizer), der die Primarlehrerprüfung mit Erlöse bestanden hat, wird Stelle als II. Sekretär, evant. Volontär auf Hotelbureau der Westschweiz gesucht, wo er sich in der franz. Sprache ausbilden könnte. Eintritt sofort. Chiffre 27

Sekretär-Kassier-Aide de réception, mit absolvierter kaufm. Lehrezeit und 1 Jahr Handelsschule Westschweiz, sucht passende Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse. Chiffre 22

Sekretär-Kassier, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit den Bureauarbeiten vertraut, zur präsentierend, sucht Stelle. Chiffre 4

Sekretär-Kassier oder Saalredirektor, sprachkundiger, Fachmann, sucht Stelle zu Diensten. Chiffre 916

Sekretärin, sprachkundig, im Hotelfach erfahrene, sucht Saisonstelle. Engadin bevorzugt. Chiffre 41

Sekretärin sucht Stelle in Hotel, Kurhaus bevorzugt. Chiffre 12

Volontärin (Stütze der Hausfrau) sucht Gelegenheit zur weiteren Ausbildung im Hotelwesen in mittelgrossen Hotel, evant. gegen Entschädigung. Chiffre 26

Sekretär, II. evant. Volontär. Für 23jährigen, grossgewachsenen, bescheiden, strebsamen Mann (Schweizer), der die Primarlehrerprüfung mit Erlöse bestanden hat, wird Stelle als II. Sekretär, evant. Volontär auf Hotelbureau der Westschweiz gesucht, wo er sich in der franz. Sprache ausbilden könnte. Eintritt sofort. Chiffre 27

Sekretär-Kassier-Aide de réception, mit absolvierter kaufm. Lehrezeit und 1 Jahr Handelsschule Westschweiz, sucht passende Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse. Chiffre 22

Sekretär-Kassier, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit den Bureauarbeiten vertraut, zur präsentierend, sucht Stelle. Chiffre 4

Sekretär-Kassier oder Saalredirektor, sprachkundiger, Fachmann, sucht Stelle zu Diensten. Chiffre 916

Sekretärin, sprachkundig, im Hotelfach erfahrene, sucht Saisonstelle. Engadin bevorzugt. Chiffre 41

Sekretärin sucht Stelle in Hotel, Kurhaus bevorzugt. Chiffre 12

Volontärin (Stütze der Hausfrau) sucht Gelegenheit zur weiteren Ausbildung im Hotelwesen in mittelgrossen Hotel, evant. gegen Entschädigung. Chiffre 26

Sekretär, II. evant. Volontär. Für 23jährigen, grossgewachsenen, bescheiden, strebsamen Mann (Schweizer), der die Primarlehrerprüfung mit Erlöse bestanden hat, wird Stelle als II. Sekretär, evant. Volontär auf Hotelbureau der Westschweiz gesucht, wo er sich in der franz. Sprache ausbilden könnte. Eintritt sofort. Chiffre 27

Sekretär-Kassier-Aide de réception, mit absolvierter kaufm. Lehrezeit und 1 Jahr Handelsschule Westschweiz, sucht passende Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse. Chiffre 22

Sekretär-Kassier, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit den Bureauarbeiten vertraut, zur präsentierend, sucht Stelle. Chiffre 4

Sekretär-Kassier oder Saalredirektor, sprachkundiger, Fachmann, sucht Stelle zu Diensten. Chiffre 916

Sekretärin, sprachkundig, im Hotelfach erfahrene, sucht Saisonstelle. Engadin bevorzugt. Chiffre 41

Sekretärin sucht Stelle in Hotel, Kurhaus bevorzugt. Chiffre 12

Volontärin (Stütze der Hausfrau) sucht Gelegenheit zur weiteren Ausbildung im Hotelwesen in mittelgrossen Hotel, evant. gegen Entschädigung. Chiffre 26

Salle & Restaurant

Buffetdamen, selbständig und gewandt, im feinen Service bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle in nur erstes Haus. Schweiz oder Ausland. Chiffre 14

Maitre d'hôtel, 30 ans, 3 langues principales, énergique, commission à la fois le métier, cherche emploi comme sous-directeur, Aide patron ou Maitre d'hôtel dans maison de premier ordre. Meilleures références. Chiffre 954

Oberkellner-Buchhalter, durchaus treu, zuverlässig u. energisch, abs. firm im Service, Empfang, Küche, Buchhaltung, 4 Hauptsprachen usw., sucht Jahresposten in gutem Passantenhotel. Chiffre 34

Serviertochter, gesetztes Alters, ziemlich englisch sprechend, bewandert, mit prima Referenzen, sucht Engagement in Restaurant, Saisonstelle. Bevorzugt Touristenrestaurant eines Berghotels. Chiffre 21

Serviertochter, servicegewandt und sprachkundig, sucht Stelle. Chiffre 5

Serviertochter, zur präsentierend, sprachkundig, tüchtig im Restaurantservice, mit prima Referenzen, sucht Stelle. Chiffre 984

Cuisine & Office

Chef de cuisine, tüchtiger, ruhiger Arbeiter, in allen Partien bewandert, mit prima Referenzen, sucht Engagement in erstklassigem Hotelbetrieb. Chiffre 979

Chefköchin und Kaffeeköchin suchen Stellen auf 15. Juni, letztere als Mithilfe in Küche. Chiffre 10

Cuisinier, jeune homme, ayant fait 2 ans d'apprentissage, cherche place comme aide ou volontaire auprès d'un bon chef pour se perfectionner. S'adresser à M. Louis Kurzen, Broe (Fribourg). (1207)

Gouvernante d'économat (Kontrolle), selbständige ältere Tochter, in allen Teilen der Hotellerie bewandert, sucht Stelle. Chiffre 40

Koch, junger, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle als Chef de partie oder auch als I. Aide. Eintritt 20. Juni. Chiffre 23

Koch, 40 Jahre, gewandter, ruhiger Arbeiter, sucht Saisonstelle als Rotisseur in gutes Haus. Geht. Offerten an M. Beeli, Ludretikonstr. 22, Thalwil. (1208)

Köchin, selbständige, mit guten Referenzen, sucht Stelle in Hotel oder Pension bei gutem Lohn. Chiffre 20

Kochlehrling, Man wünscht strebsamen, zur erzoegenen Jüngling, welcher den Kochberuf erlernen will, in B. Ho- der franz. Schweiz als Mithilfe oder sofort in Lehre zu platzieren. Geht. Anfragen an Adolf Hohl, Wiedingstr. 40, Zürich 3. (113)

Kochlehrling, Gesucht für 16jähr., starken, Heissen Burschen Lehrstelle als Koch in grosses Hotel, neben tüchtigem Chef. Eintritt kann sofort erfolgen. Gegend: Montreux, Onych oder Luzern. Offerten mit Bedingungen unter Chiffre OF 1272 an Onrell Fassli-Annoncen, Chur. (1208)

Kochlehrling, Gesunder, starker Knabe sucht gute Kochlehre- stelle. Chiffre 993

Koch-Volontär, Gesucht für Jüngling, 20 Jahre, aus guter Familie. Volontärstelle neben tüchtigem Koch. Westschweiz bevorzugt. Chiffre 29

Küchenchef, 38 Jahre, ruhiger, solider Arbeiter, sucht Stellung auf anfang Juli. Chiffre 24

Etage & Lingerie

Etagegouvernante, selbständig, 4 Hauptsprachen, Zeugnisse erster Häuser, sucht Stelle für die Saison. Chiffre 80

Femme de chambre, 23 ans, parlant français et allemand, cherche place de saison pour le 1er Juillet. Chiffre 981

Lingère, im Maschinensticken und den übrigen Lingeriearbeiten gut bewandert, sucht Jahresstelle nach Luzern. G. Zeugnisse, Eintritt nach Uebereinkunft. Anfragen erbeten: Postackerkarte Nr. 687, St. Gallen. (11)

Lingère, Junge, arbeitsame Tochter sucht Stelle als Lingerie-Nählerin in die franz. Schweiz in besseres Haus-Langjahrliche Zeugnisse. Chiffre 2

Lingère, Fräulein, Genferin, 24jähr., intell., zieml. gut deutsch sprech., gelehrte Linierie, in Handarbeiten tüchtig, sucht entsprech. Anstellung in Hotel. Geht. Offerten an Alice Baumann, Gurtenbühl, Bern. (118)

Lingeriegouvernante od. I. Lingère, ges. Alters, tüchtig und seriös, sucht Stelle. Chiffre 35

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Jahresstelle in erstkl. Hotel der franz. Schweiz. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 15

Zimmermädchen, selbständiges, sucht Saisonstelle in Hotel. Eintritt 1. od. 15. Juni. Gute Zeugnisse. Chiffre 933

Loge, Lift & Omnibus

Concerge mit besten Zeugnissen u. Referenzen sucht Stell- evtl. als Concerge-Conductor. Chiffre 33

Concerge, sprachkundig, 37 Jahre, sucht Stelle, evant. als Conductor oder Chauffeur-Conductor, womogl. Jahresstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 16

Concerge oder Conductor, der 3 Sprachen mächtig, sucht Saison- od. Jahresstelle. Eintritt n. Belieben. Chiffre 1000

Concerge, Schweizer, 46 Jahre, ledig, solid, gewissenhaft u. zuverlässig, 4 Hauptsprachen, mit guten Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 963

Conductor oder Portier sucht Stelle für Saison, Deutsch, franz. und englisch sprechend. Sehr gute Zeugnisse. Eintritt nach Belieben. Chiffre 965

Haus-Bursche, junger, solider, sucht Stelle, evant. als Ubertorier. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Gottlieb Glauser, Hotel Babenberg, Bern. (1209)

Portier, jeune homme de 19 ans, ayant fait 2 ans de garçon d'office, cherche place comme portier. S'adresser à Mme Quarcia, pianiste, Rocher 28, Neuchâtel. (9)

Bains, Cave & Jardin

Masseur-Bademeister sucht Stelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 39

Divers

Gouvernante, tüchtige, energische, im Hotelfach erfahren, sucht Engagement in Ecomat, Office oder Kontrolle, Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 19

Fachgewandtes

Hotel-Personal

aller Berufsarten, wird rasch und gut platziert durch das

HOTEL-BUREAU

Marktgasse 32 Bern

(Offiziell. Stellenbureau des Schweizer Hotelier-Verein.

Keine Plazierungsgebühr.

Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste!

Rohrmöbel

Peddingemmel in naturweiss oder jede Nuance geräumlich; witterfeste Garten- und Terrassenmöbel „India“ liefern zu Fabrikpreisen nach Katalog oder gegebenen Modellen 117

Rohr-Industrie, Rheinfelden

RADIODUX BERN

Radiotechnisches Bureau Otto & Soltermann

liefert sämtliche Material für den Empfang

Drahtloser Konzerte und Telegraphie-Beratung-Reparaturen

BURGERMEISTERLI

beliebter Apéritif



Nurecht von: E. MEYER, BASEL TEL. 333

fabr. seit 1815

Hüten Sie sich vor Nachahmungen.

Ostschweizer Landweine

in Leihgebinden u. in Flaschen kaufen Sie vorteilhaft beim

Verband ostschweizer landwirtschaftl. Genossenschaften (F.O.L.G.) Winterthur

Lagerkeller 10,000 hl. — Muster zu Diensten. 121

OCCASION!

Bettücher Reimeln für Doppelbetten 240/350 cm. (extra schwarz) Ware) mit Minimum Fr. 45.— per Stück.

Buser & Co.

Spezialgeschäft für Bett-, Tisch- und Küchenwäsche Aeschenvorstadt 75 Basel Aeschenvorstadt 75 Verlangen Sie Katalog und Muster. 5171

Feine Veltliner-Weine

J. Wieland-Passet, Thusis

PANOS

Burger und Jakob Schmid-Flohr Wohlfahrt - Irmeler Kauf - Tausch - Miete Teilzahlung 90

P. Meinel, Basel Steinenvorstadt 3

Servietten aus Papier

ev. mit Reklam- Aufdruck, feinst oder nedrige Offerte bei G. Hauser, Döbereiner, Spiez.

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc. 50



Burger und Jakob Schmid-Flohr Wohlfahrt - Irmeler Kauf - Tausch - Miete Teilzahlung 90

P. Meinel, Basel Steinenvorstadt 3

TRUSSEL & CIE

BERNE - MORGES 94

Vins excellents de La Côte, de Lavaux et du Valais.

Caves de réputation: Château de Luins (propriété de la Maison), Clos de Châtagnères, Mont-Bellecrotte, Mont-Crochet, Château de Montagny, Villeneuve, Yvoire, Feandat et Dôle de Sion.

Praktische Recettenbücher

(HOTELJOURNALE) liefert zu billigsten Preisen

Schweizer Hotelier-Verein, Zentralbureau Basel

Musterbogen zur Verfügung.